



BIATHLON WORLD



LOWELL BAILEY

ZWEI LEBEN, EIN ZIEL

NEWCOMER DES JAHRES:
**HANNAH OEBERG UND
SEBASTIAN SAMUELSSON**

IBU BIATHLON WM HOCHFILZEN 2017
**STRAHLENDE SONNE
UND GLEISSENDES GOLD
IN HOCHFILZEN**



**MARTIN RÄUMT AB,
LAURA SICHERT SICH DREI
UND GABI HOLT ZWEI**
KRISTALLKUGELN ZUM SAISONENDE

Energy efficiency leads to success. In winter sports as in heating technology.



Viessmann represents high performance: As official winter sports sponsor for Ski Jumping, Cross-Country, Biathlon and Toboggan plus Nordic Combined. The same values apply to the development of advanced heating technologies as for leading athletes – top technology, efficiency and fairness. And naturally success, which we wish all competitors. www.viessmann.com



Oil/gas
condensing
technology

Wood
heating
systems

Heat
pumps

Fuel cell
heating
appliance

Solar thermal
systems,
photovoltaics

VIESMANN

climate of innovation



Liebe Biathlonworld-Leser,

in der Ausgabe, die Sie gerade in den Händen halten, dreht sich alles um das letzte Trimester der Saison 2016/17. Im Saisonfinale durften wir mal wieder miterleben, weshalb sich so viele für unseren Sport begeistern. Es gab einiges, das die Zuschauer zu Hause vor den Bildschirmen fesselte – dramatische und packende Biathlonmomente, Athleten, die sich alles abverlangen, perfekte Leistungen bringen oder selbst bei geringen Gewinnchancen niemals aufgeben. Worum es beim Biathlon geht, konnte man allein durchs Zuschauen beim Einzelwettkampf der IBU-Weltmeisterschaften mitbekommen, im Zuge dessen Lowell Bailey mit dem Titelgewinn als erster amerikanischer Weltmeister ein neues Kapitel in der Biathlongeschichte schrieb. Diese Ausgabe berichtet in einem Feature über Baileys

Leben sowie seinen langen und steinigen Weg zum begehrten Edelmetall.

Jede Biathlon-Erfolgsgeschichte nimmt mit dem Kauf des ersten Paar Ski ihren Anfang, die die Biathleten in der frühen Kindheit von ihren Eltern geschenkt bekommen. In dieser Ausgabe erzählen die Biathleten von ihren ersten Ski und von ihren ersten eigenen Biathlon-Erfahrungen. Ebenso denkwürdig ist für jeden Athleten die erste Weltcup-Teilnahme. Im Interview schildern Hanna Oeberg und Sebastian Samuelsson ihre Erlebnisse nach der Verleihung des prestigeträchtigen IBU-Preises „Neuling des Jahres“.

Ein weiterer allseits begehrter Biathlon-Preis ist die große Kristallkugel. Dieses Jahr feierten Martin Fourcade und Laura Dahlmeier immense Erfolge. Im Bericht zu den Kristallkugeln erfahren Sie al-

les über ihren Weg zum Erfolg und den Hintergrund im Hinblick auf ihre Dominanz in der Saison 2016/17.

Biathlon hätte ohne die Fans nur halb so viel Faszinationspotential. Bei der diesjährigen Weltmeisterschaft in Hochfilzen gab es daher ein Fan-Gewinnspiel der IBU, bei dem die Fans ihrer Begeisterung für unseren Sport auf kreative Weise Ausdruck verleihen konnten – werfen Sie einen Blick auf die entstandenen Fan-Beiträge.

Wir hoffen, die spannenden Geschichten rund um unseren Sport bereiten Ihnen viel Freude. Viel Spaß beim Lesen!

**Das Redaktionsteam der
Biathlonworld**



Editorial	3
Inhaltsverzeichnis	4
Eventvorschau Sommer 2017	5

TOPTHEMA

Strahlende Sonne und gleißendes Gold in Hochfilzen	8
IBU Weltmeisterschaften Biathlon Hochfilzen - AUT	

Martin räumt ab, Laura sichert sich drei und Gabi holt zwei	18
Kristall zum Saisonende	

Vier von fünf Mannschaftskristall- kugeln für Deutschland	26
--	-----------

VERANSTALTUNGEN

Wettkämpfe auf olympischen Boden	28
BMW IBU Weltcup Pyeongchang - KOR	

10 Eindrücke	34
BMW IBU Weltcup Kontiolahti - FIN	

Furioses und verrücktes Finale	48
---------------------------------------	-----------

BMW IBU Weltcup Oslo - NOR

Comebacks und Podest- platzierungen für die Veteranen	56
--	-----------

IBU Cup Brezno-Osrblie - SVK

Neue Gesichter auf dem Podest	59
--------------------------------------	-----------

IBU Cup Kontiolahti - FIN

Letzter IBU Cup in Otepää	63
----------------------------------	-----------

IBU Cup Otepää - EST

Zurück in Osrblie	68
--------------------------	-----------

IBU Jugend-/Junioren WM Osrblie 2017

Heimsiege für das tschechische Team	82
--	-----------

IBU OJEM 2017 NMNM - CZE

PERSÖNLICHKEITEN

Lowell Bailey	88
----------------------	-----------

Zwei Leben, ein Ziel

Mike & Scott Dixon	96
-------------------------------	-----------

Familiensache





Hannah Oeberg und Sebastian Samuelsson 98

Newcomer des Jahres:
Schweden auf dem Vormarsch

Kirill Streltsov 102

Gesamtsieger im IBU Junior Cup

BACKGROUND

Nachwuchs in Italien 104

Medaillenregen für Michela, Irene und Samuela

Meine ersten Ski 108

Fourcade, Bailey, Dahlmeier und weitere ...

Kochrezepte unserer Champions 110

„Kulinarische Volltreffer“ zum Zweiten

FANZONE

#BEMYBIATHLETE Contest 112

Impressum & Vorschau 114

SÜDAMERIKANISCHE MEISTERSCHAFTEN 2017 (TEIL 1)

PORTILLO CHI

03.08. - 08.08.2017

03.08. - 08.08.2017

SPRINT MÄNNER
SPRINT FRAUEN
MASSENSTART MÄNNER
MASSENSTART FRAUEN

SÜDAMERIKANISCHE MEISTERSCHAFTEN 2017 (TEIL 2)

BARILOCHE ARG

22.08. - 25.08.2017

22.08. - 25.08.2017

SPRINT MÄNNER
SPRINT FRAUEN
VERFOLGUNG MÄNNER
VERFOLGUNG FRAUEN
MASSENSTART MÄNNER
MASSENSTART FRAUEN

IBU SOMMERBIATHLON WELTMEISTERSCHAFTEN 2017

CHAYKOVSKIY RUS

23.08. - 27.08.2017

FREITAG

25.08.2017

GEMISCHTE STAFFEL JUNIOREN
GEMISCHTE STAFFEL

SAMSTAG

26.08.2017

SPRINT JUNIORINNEN
SPRINT JUNIOREN
SPRINT FRAUEN
SPRINT MÄNNER

SONNTAG

27.08.2017

VERFOLGUNG JUNIORINNEN
VERFOLGUNG JUNIOREN
VERFOLGUNG FRAUEN
VERFOLGUNG MÄNNER

Technischer Delegierter
Kristian OJA

IBU Kampfrichter
Robert ZWAHLEN or Lachezar ILIEV,
Matej KORDEZ





Der Februar 2017 stand ganz im Zeichen des Highlights dieser Saison. Nach dem Hauptstadt-Flair im vergangenen Jahr in Oslo kehrten die Weltmeisterschaften 2017 in das Alpen-Idyll von Hochfilzen zurück, wie schon in 2005 und 1978.

STRAHLENDE SONNE

UND GLEISSENDES GOLD IN **HOCHFILZEN**



Das bekannte Bild des rauchenden Schornsteins empfing die über 250 Athleten im Pillerseetal bei besten winterlichen Bedingungen mit ausreichend Schnee und strahlendem Sonnenschein.

Aber nicht nur die äußeren Bedingungen stimmten: Nach dem Abschluss der dreijährigen Umbauarbeiten am Biathlon-Leistungszentrum wurden es in Hochfilzen Weltmeisterschaften der kurzen Wege. Schießstand, Zieleinlauf, Mixed Zone und

Pressezentrum waren nur wenige Meter voneinander entfernt und wurden von einem Kessel begeisterte Zuschauer umringt. Vor allem am Dienstag und Mittwoch nutzten die Athleten noch einmal die Trainings um sich mit der trickreichen Thermik im Schießstand vertraut zu machen und auf den Loipen warm zu werden. Am Donnerstag begann dann endlich der bereits die gesamte Sai-

GEMISCHTE STAFFEL 2 x 6 km / 2 x 7,5 km

1. GERMANY	GER	0+7	1:09:06.4	0.0
HINZ Vanessa, DAHLMEIER Laura, PEIFFER Arnd, SCHEMP Simon				
2. FRANCE	FRA	1+8	1:09:08.6	+2.2
CHEVALIER Anais, DORIN HABERT Marie, FILLON MAILLET Quentin, FOURCADE Martin				
3. RUSSIA	RUS	0+4	1:09:09.6	+3.2
PODCHUFAROVA Olga, AKIMOVA Tatiana, LOGINOV Alexander, SHIPULIN Anton				
4. ITALY	ITA	0+6	1:09:35.1	+28.7
VITTOZZI Lisa, WIERER Dorothea, HOERER Lukas, WINDISCH Dominik				
5. UKRAINE	UKR	0+8	1:09:42.0	+35.6
PIDHRUSHNA Olena, DZHIMA Yuliia, SEMENOV Sergey, PIDRUCHNYI Dmytro				

son herbeigesehnte Kampf um die Medailen und in einem Herzschlag-Finale setzte sich Deutschland in der Mixed-Staffel durch. Vanessa Hinz, Laura Dahlmeier und Arnd Peiffer hatten Simon Schempp ausreichend Vorsprung mit auf die letzten 7,5 km gegeben, aber der deutsche Schlussläufer musste zusehen, wie ihm Martin Fourcade und Anton Shipulin auf der letzten Runde immer näher kamen. Am Ende fehlten Frankreich mit Fourcade, Anais Chevalier, Marie Dorin-Habert und Quentin Fillot Maillet gerade einmal 2,2 Sekunden zu Gold. Das russische Team um Shipulin, Olga Podchufarova, Tatiana Akimova und Alexander Loginov beendete die Mixed Staffel mit nur 3,2 Sekunden Rückstand auf das deutsche Team auf dem Bronze-Rang.

SPANNUNGSGELADENE SPRINTS

Gerade einmal einen Tag später war Gabriela Koukalová am Ziele ihrer Träume und konnte sich nach der Silbermedaille in Kontiolahti endlich über die erste Goldmedaille in einer Einzeldisziplin in ihrer Karriere freuen. Laura Dahlmeier holte zur nächsten Medaille aus, musste sich allerdings ihrer tschechischen Dauerkonkurrentin um vier Sekunden geschlagen geben. Genau wie für die Deutsche ging auch für Anais Chevalier der frühe Medailenregen weiter. Die Französin traf ebenfalls alle zehn Scheiben und verwies Lisa Vittozzi um die Winzigkeit von 0,2 Sekunden auf den vierten Platz.

Bemerkenswert am Sprint der Frauen war die Wahl der unterschiedlichen Startgruppen zwischen den Athletinnen. Das französische Team startete beispielsweise früh, Dahlmeier in der Mitte des Feldes, während Koukalova mit Nummer 96 erst



(oben) Start Gemischte Staffel (unten) Schempp führt Deutsche Staffel zu Gold

spät im Ziel ankam und so für die Entscheidung sorgte. Spannung war bis zum Ende garantiert - und dies sollte sich auch im dramatischen Sprint der Herren am nächsten Tag fortsetzen.

Martin Fourcade entschied sich für die erste Startgruppe, das norwegische Team für die letzte, in der Hoffnung, dass die Strecke am späten Nachmittag wieder schneller wird. Die Lauform des französischen Favoriten war überragend, allerdings musste der 28-Jährige sowohl im Liegend- als auch Stehendschießen jeweils einen Fehler in Kauf nehmen. So blieb die Tür offen für seine Kontrahenten. Es war allerdings über lange Zeit unklar, wer den Schritt vorbei am Weltcupgesamtsieger machen würde. Fourcade hielt die Führung inne, bis Benedikt Doll ein fehlerfreies Schießen ablieferte. Der Deutsche hatte bereits in der gesamten Saison in den Laufzeiten mit der Spitze mitgehalten,

beim Stehendschießen wollte das ein oder andere Ziel aber nicht umfallen. Pünktlich zum Saisonhöhepunkt fielen zum ersten Mal alle Scheiben um. Doll beschleunigte noch einmal auf der letzten Runde und setzte sich mit 23 Sekunden Vorsprung an die Spitze. Erneut musste allerdings bis zum Einlaufen der Nummer 96 gewartet werden, denn auch Johannes Thingnes Bø war schnell und fehlerfrei unterwegs. Am Schluss fehlten dem Norweger 0,7 Sekunden auf Doll. Somit hatte Hochfilzen den ersten Weltmeister, den vielleicht nicht jeder auf der Rechnung hatte.

TITELVERTEIDIGER UND FAMILIENGLÜCK

Die erste Woche ging mit den Verfolgungsbewerben zu Ende und sowohl auf der Männer- als auch auf der Frauenseite schafften es die Weltmeister von Oslo in Hochfilzen ihre Titel zu verteidigen. Laura Dahlmeier zeigte dabei mit Ausnahme des

ersten Schießens eine fehlerfreie Vorstellung und lief überlegen zu ihrer zweiten Goldmedaille im Pillerseetal. Für Gabriela Koukalova war die Verfolgung nach Problemen beim Anschießen eine Achterbahnfahrt. Trotz dreier Fehler und viel verlorener Zeit am Schießstand schaffte es die Sprintweltmeisterin aber auf den Bronzerang. Für den Paukenschlag des Tages sorgte allerdings eine Rückkehrerin. Nicht einmal fünf Monate nach der Geburt ihrer Tochter Xenia lieferte Daria Domracheva das perfekte Rennen ab und katapultierte sich vom 27. Platz im Sprint auf den Silbermedaillenrang in der Verfolgung.

Bei den Männern war es Martin Fourcade, der nach seinem dritten Platz im Sprint ebenfalls mit nur einem Fehler souverän zur Goldmedaille stürmte und dabei seine norwegischen Konkurrenten auf die Plätze verwies. Wie bereits im Sprint so war es erneut Johannes Thingnes Bø, der die Silbermedaille trotz dreier Strafrun-

Johannes Thingnes Bø - NOR





Benedikt Doll - GER

den absicherte und dabei vor allem auf der Loipe immer wieder Tempo machte. Ole Einar Bjoerndalen war wieder einmal

pünktlich zum Saison-Höhepunkt in guter Form und gewann mit Bronze in der Verfolgung seine insgesamt 45. Medaille bei Weltmeisterschaften. Somit komplettierte

der 43-Jährige den fantastischen Sonntag der Familie Domracheva-Björndalen.

Wie jeden Abend wurden im Anschluss die Medaillen auf dem Medalplaza von Hochfilzen vergeben. Dabei gehörten die

SPRINT FRAUEN 7,5 KM

1.	KOUKALOVA Gabriela	CZE	0+0	0	19:12.6	0.0
2.	DAHLMEIER Laura	GER	0+0	0	19:16.6	+4.0
3.	CHEVALIER Anais	FRA	0+0	0	19:37.7	+25.1
4.	VITTOZZI Lisa	ITA	0+0	0	19:37.9	+25.3
5.	SANFILIPPO Federica	ITA	0+0	0	19:44.5	+31.9
6.	HINZ Vanessa	GER	0+0	0	19:50.5	+37.9
7.	DORIN HABERT Marie	FRA	1+0	1	19:55.4	+42.8
8.	KUZMINA Anastasiya	SVK	0+1	1	19:56.6	+44.0
9.	AYMONIER Celia	FRA	0+1	1	20:06.5	+53.9
10.	MERKUSHYNA Anastasiya	UKR	0+0	0	20:07.9	+55.3

SPRINT MÄNNER 10 KM

1.	DOLL Benedikt	GER	0+0	0	23:27.4	0.0
2.	BOE Johannes Thingnes	NOR	0+0	0	23:28.1	+0.7
3.	FOURCADE Martin	FRA	1+1	2	23:50.5	+23.1
4.	BAILEY Lowell	USA	0+0	0	23:56.9	+29.5
5.	MORAVEC Ondrej	CZE	0+1	1	23:58.1	+30.7
6.	ANEV Krasimir	BUL	0+0	0	24:00.9	+33.5
7.	EBERHARD Julian	AUT	1+1	2	24:02.7	+35.3
8.	BJOERNDALEN Ole Einar	NOR	0+1	1	24:05.8	+38.4
9.	SCHEMPP Simon	GER	1+0	1	24:07.4	+40.0
10.	GARANICHEV Evgeniy	RUS	1+0	1	24:12.5	+45.1

Gabriela Koukalová - CZE





Martin Fourcade - FRA

Sektduschen schnell zum guten Ton, sobald die Flaschen geöffnet waren. Am Sonntag half Laura Dahlmeier dann zum Glück nach, als ihre Mitstreiterinnen Probleme mit dem Öffnen des guten Tropfens hatten.

Nach dem fulminanten Abschluss der ersten Woche waren Montag und Dienstag wettkampffreie Tage. Die Athleten nutzten die fantastischen Bedingungen um locker klassisch unterwegs zu sein, oder im Stadion zu trainieren.

DAHLMEIERS DOMINANZ UND US-DURCHBRUCH

Nach den beiden freien Tagen standen die Einzel über 15 und 20km an. Hochfilzen präsentierte sich einmal mehr von seiner sonnigsten Seite und erneut wurden die Rennen, wie bereits im Sprint, zu Startnummer-Wettbewerben. Wie warm wird es über den Nachmittag hinweg? Zieht die Strecke am Ende wieder etwas an und wird schneller? Das waren erneut die entscheidenden Fragen, die viele Nationen unterschiedlich beantworteten.

Laura Dahlmeier entschied sich im Gegensatz zum Sprint für eine spätere Startnummer (93), während Ga-



GABRIELA KOUKALOVA [CZE]

**3 MEDALS @
BIATHLON WORLD CHAMPIONSHIPS
HOCHFILZEN 2017**

GOLD @ SPRINT / SILVER @ INDIVIDUAL / BRONZE @ PURSUIT

WWW.LEKI.COM

biela Koukalová in der Mitte des Feldes mit Nummer 51 lief. Die beiden Dauerrivalinnen schossen je 2 Fehler, allerdings war es dieses Mal die Deutsche, die auf der Loipe mehr aus sich heraus holen konnte. Die 23-Jährige gewann somit bereits ihre dritte Goldmedaille im vierten Rennen. Koukalová komplettierte ihren Medaillensatz mit Silber und Alexia Runggaldier beendete das Warten des italienischen Teams auf eine Medaille. Die Südtirolerin bewies, dass ihr dritter Platz in Antholz kein Zufall war und sicherte sich die Bronzemedaille mit einem fehlerfreien Schießen.

Bei den Männern ging Martin Fourcade einmal mehr früh mit Nummer vier auf die 20km, doch er schoss genau wie Anton Shipulin zwei Fehler liegend. Trotzdem sicherte sich der Franzose erneut die Führung und hielt, ähnlich wie im Sprint, lange Zeit die Spitzenposition inne. Allerdings sollte die 51 einen Tag nach Koukalová

auch einem ihrer Landsmänner Glück bringen. Ondrej Moravec hatte bereits in der vorangegangenen Wettbewerben starke Leistungen mit Top10 Ergebnissen gezeigt - im Einzel blieb der 32-Jährige erneut fehlerfrei und setzte sich mit 18 Sekunden vor Fourcade an die Spitze. Eine Medaille war Moravec sicher.

Sowohl Johannes Thingnes Bø als auch Lowell Bailey waren noch auf Goldkurs, allerdings verpasste Bø bei seiner letzten Schnellfeueranlage eine Scheibe - Bailey blieb hingegen fehlerfrei und kämpfte auf einer dramatischen letzten Runde verbissen um jede Sekunde gegen Moravec. Am Ende

VERFOLGUNG FRAUEN 10 KM

1.	DAHLMEIER Laura	GER	1+0+0+0	1	28:02.3 60
2.	DOMRACHEVA Darya	BLR	0+0+0+0	0	+11.6 54
3.	KOUKALOVA Gabriela	CZE	2+0+1+0	3	+16.6 48
4.	STARYKH Irina	RUS	0+0+0+0	0	+35.9 43
5.	BRAISAZ Justine	FRA	0+1+0+0	1	+36.1 40
6.	DORIN HABERT Marie	FRA	1+0+2+0	3	+36.3 38
7.	MAKARAINEN Kaisa	FIN	0+0+0+1	1	+37.2 36
8.	MERKUSHYNA Anastasiya	UKR	0+0+0+0	0	+48.5 34
9.	AYMONIER Celia	FRA	0+1+0+1	2	+57.7 32
10.	WIERER Dorothea	ITA	1+0+2+0	3	+1:02.9

VERFOLGUNG MÄNNER 12,5 KM

1.	FOURCADE Martin	FRA	0+0+0+1	1	30:16.9 60
2.	BOE Johannes Thingnes	NOR	1+1+1+0	3	+22.8 54
3.	BJOERNDALEN Ole Einar	NOR	0+0+0+1	1	+25.6 48
4.	SHIPULIN Anton	RUS	0+1+0+0	1	+33.6 43
5.	MORAVEC Ondrej	CZE	0+0+1+1	2	+34.0 40
6.	BAILEY Lowell	USA	0+0+1+0	1	+34.7 38
7.	ANEV Krasimir	BUL	0+0+0+1	1	+38.3 36
8.	EBERHARD Julian	AUT	1+1+0+1	3	+48.1 34
9.	BOE Tarjei	NOR	1+0+0+1	2	+52.3 32
10.	SCHEMPF Simon	GER	0+0+2+1	3	+52.4

schaftte der US-Routinier mit 3,4 Sekunden Vorsprung die Sensation. Für die gesamte US-Mannschaft brachen daraufhin alle Dämme und alle Beteiligten ließen ihren



Ondrej Moravec - CZE

**Alexia Runggaldier - ITA**

Emotionen nach jahrzehntelanger harter Arbeit freien Lauf. Bailey hatte bereits im Sprint und der Verfolgung starke Leistungen gezeigt, aber mit einer Goldmedaille hatten nur die wenigsten gerechnet. Es

war nicht nur die erste US-Goldmedaille. Es war der erste US-Sieg auf Weltcup- oder Weltmeisterebene überhaupt.

STAFFELENTSCHEIDUNGEN IM WETTERUMSCHWUNG

Nur einen Tag nach den zweistelligen Temperaturen bei den 20 km der Männer hatten die Frauen in der Staffel mit komplett anderen Bedingungen zu kämpfen. Schneeregen, Schnee und schwierige Bedingungen am Schießstand sorgten für ein turbulentes Staffelfrennen mit vielen Nachladern und Führungswechseln, vor allem während der ersten beiden Gruppen. Vielleicht vorentscheidend blieb sowohl Maren Hammerschmidt als auch Celia Aymonier die

Strafrunde im Stehendschießen erspart und so hielten sich beide Teams auf Medaillenkurs. Laura Dahlmeier übernahm als Schlussläuferin mit ausreichend Vorsprung von Franziska Hildebrand und brachte die deutsche Mannschaft, die mit Vanessa Hinz startete, trotz einiger Nachlader zur nächsten Goldmedaille.

Dahinter entbrannte allerdings ein harter Kampf um die weiteren Medaillen zwischen Frankreich, der Ukraine und der tschechischen Republik. Am Ende holte Olga Pidrushna Silber für ihre überglückliche Mannschaft um Iryna Varynets, Yuliia Dzhyrna und Anastasia Merkushyna, während das französische Team um Anais Chevalier, Celia Aymonier, Justine Braisaz und Marie Dorin-Habert auf der Zielgeraden Bronze absicherte.

Das Schneetreiben ließ bereits am Samstag wieder nach und bot somit wieder eine fantastische Kulisse für den Staffelfrennenentscheid der Männer.

EINZEL FRAUEN 15 KM

1. DAHLEMEIER Laura	GER	1+0+0+0	1	41:30.1	0.0
2. KOUKALOVA Gabriela	CZE	1+0+0+0	1	41:54.8	+24.7
3. RUNGGALDIER Alexia	ITA	0+0+0+0	0	43:15.7	+1:45.6
4. LAUKKANEN Mari	FIN	0+0+1+0	1	43:26.9	+1:56.8
5. AVVAKUMOVA Ekaterina	KOR	0+0+0+0	0	43:33.7	+2:03.6
6. DUNKLEE Susan	USA	1+0+0+1	2	43:36.9	+2:06.8
7. HAMMERSCHMIDT Maren	GER	0+0+2+0	2	43:57.6	+2:27.5
8. HINZ Vanessa	GER	0+1+0+1	2	44:15.6	+2:45.5
9. DZHIMA Yuliia	UKR	0+0+1+1	2	44:16.2	+2:46.1
10. PIDHRUSHNA Olena	UKR	1+0+0+1	2	44:24.7	+2:54.6

EINZEL MÄNNER 20 KM

1. BAILEY Lowell	USA	0+0+0+0	0	48:07.4	0.0
2. MORAVEC Ondrej	CZE	0+0+0+0	0	48:10.7	+3.3
3. FOURCADE Martin	FRA	1+0+1+0	2	48:28.6	+21.2
4. LESSER Erik	GER	0+1+0+0	1	48:39.4	+32.0
5. SEMENOV Sergey	UKR	0+0+1+0	1	48:46.0	+38.6
6. KRČMAR Michal	CZE	0+0+0+0	0	48:51.0	+43.6
7. SHIPULIN Anton	RUS	2+0+0+0	2	48:51.3	+43.9
8. BOE Johannes Thingnes	NOR	0+0+1+1	2	49:19.3	+1:11.9
9. BIRKELAND Lars Helge	NOR	0+0+1+0	1	49:21.7	+1:14.3
10. WEGER Benjamin	SUI	0+0+0+1	1	49:30.2	+1:22.8


Susan Dunklee - USA und Simon Eder - AUT

ner. Hierbei gelang es Russland endlich eine weitere Medaille zu gewinnen. Anton Shipulin war mehrere Male nah am Podium, aber mit Ausnahme der Mixed Staffelf ging das russische Team bis dahin leer aus.

Am vorletzten Tag der Weltmeisterschaften gelang es Shipulin, Anton Babikov, Maxim Tsvetkov und Alexey Volkov durch eine fast makellose Leistung am Schießstand auf die Spitze des Podiums zu klettern. Das französische Team um Martin Fourcade, Quentin

Fillot Maillet, Simon Desthieux und Jean Guillaume Beatrix war die gesamte Zeit auf Tuchfühlung und gewann Silber. Der lauteste Jubel brandete allerdings für das österreichische Heimquartett auf, das wie bereits an Ort und Stelle in 2005 die Bron-


Simon Schempp - GER
MASSENSTART FRAUEN 12,5 KM

1.	DAHLMEIER Laura	GER	0+0+0+0	0	33:13.8 60
2.	DUNKLEE Susan	USA	0+0+0+0	0	+4.6 54
3.	MAKARAINEN Kaisa	FIN	1+0+0+0	1	+20.1 48
4.	KOUKALOVA Gabriela	CZE	0+0+0+1	1	+24.0 43
5.	GREGORIN Teja	SLO	0+1+0+0	1	+24.2 40
6.	DZHIMA Yuliia	UKR	0+1+0+0	1	+24.4 38
7.	DORIN HABERT Marie	FRA	0+0+0+1	1	+40.3 36
8.	WIERER Dorothea	ITA	0+0+1+1	2	+1:05.6 34
9.	RUNGGALDIER Alexia	ITA	0+0+0+0	0	+1:06.9 32
10.	FIALKOVA Paulina	SVK	0+1+1+0	2	+1:14.1

MASSENSTART MÄNNER 15 KM

1.	SCHEMPP Simon	GER	0+0+0+0	0	35:38.3 60
2.	BOE Johannes Thingnes	NOR	0+0+0+1	1	+9.0 54
3.	EDER Simon	AUT	0+0+0+0	0	+10.1 48
4.	SHIPULIN Anton	RUS	0+1+1+0	2	+25.3 43
5.	FOURCADE Martin	FRA	1+0+0+2	3	+31.3 40
6.	BAILEY Lowell	USA	0+0+0+0	0	+33.5 38
7.	LANDERTINGER Dominik	AUT	0+0+0+2	2	+38.0 36
8.	LINDSTROEM Fredrik	SWE	0+0+1+0	1	+39.7 34
9.	DOLL Benedikt	GER	0+0+2+0	2	+42.9 32
10.	PEIFFER Arnd	GER	0+0+0+2	2	+46.1



zemedaille für die Gastgeber holte. Daniel Mesotitsch, der auch schon vor 12 Jahren Startläufer war, Julian Eberhard, Simon Eder und Dominik Landertinger sorgten für das erste Edelmetall des ÖSV-Teams.

FULMINANTES FINALE

Am letzten Tag maß sich noch einmal die Elite der Weltmeisterschaften bei den Massenstarts und Hochfilzen verabschiedete sich bei absolutem Kaiserwetter.

Wie schon bereits in den vergangenen beide Wochen stand auch der letzte Wettbewerb der Frauen unter dem Stern von Laura Dahlmeier. Die Überfliegerin von Hochfilzen sicherte sich mit einer fehlerfreien Schießleistung im Massenstart Goldmedaille Nummer fünf - so erfolgreich war bisher noch kein Biathlet und keine Biathletin im Rahmen einer Weltmeisterschaft. Allerdings musste die 23-Jährige hart für das letzte Gold kämpfen, denn Susan Dunklee setzte die Deutsche immer wieder durch schnelles, fehlerfreies Schießen unter Druck und holte nach Baileys Gold die zweite Medaille für das US-Team. Bronze ging nach einer packenden letzten Runde an Kaisa Mäkäräinen, die die Weltmeisterschaften nach zwei schwierigen Wochen sehr versöhnlich abschloss.

Die deutschen Festspiele in Hochfilzen gingen auch im Massenstart der Männer weiter. Simon Schemp

The King of Ski Waxes 

Rex



#Lahti2017 powders

The fastest powders from 2017 Lahti World Championships now available!

Pure Fluor

Pure Fluor

WORLD CUP RACING PROGRAM
LIMITED EDITION FLUOR POWDER

83

-2...-12°C OLD/ARTIFICIAL SNOW

77

+1...-7°C NEW/MIXED SNOW

new / mixed snow

old / artificial snow

   #rexskiwx

As a result of intensive research and testing, Rex released two new fluoro powders for 2017 Lahti FIS Nordic World Ski Championships. The first release was quickly sold out to national XC ski teams, and the powders dominated the glide test during the games. Now the powders are available for everyone as a part of our *Racing Service Line* collection of products. Read full details at: **www.rex.fi**

Rex

RACING SERVICE LINE

hatte im Saisonverlauf bis zu den Weltmeisterschaften das rote Leibchen in der Disziplin inne, allerdings wollte es im Pillerseetal anfangs nicht ganz klappen. Im letzten Wettbewerb des Saison-Highlights platzte allerdings der Knoten beim 28-Jährigen und Schempp gewann ohne Strafrunde seine erste Einzelmedaille überhaupt - und die war golden. Johannes Thingnes Bø krönte seine silbernen Festspiele in Hochfilzen mit einem erneuten zweiten Platz, nachdem er auf der letzten Runde noch Lowell Bailey und Simon Eder überholte. Der österreichische Schnellschütze gewann nach der Bronzemedaille tags zuvor in der Staffel noch einmal Edelmetall im letzten Rennen seiner Heim-WM.

BLEIBENDE ERINNERUNGEN

Nachdem die letzten Schüsse gefeuert wurden und die letzten Medaillen verteilt waren, richtete sich der Blick von Hochfilzen nach Östersund. Wenn wir in zwei Jahren in Schweden ähnlich spannende Wettbewerbe erleben, wie in diesem Jahr in Hochfilzen, können wir uns alle glücklich schätzen. Die Startnummern-Rennen in Sprint und Einzel sorgten für packende Rennen, die erst

STAFFEL FRAUEN 4 x 6 KM

1. GERMANY	GER	0+9	1:11:16.6	0.0
HINZ Vanessa, HAMMERSCHMIDT Maren, HILDEBRAND Franziska, DAHLMEIER Laura				
2. UKRAINE	UKR	0+4	1:11:23.0	+6.4
VARVYNETS Iryna, DZHIMA Yuliia, MERKUSHYNA Anastasiya, PIDHRUSHNA Olena				
3. FRANCE	FRA	0+7	1:11:24.7	+8.1
CHEVALIER Anaïs, AYMONIER Celia, BRAISAZ Justine, DORIN HABERT Marie				
4. CZECH REPUBLIC	CZE	0+6	1:11:30.6	+14.0
JISLOVA Jessica, PUSKARCIKOVA Eva, VITKOVA Veronika, KOUKALOVA Gabriela				
5. ITALY	ITA	0+6	1:11:53.1	+36.5
VITTOZZI Lisa, SANFILIPPO Federica, RUNGGALDIER Alexia, WIERER Dorothea				

STAFFEL MÄNNER 4 x 7,5 KM

1. RUSSIA	RUS	0+3	1:14:15.0	0.0
VOLKOV Alexey, TSVETKOV Maxim, BABIKOV Anton, SHIPULIN Anton				
2. FRANCE	FRA	0+4	1:14:20.8	+5.8
BEATRIX Jean Guillaume, FILLON MAILLET Quentin, DESTHIEUX Simon, FOURCADE Martin				
3. AUSTRIA	AUT	0+10	1:14:35.1	+20.1
MESOTITSCH Daniel, EBERHARD Julian, EDER Simon, LANDERTINGER Dominik				
4. GERMANY	GER	0+8	1:14:44.6	+29.6
LESSER Erik, DOLL Benedikt, PEIFFER Arnd, SCHEMP Simon				
5. ITALY	ITA	0+5	1:15:45.8	+1:30.8
HOFER Lukas, WINDISCH Dominik, MONTELLA Giuseppe, BORMOLINI Thomas				



Staffel-Wettkampf Frauen



Österreichisches Staffel-Team

in den letzten Minuten ihre Entscheidungen fanden.

Mit insgesamt 6 Medaillen bzw. 5 Medaillen waren die Gesamtweltcupsieger Laura Dahlmeier und Martin Fourcade in allen Bewerben omnipräsent, während auch Gabriela Koukalova ihr erklärtes Saisonziel "Weltmeisterschaft" mit Bravour abschloss.

Es war zweifelsfrei ein ereignisreicher Saisonhöhepunkt, sowohl auf der Strecke als auch abseits davon - aber gerade mit dem Sieg von Lowell Bailey, der Silbermedaille von Daria Domracheva oder dem österreichischen Staffel-Bronze wurden die besten Geschichten weiterhin auf der Loipe und am Schießstand geschrieben. **I**

TEXT Rene Denfeld

BILDER Christian Manzoni, Evgeny Tumashov





Start FHF Ultra high fluor gliders and finishing waxes

Start RACE 1.0 SOLID

Start RACE

Winner's Choice

startskiwx.com

 Facebook.com/StartSkiWax

 @StartSkiWax



IBU
SUPPLYING SILVER
PARTNER



KRISTALL ZUM SAISONENDE

MARTIN RÄUMT AB LAURA SICHERT SICH DREI UND GABI HOLT ZWEI

Fourcade und Dahlmeier machten den BMW IBU Weltcup 2016/17 zu ihrer Saison und fegten im gelben Trikot ihre Konkurrenz regelmäßig von der Strecke. Ende Dezember zeigte sich Fourcades Dominanz erneut deutlich. Hinter dem französischen Star blieb den anderen nichts weiter übrig, als sich staunend am Kopf zu kratzen und um Platz zwei zu kämpfen.

Nach drei Siegen und einem zweiten Platz während der ersten zwei Saisonwochen war Dahlmeier in ihrem Element. Koukalová schlüpfte kurze Zeit in Gelb, doch Dahlmeier war schon bald wieder obenauf. Nach ihrem Sieg über 15km in Antholz und den drei Goldmedaillen bei der IBU WM zweifelte kaum mehr jemand daran, dass die Deutsche das gelbe Trikot bis zum Saisonende in Oslo würde verteidigen können. Und genau das tat sie auch. Koukalová – die Triumphantin des Jahres 2016 – musste sich mit zwei kleinen Kristallkugeln zufriedengeben.

MEISTERHAFTER MARTIN

Fourcade zeigte erneut, dass er der Mann ist, den es zu schlagen gilt. Jeder

Zu Beginn einer neuen Saison kämpfen viele Athleten um die große und die kleinen Kristallkugeln. Aber wieder einmal haben am Ende drei triumphiert: Die Gesamtwertungssieger Martin Fourcade und Laura Dahlmeier sowie Gabriela Koukalová teilten unter sich alle zehn Kugeln auf.

seiner Konkurrenten versuchte, seinem Talent und seinen Fähigkeiten nachzueifern, doch kommt keiner an ihn heran. Von Beginn an beherrschte er die Szene: Erstes Rennen und erster Sieg in Östersund in der Einfachen Gemischten Staffel. Er flog über den Schnee und räumte fast im Vorbeifahren alle Scheiben ab. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, in denen er immer einmal mit Problemen zu kämpfen hatte, lief diese Saison wie auf Schienen. Fourcades schlechtestes Resultat in einem Einzelrennen war Platz 8 im Sprint von Oberhof, wo er drei Mal in die Strafrunde musste. Er begann die Saison in Gelb mit einem Sieg über 20km und gab das Trikot nie mehr her. 14 Siege, 22 Podiumsplätze und ein triumphaler Sieg im abschließenden Massenstart, die gelb leuchtende 1 auf der Brust.

FANTASTISCHER DEZEMBER

Wir werden wahrscheinlich noch in Zukunft mit Staunen auf Fourcades Dominanz in dieser Saison zurückblicken. Einige Statistiken untermauern dies zusätzlich. So wurde die Saison zwar in Östersund im November eröffnet, doch war der Dezember der bestimmende Monat. Bei zehn Starts inklusive einer Staffel und einer Einfachen Gemischten Staffel schaffte der Franzose einen Rekord von sieben Einzelsiegen und zwei Staffelsiegen. Allein in der Verfolgung von Östersund schaffte er „nur“ Rang drei. In allen Dezemberwettkämpfen verfehlte Fourcade gerade einmal neun von 130 Schuss: eine Trefferquote von 93%. Und auch seine Laufleistung war unglaublich: 41 Sekunden trennten den Träger des Gelben Trikots im ersten Sprint der Saison vom





*Im Hinblick auf seine fantastische Saison sagte Martin:
„Ich habe mir niemals eine solche Saison erträumt.
Es ist die beste Biathlonsaison, die es jemals gab,
und ich habe so etwas niemals für möglich gehalten!“*



WM-GOLD NR. 4 IN DER VEFOLGUNG UND KRISTALLKUGEL NR. 1

Bei der IBU WM eine Medaille zu gewinnen, ist kein leichtes Unterfangen, doch Fourcade konnte sich am Ende über zwei Staffelmedaillen, drei Einzelmedaillen – darunter Gold im Verfolger – und somit über eine Gesamtkarriereausbeute von insgesamt 25 WM-Medaillen freuen. Bronze im Einzel über 20km war der Startschuss für seinen Kristallkugelsegen. Die kleine Kristallkugel für die Einzelwettkampfwertung konnte bereits mit Martin Fourcade graviert werden. Gold im Verfolger markierte gleichzeitig Verfolgungssieg Nummer 5 hintereinander und Titel Nummer 4 in dieser Disziplin. Während Dahlmeier der unangefochtene Star der WM war, sammelte der Mann aus Villard de Lans fleißig Punkte. Am Ende hieß es 1020 gegen 690.

SCHICKSAL UND PERFEKTION

Pyeongchang 2018 ist das Ziel eines jeden Biathleten. Und auch trotz des kleinen Strauchlers im Sprint mit zwei Strafrunden und Rang drei machte Fourcade deutlich, dass dieser olympische Austragungsort erneut schicksalhaft für ihn sein könnte. Auch bei Verfolgungssieg Nummer 6 und Saisonsieg Nummer zwölf zeigte er wieder seine Dominanz. Mit zwölf Siegen in einer Saison zog er mit Bjørndalens Rekord gleich. Fourcade gab zu, dass dem Rekord-sieg „alles andere als ein perfektes Rennen“ vorausgegangen war. „Ich hatte andere Athleten hinter mir, die mich immer wieder angegriffen haben. Ich hebe mir das perfekte Rennen für den nächsten Winter auf.“

Martin Fourcade holt Gold in der Verfolgung bei der WM

Zweitplatzierten. Als Emil Hegle Svendsen es Fourcade in der Verfolgung von Pokljuka am Schießstand gleichtat und ebenfalls alle 20 Schuss ins Schwarze setzte, lag der Franzose noch immer sechs Sekunden vor ihm. In Nove Mesto schaffte er den Hattrick und siegte zwei Mal vor Anton Shipulin und einmal vor Simon Schempp. Ab da war fast klar, dass keiner der beiden beim Kampf um die große Kristallkugel eine Chance haben würde. Vor der Weihnachtspause sprachen die Punkte eine deutliche Sprache: Fourcade 468, Shipulin 310, Johannes Thingnes Bø 308, Ole Einar Bjørndalen 258 und Schempp 251. Kein Konkurrent würde es im Verlauf der Saison schaffen, Fourcade näher auf die Pelle zu rücken.

GROSSER SIEG; FOTOFINISH IM JANUAR

Der Überfranzose zeigte auch im Januar, dass er die Nummer eins war und sicherte sich drei weitere Siege, darunter im ver-

schneiten Verfolger von Ruhpolding vor Svendsen. Mit drei Strafrunden würden sich die meisten Athleten sang- und klanglos von Platz eins verabschieden, aber nicht Fourcade. Svendsen blieb fehlerfrei, überquerte dennoch 18,3 Sekunden hinter dem Franzosen die Ziellinie und sackte im Ziel in sich zusammen. Erst mithilfe seiner Mannschaftskameraden kam er wieder auf die Beine. Nur wenige Tage zuvor hatte sich Fourcade, Schempp und Erik Lesser in einem dramatischen Fotofinish im Massenstart von Oberhof geschlagen geben müssen. Am Ende verlor er um 0,4 Sekunden, doch die beiden Deutschen hatten eine Strafrunde weniger laufen müssen als Fourcade. Seine Siege waren keine Selbstläufer, aber Martin Fourcade war unablässig auf der Jagd. Ende Januar hatte er zehn Siege auf dem Konto und konnte 824 Punkte verbuchen. Zum Vergleich: Der Zweitplatzierte Shipulin brachte es gerade einmal auf 548.



Team Frankreich feiert eine erfolgreiche Saison: 50 Podestplätze in der Saison 2016/2017

KRISTALLKUGEL-EXPRESS

Die kurze Reise zurück nach Kontiolahti hätte auch unter dem Namen Kristallkugel-Express stattfinden können. Sowohl die Weltcupgesamtwertung als auch die große Kristallkugel waren schon mit einem Flugticket nach Frankreich versehen. Niemand war mehr in der Lage, an Fourcade 1169 Punkte heranzukommen. Ein weiterer Sprintsieg und ein fünfter Platz in der Verfolgung fügten Fourcades Reisetasche noch die kleinen Kugeln für diese beiden Disziplinen hinzu.

MEIN TAG: MASSENSTART KRÖNT SAISON

Nur eine Kristallkugel war noch übrig, als die letzte Saisonwoche begann: die Massenstarttrophäe. Zwei zweite Plätze im Sprint und Verfolger von Oslo ließen Fourcades Punkte in der Gesamtwertung weiter ansteigen. Und der Sieg im Massenstart – mit ein bisschen Drama am Schießstand – setzte Fourcades brillanter Saison die Krone auf. Schon nach den Liegend-

anschlägen war allen klar: 20 Schüsse, 20 Treffer – niemand konnte den Rekordsieg Nummer 14 und das letztendliche Abräumen aller Kristallkugeln mehr verhindern. In seiner typischen selbstbewussten Art sagte Fourcade zum Ende der Saison: „Ich wollte allen zeigen, dass das heute mein Tag war.“

EINE WIRKLICH „BESONDERE“ SAISON

Es war nicht nur Fourcades Tag, sondern Fourcades Saison: vom Beginn bis zum Schluss einfach unvergesslich. Er fasste zusammen: „Es ist wirklich etwas Besonderes, Ole Einars Rekord einzustellen. Ich bin sehr stolz darauf! Und was den Gewinn aller Kristallkugeln angeht: Nur Raphaël Poirée hat das bisher geschafft. Mir ist gerade erst bewusst geworden, wie besonders es ist, das zu schaffen!“

LAURAS ERSTE KRISTALLKUGELN

Es scheint, als wäre Dahlmeier schon Jahre dabei und doch ist ihr erster Sprint-

sieg bei der IBU JJWM 2013 erst vier Jahre her. Ihr Stern ging bei der IBU WM in Nové Město na Morave auf, als sie in der Damenstaffel ein Debüt mit tadelloser Schießleistung hinlegte. Seither hat sie sich mit jeder neuen Saison gesteigert und konnte in dieser endlich ihre ersten Kristallkugeln mit nach Hause nehmen: im Einzel, Verfolger und in der Weltcupgesamtwertung. Schwer zu glauben, dass Dahlmeier gerade einmal 23 Jahre alt ist. Kaum eine Athletin (außer Magdalena Neuner) ist so früh zu solchen Ehren gelangt.

ERFOLGREICHER DEZEMBER

Wie Sechsfachsieger Fourcade hat auch die deutsche Starathletin vom Saisonbeginn in Östersund an ihre Stärke demonstriert. Sie brachte ihre Mannschaft in der Mixed-Staffel wieder zurück ins Rennen, sodass die Deutschen am Ende Zweite wurden. Einige Tage später schoss sie zwei Strafminuten und sicherte sich dennoch mit der schnellsten Laufzeit den Sieg im Einzel der Damen über 15km. Die Bühne war bereitet. Laura Dahlmeier, die oftmals



im Dezember aufgrund von Krankheit und Verletzung ausgefallen war, war dieses Mal gut vorbereitet und stand am Beginn der Saison ihres Lebens. Sie holte sich das gelbe Trikot und trug es den gesamten Monat über. Zwei weitere Siege im Sprint und Verfolger von Pokljuka sicherten ihr vor der Weihnachtspause einen komfortablen ersten Platz in der Gesamtwertung. Sie führte mit 410 Punkten vor Kaisa Mäkäräinen mit 312 und Gabriela Koukalová mit 305.

ZUSATZPAUSE

Als das neue Jahr begann, verkündete sie, dass sie am Sprint und Verfolger in Oberhof nicht teilnehmen, den Massensstart aber laufen würde. „Meine Trainer entschieden, dass ein paar weitere Tage des Trainierens und Ausruhens wichtig waren.“ Und plötzlich wanderte das gelbe Trikot zu

Kaisa Mäkäräinen. Dahlmeier gab an, dass sie die Weltcupgesamtwertung, die große Kristallkugel und das gelbe Trikot so früh in der Saison gar nicht richtig im Blick habe. Koukalová ersetzte sie schließlich 12 Tage lang als Führende – bis zum zweiten Einzel der Saison in Antholz. Erneut zwei Strafmilituten und dennoch ein weiterer Sieg der Deutschen, während der tschechische Star auf Rang 24 landete. Dahlmeier war wieder zurück in Gelb.

UNGLAUBLICHE SERIE: SIEGE, MEDAILLEN UND KEIN WACKLER AM SCHIESSTAND

Dieser Tag in Antholz war für Dahlmeier der Beginn einer unglaublichen Serie. In den kommenden 12 Wettkämpfen (9 Einzelrennen, 3 Staffeln) schaffte sie neun 1. und drei 2. Plätze! In diese Zeitspanne fielen auch die IBU WM und die Weltcups in Pyeongchang und Kontiolahti. Dahlmeier feuerte 120 Schüsse in den Einzelrennen ab und setzte davon 115 in Schwarze: ei-

ne brillante Trefferquote von 95%. Sie war der Star der IBU WM mit 5 Goldmedaillen (Einzel, Verfolgung, Massensstart, Staffel, Mixed-Staffel) und einer Silbermedaille im Sprint. Als der Weltcupzirkus seine Zelte abbrach und sich auf die lange Reise nach Pyeongchang begab, hatte die mehrfache Medaillengewinnerin die kleine Kristallkugel im Einzel längst sicher. Außerdem führte sie im Gesamtweltcup mit 903 Punkten vor Koukalová mit 857.

„GROSSER TRAUM WAHR GEWORDEN“

Die vier Wettkämpfe in Korea und Finnland, die in drei Siegen und einem zweiten Platz resultierten, brachten Dahlmeier auch die große Kristallkugel ein. Strahlend wie ein Honigkuchenpferd fand sie kaum Worte: „Es ist unglaublich (...) Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Für mich ist in diesem Moment ein so großer Traum wahr geworden. Es ist einfach fantastisch.“

Nachdem die große Kugel bereits für sie reserviert war, lief es in Oslo nicht ganz so gut. Dahlmeier hatte die Chance, sich auch noch die Sprintkugel zu sichern und führte vor dem Start mit 28 Punkten. Doch ein untypischer 31. Platz vereitelte diesen Zusatztriumph. Die 41-Punkte-Führung in der Verfolgungswertung vor Mäkäräinen sah dagegen wie eine sichere Sache aus. Obwohl die Finnin in Oslo Zweite wurde, reichte Dahlmeier ihr hart erkämpfter neunter Platz, um sich zu Saisonende auch noch diese kleine Kugel zu sichern.

KONKURRENZ VON DER STRECKE GEFEGT

Der nun besten Biathletin der Saison kann man die kleine Schlappe zu Saisonende gern leicht verzeihen. Sie hat ein brillantes Jahr in den Schnee gezaubert. Genau solche Resultate hatte man ihr vorausgesagt. Doch ihr Weg zu drei Kristallkugeln war kein leichter gewesen. Obwohl



Laura Dahlmeier gab das Gelbe Trikot nur selten aus der Hand





die Zahlen am Ende eine klare Sprache sprechen, mit 1211 Punkten für Dahlmeier gegenüber 1089 Punkten für Koukalová, hatte die Deutsche niemals ein Ruhekitzen von mehreren hundert Punkten Vorsprung wie Fourcade. Sie zeigte ihr Klasse, als sie die Konkurrenz regelmäßig von der Strecke fegte, wenn es am wichtigsten war: bei der IBU WM und den zwei folgenden Weltcup. Die drei Kristallkugeln, die nun ihre Vitrine schmücken, sind vielleicht die letzten in Dahlmeiers Händen sein. Wenn Laura in diesem Sommer ein wenig Freizeit hat, wird sie sich vielleicht ein paar weitere Regalbretter für noch mehr Medaillen und Trophäen basteln.

KOUKALOVÁ AUF MEDAILLEN KONZENTRIERT

Martin und Laura dominierten den Kampf um die Kristallkugeln, doch in der wichtigen WM-Woche schaffte es die Gesamtweltcup-siegerin von 2016, Koukalová, zwei kleine schimmernde Glasmedaillen in Sprint und Massenstart mit nach Hause zu nehmen. Von der ersten Pressekonferenz zu Saisonbeginn über ihre kurze Zeit in Gelb sagte der tschechische Star immer, dass ihr Fokus nicht auf den Kristallkugeln läge. Sie wolle einfach ein paar IBU WM-Medaillen gewinnen, denn das hatte sie in ihrer Supersaison 2015/16 nicht geschafft. Sie verließ Hochfilzen schließlich mit Sprintgold, Silber im Einzel und Bronze im Verfolger – eine hübsche Sammlung. Mission erfüllt.

HIGHLIGHTS, AUFTRUMPFFEN IN OSLO UND KRISTALL

Da sie sich in dieser Saison nicht permanent unter Druck setzen und nach der gro-



Gabriela Koukalová feiert in Hochfilzen ihren ersten WM Titel im Sprint

ßen Kristallkugel streben musste, konnte Koukalová die Rennen genießen. Sie war nicht das Maß an Beständigkeit wie im vergangenen Jahr. Am Schießstand verfehlte sie einige Scheibe und landete manchmal außerhalb der Top Ten. Dennoch stand der Rotschopf fünf Mal ganz oben auf dem Podest und ließ auch in ihrer Jagd auf Dahlmeier nicht nach, obwohl keine der beiden Damen meinte, dass sie die große Kristallkugel überhaupt im Blick hätte. Koukalová's Saisonhighlight war wahrscheinlich der Massenstart auf ihrer Heimstrecke in Nove Mesto na Morave, wo sie allem Druck der tschechischen Fans standhielt. Und auch im Sprint zeigte sie ein tadelloses Schießen und siegte mit vier Sekunden vor Dahlmeier. Nach Hochfilzen schaffte Koukalová es in Korea und Finnland insgesamt nur einmal aufs Treppchen. Doch in Oslo konnte sie wieder groß auftrumpfen. Ihr vierter Platz im Sprint brachte ihr zusammen mit Dahlmeiers 31. Rang die kleine Kristallkugel in dieser Disziplin ein. Die Sprintweltmeisterin sicherte sich die Trophäe mit einem knappen Vorsprung von 5 Punkten.

Diese Kristallkugel sicher in Händen lieferte sie „gute Arbeit“ im Massenstart ab und schlug Dahlmeier im Kampf um die Disziplinwertung mit 9 Punkten Vorsprung.

„EINE DER BESTEN“

WM-Medaillen, ein Sieg vor ihren heimischen Fans, Zweitplatzierte in der Gesamtwertung und zwei kleine Kristallkugeln sind unübersehbare Indizien für ein sehr gutes Jahr. Mit ihrem typischen strahlenden Lächeln sagte Koukalová bescheiden

MARTIN, LAURA UND GABRIELA

106 Herren und 102 Damen konnten sich in den 26 in die Bewertung einfließenden Rennen in dieser Saison Weltcuppunkte sichern. Zu Saisonende waren Martin Fourcade, Laura Dahlmeier und Gabriela Koukalová die Einzigen, die sich Kristallkugeln sichern konnten. Wenn das keine Verbeugung wert ist! **I**

TEXT Jerry Kokesh

BILDER C. Manzoni, E. Tumashov





VIER VON FÜNF MANNSCHAFTSKRISTALLKUGELN FÜR DEUTSCHLAND

Das deutsche Team hat in ihrer Kristallkugelausbeute in der Saison 2016/17 fast mit Martin Fourcade gleichgezogen. Während Fourcade mit fünf Kugeln im Gepäck aus Oslo abgereist ist, durften die Deutschen vier Kugeln mitnehmen. Sie haben es geschafft, vier von fünf Mannschaftswertungen für sich zu entscheiden. Nur die Kristallkugel für die Staffelwertung der Herren ging an Weltmeister Russland.

VIER KUGELN

Die deutsche Mannschaft zählte im Biathlon schon immer zu den stärksten Teams, aber in diesem Jahr hat sie alle Register gezogen, um sowohl die Kristallkugeln in der Nationencupwertung der Männer und Frauen sowie in der Staffelwertung der Damen und der Mixed-Staffel-Wertung zu gewinnen.

FRAUENSTAFFEL OHNE WENN UND ABER

Der deutsche Sieg in der Nationencupwertung und Staffelwertung der Damen ist keine große Überraschung. Zum dritten Mal in Folge haben die deutschen Athletinnen die Nationencupwertung für sich entschieden und auch in der Staffelwertung triumphierten sie zum dritten Mal in vier Jahren. Beides zeigt das große Potential der deutschen Frauenmannschaft. Sieben Damen kamen am Ende unter die besten 50 in der Weltcupgesamtwertung. Mit

derartigen Ressourcen ist es kein Wunder, dass der Sieg in allen sechs Staffelentscheidungen an die deutschen Damen ging. Das schaffte nur eine Mannschaft zuvor – Deutschland in der Saison 2007/08. In diesem Jahr gewannen sie alle fünf Staffeln. Die diesjährigen sechs Staffelsiege in Folge waren eine herausragende Leistung.

ERSTER SIEG IN NATIONENCUPWERTUNG DER HERREN SEIT 2006

Die deutschen Herren haben sich in dieser Saison ebenfalls an die Spitze der Nationencupwertung gekämpft. Sie übertrumpften Dauersieger Norwegen und holten ihre erste Kristallkugel seit 2006. Im letzten Jahrzehnt ging die Kugel im Nationencup der Männer entweder an Norwegen mit sieben

Siegen oder Russland mit drei Siegen.

Obwohl Frankreich Weltmeister in der Gemischten Staffel wurde, schlugen die Deutschen die Franzosen in der Gesamtwertung dieser Disziplin mit 264 gegen 257 Punkten aus fünf Rennen. Die Treppchenplätze gaben den Ausschlag: Deutschland landete fünf Mal auf dem Podest, während Frankreich es nur drei Mal schaffte.

Die russischen Herren unter Trainer Ricco Groß sicherten sich den Sieg in der Staffelwertung, nachdem sie diesen Titel in der vergangenen Saison den Norwegern überlassen mussten. Russland konnte nur einen Sieg verzeichnen – allerdings in der wichtigsten Staffel des Jahres: bei den IBU Weltmeisterschaften. **I**

TEXT Jerry Kokesh

BILDER Christian Manzoni



WC 6 Antholz - ITA: Deutsches Staffel Team

Garagen-Sectionaltor M-Sicke LPU
mit Haustür ThermoSafe Motiv 862



Tore und Türen von Europas Nr. 1

- Garagentore sowie Garagen- und Einfahrtstor-Antriebe mit BiSecur Funksystem
- Haustür ThermoCarbon: der Wärmedämmweltmeister* und Sicherheitsklassenbeste**
- NEU: BiSecur App für mobile Steuerung und weltweite Kontrolle

bis zu
0,47
W / (m² · K)

* U-Wert bei
Aluminium-Haustür
ThermoCarbon

RC4

** optionale Sicherheitsaus-
stattung bei Aluminium-
Haustür ThermoCarbon



IBU
WORLD CUP
BIATHLON

Offizieller Premiumsponsor
des BMW IBU Weltcup Biathlon

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe





WETTKÄMPFE AUF OLYMPISCHEM BODEN

Nach den überwältigenden Weltmeisterschaften in Hochfilzen nahm sich die Biathlonfamilie eine Woche frei, fuhr nach Hause, besuchte Familie und Freunde und lud ihre Batterien für das letzte Trimester der Saison vor den Olympischen Spielen 2017/18 wieder auf.



Podest Sprint Frauen



Julian Eberhard - AUT

Ein Jahr vor dem großen Ereignis stand für die Biathleten nämlich das zukünftige Olympiastadion in Pyeongchang, Korea als Wettkampfstätte auf dem Programm. Für die meisten Biathleten war es nicht der erste Wettkampf in Pyeongchang, wo bereits die IBU Biathlon-WM 2009 stattgefunden hatte. Abgesehen von einem neuen Streckenprofil lag noch etwas anderes in der Luft: Die besondere Atmosphäre und spürbare Vorfreude auf die nächsten Olympischen Spiele, die bald anstehen.

Langsam, aber sicher naht das Ende der Saison – dadurch rückten die großen Kristallkugeln zunehmend in den Fokus der Medien. Während sich allem Anschein nach Martin Fourcade die Kristallkugel holen würde, blieb es bei den Damen spannend, denn sowohl Gabriela Koukalova als auch Laura Dahlmeier waren Anwärterinnen auf die Trophäe.

Die Zeitverschiebung zwischen Korea und der Mitteleuropäischen Zeit beträgt ganze sieben Stunden, ein weiteres Faktum mit dem neben den Wettbewerben am späten Abend jedes Team zurechtkommen musste. Die meisten Mannschaften wollten sich nicht auf die örtliche Zeit umstellen, sondern blieben lieber bis um 2 oder 3 Uhr morgens auf und erwachten erst am Nachmittag.

DAHLMEIERS SIEGES-STRATEGIE IM SPRINT GEHT AUF

Als die Biathlonfamilie in Korea ankam, war das Wetter ungewöhnlich warm, aber der erste Wettkampftag brachte dann starken Schneefall. Die Damen gingen zuerst an den Start – Dahlmeier trug das gelbe Trikot und nutzte ihre herkömmliche Strategie, die sich in der Saison bereits bewährt hatte: Sie startete eher langsam, schoss beim Liegendschießen fehlerfrei und legte auf den letzten Runden an Tempo zu. Das wird die deutsche Ikone wohl auch nächstes Jahr beibehalten: „Es ist wichtig, den Schießstand und die Menge zu sehen – es tut gut an einen Ort zurückzukehren, der mit den schönsten Gefühlen behaftet ist.“

Dennoch war die Konkurrenz nicht weit, denn die Norwegerin Tiril Eickhoff traf am Schießstand ebenfalls alle Scheiben und holte den zweiten Platz. Die Sprintmeiste-

rin des Jahres 2016 hat eine schwierige Saison hinter sich und konnte den Titel in Hochfilzen nicht verteidigen, aber diesmal schien wieder alles glatt zu laufen: „Ich hatte die ganze Saison über zu kämpfen, war krank und bin daher übergücklich, heute wieder auf dem Podest stehen zu dürfen.“ Die neue Führende der französischen Mannschaft, Anais Chevalier, bewies Willensstärke, indem sie sich wie in Hochfilzen den dritten Platz holte. Dahlmeiers Haupt-

SPRINT FRAUEN 7,5 km

1.	DAHLMEIER Laura	GER	0+0	0	20:43.7	0.0
2.	ECKHOFF Tiril	NOR	0+0	0	20:52.1	+8.4
3.	CHEVALIER Anais	FRA	0+0	0	21:25.3	+41.6
4.	MAKARAINEN Kaisa	FIN	0+2	2	21:42.4	+58.7
5.	DUNKLEE Susan	USA	0+1	1	21:43.4	+59.7
6.	DZHIMA Yuliia	UKR	0+0	0	21:44.7	+1:01.0
7.	HILDEBRAND Franziska	GER	1+0	1	21:48.3	+1:04.6
8.	BESCOND Anais	FRA	0+1	1	21:59.8	+1:16.1
8.	BRORSSON Mona	SWE	0+0	0	21:59.8	+1:16.1
10.	BRAISAZ Justine	FRA	1+1	2	22:00.1	+1:16.4

SPRINT MÄNNER 10 km

1.	EBERHARD Julian	AUT	0+0	0	23:11.1	0.0
2.	BAILEY Lowell	USA	0+0	0	23:51.8	+40.7
3.	FOURCADE Martin	FRA	1+1	2	23:56.5	+45.4
4.	LANDERTINGER Dominik	AUT	0+0	0	23:59.2	+48.1
5.	LESSER Erik	GER	0+1	1	24:01.4	+50.3
6.	WINDISCH Dominik	ITA	1+0	1	24:05.2	+54.1
7.	WIESTNER Serafin	SUI	1+0	1	24:13.4	+1:02.3
8.	EDER Simon	AUT	0+2	2	24:16.6	+1:05.5
9.	GARANICHEV Evgeniy	RUS	0+2	2	24:17.4	+1:06.3
10.	PRYMA Artem	UKR	0+0	0	24:18.8	+1:07.7

rivalin im Kampf um die Kristallkugel war Gabriela Koukalová, die sich jedoch bei jedem Schießen einen Fehler leistete und so auf dem 21. Platz landete.

EBERHARD IM SPRINT NICHT ZU STOPPEN

Die österreichische Mannschaft blieb ebenfalls der europäischen Zeit treu, was sich als richtige Strategie erwies, denn Landertinger traf am Schießstand trotz starken Windes alle Scheiben und gab an der Ziellinie die Bestzeit vor, die es zu schlagen galt. Aber es gingen nach ihm noch namhafte Sportler an den Start.

Und tatsächlich – dieser Tag drehte sich vielmehr um seinen Mannschaftskameraden Julian Eberhard. Nun, wo der Druck der WM im eigenen Land hinter ihm lag, war der österreichische Biathlet nicht aufzuhalten! Er landete einen Treffer nach dem anderen und verließ den Schießstand mit 20 Sekunden Vorsprung vor Bailey. Irgendwoher nahm er die Kraft, sich durch eine weiterhin offensive Leistung auf der Strecke in der Verfolgung einen Vorsprung von 40 Sekunden auszubauen.

Fourcade war ganz Mensch und verfehlte zweimal. Er ergatterte sich dennoch den letzten Podestplatz. Für ihn ging es jedoch um etwas viel Bedeutenderes: Mit dieser

Drittplatzierung holte sich der französische Star zum dritten Mal in Folge den Weltcupstitel in der Gesamtwertung und die große Kristallkugel. „Ich habe nicht vergessen, dass ich heute einen viel größeren Sieg davongetragen habe. Das ist großartig. An der Ziellinie war mir das gar nicht bewusst, da ich mich darauf konzentriert habe, was ich bei den Olympischen Spielen noch verbessern kann, aber das Fernsightteam klärte mich dann auf.“ Er sprach davon, wie besonders das ist.

„Ich kann mich noch gut an das erste Mal in Khanty erinnern. Ich dachte dann: Das war so schwer, nochmal kann ich diesen Kampf nicht aufnehmen. Es bedeutet mir so viel, dass ich durch die sechste Kugel nun gleichauf mit meinem Vorbild Bjørndalen bin.“ Bailey wurde Zweiter und stellte unter Beweis, dass er auch nach der WM noch hervorragend in Form ist. Er und Fourcade machten sich nach dem harten Tag einen Spaß daraus, mit den freiwilligen Pressevertretern Fotos à la Korea zu machen.

VERFOLGUNG FRAUEN 10 km

1. DAHLMEIER Laura	GER	0+0+0+0	0	27:58.0
2. MAKARAINEN Kaisa	FIN	0+0+2+0	2	+1:12.6
3. BESCOND Anais	FRA	0+0+1+0	1	+1:18.9
4. ECKHOFF Tiril	NOR	1+2+1+1	5	+1:32.0
5. DUNKLEE Susan	USA	1+1+0+1	3	+1:32.5
6. HILDEBRAND Franziska	GER	0+0+0+1	1	+1:42.7
7. DZHIMA Yuliia	UKR	0+0+1+0	1	+1:56.6
8. KOUKALOVA Gabriela	CZE	1+0+1+0	2	+2:00.5
9. OLSBU Marte	NOR	0+0+0+1	1	+2:04.1
10. FIALKOVA Paulina	SVK	2+0+0+0	2	+2:04.6

VERFOLGUNG MÄNNER 12,5 km

1. FOURCADE Martin	FRA	0+0+0+0	0	31:24.2
2. SHIPULIN Anton	RUS	0+0+0+0	0	+34.5
3. EBERHARD Julian	AUT	0+2+0+1	3	+36.7
4. EDER Simon	AUT	0+0+0+2	2	+1:03.2
5. GARANICHEV Evgeniy	RUS	0+1+1+0	2	+1:09.5
6. DESTHIEUX Simon	FRA	1+1+0+0	2	+1:13.5
7. LANDERTINGER Dominik	AUT	0+0+0+2	2	+1:20.3
8. DOLL Benedikt	GER	0+0+1+1	2	+1:20.4
9. BAILEY Lowell	USA	1+0+1+0	2	+1:20.6
10. HOFER Lukas	ITA	0+0+0+2	2	+1:20.6

VERFOLGUNG: ALLES ODER NICHTS

Der nächste Tag brachte den Triumph der zwei erfolgreichsten Athleten des Weltcups der Saison 2016/17: Dahlmeier und Fourcade. Dahlmeier war anscheinend in Bestform, als sie eine Minute vor Mäkäräinen über die Ziellinie fuhr und ihren fünften Sieg in Folge sowie neunten Sieg der Saison holte. Wieder nahm eine Französin die letzte Podestplatzierung ein – diesmal war es Anais Bescond.

Die Biathlon-Fans hatten sich bereits an Fourcades Siegesfaust gewöhnt: In dieser Saison hatten die Fotografen genügend Gelegenheiten, diese am Schießstand einzufangen. Heute war es jedoch Dahlmeier, die ihre Siegesfaust in die Höhe hielt: „Dafür war heute genug Zeit. Diese Saison lief gut für mich, ich habe es immer in die Top 10 geschafft, mit dem 7. Platz als schlechtestes Ergebnis.“

Bei den Herren konnte Fourcade Bjørndalens Rekord hinsichtlich 12 Weltcup-Siege innerhalb einer Saison knacken. Es gab ein weiteres bekanntes Szenario zu sehen: Fourcade ließ seinen Gegner keine Chance, sicherte sich bei fehlerfreien

Stadion Pyeongchang - KOR



Schießeinlagen den ersten Platz, während ein Kampf um die übrigen beiden Podestplätze tobte.

Shipulin stellte ein weiteres Mal unter Beweis, dass er in der Verfolgung Wunder vollbringen kann – er schaffte es vom 23. Platz auf den zweiten. Er verriet sein Erfolgsrezept: „Heute war das Schießen entscheidend. Ich kann mich nicht erinnern, wann ich zum letzten Mal in einem Wettkampf an allen vier Schießständen fehlerfrei geschossen habe. Ich finde, unsere Servicetechniker haben großartige Arbeit geleistet: Die Ski waren sehr schnell und ich war in ausgezeichneter Form. Ich wünschte nur, ich wäre gestern auch so gut drauf gewesen.“

Eberhard hat es geschafft, drei Fehlschüssen zum Trotz seine Podestplatzierung zu halten. Der Österreicher wird sich bei seiner Rückkehr nach Korea im nächsten Jahr mit Sicherheit an seine herausragende Leistung erinnern.

DEUTSCHE DAMEN DOMINIEREN DIE STAFFEL

Am letzten Tag des Turniers fanden die Staffelwettkämpfe statt – die Damen boten einen spannenden Wettkampf mit nervenaufreibenden Momenten bis zum letzten Schießen. Ein Kampf um den Sieg entbrannte hauptsächlich zwischen Frankreich und Deutschland, die zwischen den Schießeinlagen ihre Position tauschten, als der französische Schlussläufer Aymonier zwei Strafrunden drehen musste. Dadurch verpasste Frankreich die Chance aufs Podest und Deutschland, das diese Saison jede Damenstaffel dominiert hatte, konnte sich des Sieges sicher sein. Dieses Mal kam der Erfolg sogar ohne Dahlmeier zustande, die den Wettkampf – wie eine Kamera einfing – nervös im Stadion mitverfolgte. Ihren Platz nahm die ehemalige Langläufer-Ikone Denise Hermann ein, die erst letzte Saison den Wechsel zum Biathlon unternommen hatte. Zu ihrer Schießleistung gab sie folgenden Kommentar ab: „Beim Stehendschießen

war ich ein bisschen nervös, als ich verfehlt habe. Ich habe gehofft, es ohne Strafrunde zu schaffen, aber es war zu viel des Guten. In der letzten Runde habe ich alles gegeben.“ Den Kampf um die übrigen Podestplatzierungen nahmen Koukalová, Olsbu und Wierer auf. Marte Olsbu brachte dem norwegischen Team in der Schlussrunde den zweiten Platz, aber für die Überraschung schlechthin sorgte Anna Magnusson, eine junge Biathletin aus Schweden. Sie rang auf den letzten Metern des Wettkampfes erbittert mit Koukalová, doch das Zielfoto entschied zugunsten der Tschechin – sie hatte den Youngster überspurt.

FOURCADE & CO. ENTSCHEIDEN DIE STAFFEL FÜR SICH

Während die französischen Damen sich ihre Chance aufs Podium verspielten, hatten die französischen Herren ihren Triumph noch vor sich. Destieux lief an dritter Stelle und verhalf seiner Mannschaft zur Führung, indem er bei der Übergabe an Fourcade 16 Sekunden Vorsprung vorweisen konnte. Von da an war das Ergebnis – der erste Platz – im Grunde klar. Der französische Star brauchte zwar zwei Nachlader, um die Scheiben beim letzten Schießen zu treffen, konnte den Vorsprung aber halten. Er freute sich, wieder aufs Podest zu dürfen und das diesmal in Gesellschaft seiner Mannschaftskameraden: „Ich bin überglücklich, am Ende der Woche mit der Mannschaft auf dem Podest zu stehen.“

Staffelwettkampf der Männer



Deutsches Staffel-Team

Das Team hatte eine gute Woche und bekam viele nützliche Infos über den Austragungsort der Olympischen Spiele (...)

Die österreichische Mannschaft war ein bunter Haufen und bestand aus Weltcup-Debütant Lorenz Wäger, Veteran Simon Eder, dem frischgebackenen Sprintsieger Julian Eberhard und Dominik Landertinger, der das Team in der Schlussrunde direkt an den zweiten Platz führte. Der Debütant stürzte auf der Abfahrt und gab später zu, dass er nervös gewesen war: „Ich war vor dem Rennen ein bisschen aufgeregt, aber das bin ich bei der Staffel immer, egal ob bei den Österreichischen Meisterschaften oder dem Weltcup – denn man tritt für die Mannschaft an und nicht nur für sich. Ich hoffe aber, dass ich nicht deswegen gestürzt bin.“

Norwegen wurde überraschend Dritter – ohne Svendsen und die Bø-Brüder, dafür



mit drei Mitgliedern aus der B-Mannschaft. Ihr Schlussläufer Gjermundshaug hatte einen Fehler im Stehendschießen, aber Norwegen blieb trotzdem im Rennen, denn auch andere hatten zu kämpfen. Er sagte: „Als ich als Erster beim Stehendschießen ankam, war ich so nervös, dass meine Beine zitterten. Eigentlich bin ich froh, dass es nur eine Strafrunde geworden ist.“

Kaum war die Pressekonzferenz vorbei, begannen die Freiwilligen die BMW IBU Weltcup-Schilder abzunehmen, das Podest auseinanderzuschrauben und die Sponsorenbanner wegzuräumen. In der Biathlon-Saison vergeht die Zeit wie im Flug – so schnell war der Weltcup wieder vorbei. Die Biathlonfamilie packte ihre Koffer, um nach Europa aufzubrechen und wird im nächsten Jahr wieder nach Korea zurückkehren. Während einige Mannschaften in der Hoffnung zurückkommen werden, die Erfolge des letzten Jahres auch im Folgejahr wieder neu zu erleben, geht es für andere darum, sich neue Ziele zu setzen. **I**

STAFFEL FRAUEN 4 x 6 km

1. GERMANY	GER	1+7	1:07:35.6	0.0
HORCHLER Nadine, HAMMERSCH. Maren, HERRMANN Denise, HILDEBR. Franziska				
2. NORWAY	NOR	1+11	1:07:58.4	+22.8
NICOLAISEN Kaia Woeien, FENNE Hilde, ECKHOFF Tiril, OLSBU Marte				
3. CZECH REPUBLIC	CZE	1+9	1:07:58.5	+22.9
JISLOVA Jessica, PUSKARCIKOVA Eva, CHARVATOVA Lucie, KOUKALOVA Gabriela				
4. SWEDEN	SWE	0+7	1:07:58.6	+23.0
SLOOF Chardine, BRORSSON Mona, NILSSON Emma, MAGNUSSON Anna				
5. ITALY	ITA	0+11	1:08:01.5	+25.9
VITTOZZI Lisa, SANFILIPPO Federica, RUNGGALDIER Alexia, WIERER Dorothea				

STAFFEL MÄNNER 4 x 7,5 km

1. FRANCE	FRA	0+10	1:12:09.5	0.0
BEATRIX Jean Guillaume, FOURCADE Simon, DESTHIEUX Simon, FOURCADE Martin				
2. AUSTRIA	AUT	0+9	1:12:43.3	+33.8
WAEGER Lorenz, EDER Simon, EBERHARD Julian, LANDERTINGER Dominik				
3. NORWAY	NOR	1+8	1:12:54.9	+45.4
CHRISTIANSEN V. Sjustad, BJOERNDAL O. E., GJERMUNDSHAUG V., L'ABEE-LUND H.				
4. RUSSIA	RUS	0+9	1:13:20.6	+1:11.1
TSVETKOV Maxim, GARANICHEV Evgeniy, BABIKOV Anton, SHIPULIN Anton				
5. UKRAINE	UKR	0+7	1:13:37.5	+1:28.0
PRYMA Artem, SEMENOV Sergey, SEMAKOV Vladimir, PIDRUCHNYI Dmytro				

TEXT Marina Dmukhovskaya

BILDER Christian Manzoni



THE WILL TO COMPETE. THE WILL TO PLAY.

Without challenge, there's no victory. Whatever it takes I'll be on tracks.
Because the race is a game I want to play. A game I want to win.
Discover our first Web TV on Nordic Skiing at www.salomon.com/TV.

salomon
TIME TO PLAY



MOMENT

01

**ATEMBERAUBEND SCHÖNER
SONNENUNTERGANG
IN KONTIOLAHTI**

10 EINDRÜCKE

VOM BMW IBU WELTCUP IN KONTIOLAHTI

Zur 8. Etappe der Saison 2016/17 machte sich der Weltcup-Zirkus auf den Weg nach Kontiolahti in Finnland. IBU-Fotograf Evgeny Tumashov hat die bewegendsten Momente der drei spannenden Wettkampftage in Finnland eingefangen – zu sehen gab es den Kampf um die Gesamtwertung und die kleinen Kristallkugeln, Saisonsiege, gebrochene Rekorde und die überwältigende Freude einer allerersten Podestplatzierung.



MOMENT

02

SPRINT DER HERREN DER „SIEGESMARSCH DES FOURCADE“
WAR DAS HAUPTMERKMAL DER SAISON 2016/17. WENN FOURCADE AN
DIE SPITZE DES PODESTES ZITIERT WIRD, KÖNNEN DIE ANDEREN NUR
APPLAUDIEREN UND ABWARTEN, BIS SIE SELBST AN DER REIHE SIND.



MOMENT 03

SPRINT DER FRAUEN TIRIL ECKHOFF, LAURA DAHLMEIER UND DARYA DOMRACHEVA POSIEREN FÜR DIE FOTOGRAFEN AUF DEM PODEST.





MOMENT **04**

VERFOLGUNG DER HERREN EMIL HEGLE SVENDSEN UND **MARTIN FOURCADE** STOSSEN AM SCHIESSSTAND ZUSAMMEN - UND ÜBERLASSEN ARND PEIFFER EINE CHANCE AUF DEN SIEG.



MOMENT **05**

VERFOLGUNG DER FRAUEN LAURA DAHLMEIER STRAHLT BEI DER ERKENNTNIS, DASS SIE SICH GERADE MIT IHREM SIEG DIE GROSSE KRISTALLKUGEL ERGATTERT HAT.

MOMENT **06**

VERFOLGUNG DER FRAUEN
ALLERERSTE PODESTPLATZIERUNG FÜR
LISA VITTOZZI.





MOMENT **07**

VERFOLGUNG DER FRAUEN
MARIE DORIN HABERT GIBT NACH DER VERFOLGUNG
IHRE SILBERMEDAILLE EINEM RUSSISCHEN MÄDCHEN.



MOMENT **08**

EINFACHE GEMISCHTE STAFFEL
LISA HAUSER UND **SIMON EDER** FALLEN
SICH NACH DEM SIEG AN DER ZIELLINIE
UM DEN HALS.



MOMENT **09**

EINFACHE GEMISCHTE STAFFEL
LOWELL BAILEY UND SUSAN
DUNKLEE FEIERN IHRE ZWEIT-
PLATZIERUNG.




SPRINT MÄNNER 10 km

1.	FOURCADE Martin	FRA	0+1	1	22:17.0	0.0
2.	MORAVEC Ondrej	CZE	0+0	0	22:17.6	+0.6
3.	SVENDSEN Emil Hegle	NOR	0+0	0	22:26.4	+9.4
4.	BOE Johannes Thingnes	NOR	0+0	0	22:29.1	+12.1
5.	PEIFFER Arnd	GER	0+0	0	22:39.3	+22.3
6.	EDER Simon	AUT	0+1	1	22:40.0	+23.0
7.	RASTORGUJEVS Andrejs	LAT	0+1	1	22:42.1	+25.1
8.	BJOERNDALEN Ole Einar	NOR	1+0	1	22:47.2	+30.2
9.	EBERHARD Julian	AUT	2+0	2	22:59.0	+42.0
10.	ROESCH Michael	BEL	0+0	0	22:59.3	+42.3

SPRINT FRAUEN 7,5 km

1.	ECKHOFF Tiril	NOR	0+0	0	19:18.4	0.0
2.	DAHLMEIER Laura	GER	0+1	1	19:36.7	+18.3
3.	DOMRACHEVA Darya	BLR	0+0	0	19:38.8	+20.4
4.	VIROLAYNEN Daria	RUS	0+0	0	19:53.2	+34.8
5.	DUNKLEE Susan	USA	1+0	1	19:53.3	+34.9
6.	VITTOZZI Lisa	ITA	0+0	0	19:55.4	+37.0
7.	AYMONIER Celia	FRA	0+1	1	19:58.2	+39.8
8.	CHEVALIER Anaïs	FRA	0+0	0	20:01.1	+42.7
9.	DORIN HABERT Marie	FRA	0+1	1	20:03.7	+45.3
10.	MAGNUSSON Anna	SWE	0+0	0	20:04.4	+46.0

VERFOLGUNG MÄNNER 12,5 km

1.	PEIFFER Arnd	GER	0+0+0+0	0	30:35.0
2.	EDER Simon	AUT	0+0+1+1	2	+0.3
3.	SVENDSEN Emil Hegle	NOR	0+0+1+1	2	+2.3
4.	MORAVEC Ondrej	CZE	0+0+1+1	2	+9.8
5.	FOURCADE Martin	FRA	0+1+1+2	4	+25.5
6.	HOFER Lukas	ITA	0+0+1+0	1	+27.7
7.	BOE Johannes Thingnes	NOR	0+1+1+1	3	+33.2
8.	CHRISTIANSEN Vetle Sjastad	NOR	0+0+0+1	1	+38.4
9.	RASTORGUJEVS Andrejs	LAT	0+0+1+3	4	+38.7
10.	SHIPULIN Anton	RUS	0+0+0+2	2	+50.9

VERFOLGUNG FRAUEN 10 km

1.	DAHLMEIER Laura	GER	0+1+0+0	1	29:54.4
2.	DORIN HABERT Marie	FRA	1+0+0+1	2	+16.5
3.	VITTOZZI Lisa	ITA	0+1+0+0	1	+19.9
4.	DOMRACHEVA Darya	BLR	2+1+0+0	3	+21.9
5.	FIALKOVA Paulina	SVK	0+0+0+0	0	+23.9
6.	HAUSER Lisa Theresa	AUT	0+0+0+0	0	+27.8
7.	VARVYNETS Iryna	UKR	0+0+0+0	0	+32.6
8.	AYMONIER Celia	FRA	0+0+1+1	2	+38.1
9.	CHEVALIER Anaïs	FRA	0+0+0+0	0	+39.0
10.	KOUKALOVA Gabriela	CZE	0+0+0+2	2	+44.8

MOMENT 10

GEMISCHTE STAFFEL
QUENTIN FILLON MAILLET LÄDT BEIM
 LETZTEN SCHIESSEN SEIN GEWEHR
 ZWEIMAL NACH, BEVOR ER DER
 FRANZÖSISCHEN MANNSCHAFT IN
 DER SCHLUSSRUNDE DEN SIEG HOLT.

EINFACHE GEMISCHTE STAFFEL 6 km / 7,5 km

1. AUSTRIA	AUT	0+5	31:35.1	0.0
HAUSER Lisa Theresa, EDER Simon				
2. USA	USA	0+5	32:07.9	+32.8
DUNKLEE Susan, BAILEY Lowell				
3. GERMANY	GER	0+6	32:08.4	+33.3
DAHLMEIER Laura, REES Roman				
4. FRANCE	FRA	0+8	32:11.6	+36.5
CHEVALIER Anais, BEATRIX Jean Guillaume				
5. KAZAKHSTAN	KAZ	0+7	32:22.9	+47.8
VISHNEVSKAYA Galina, SAVITSKIY Yan				

GEMISCHTE STAFFEL 2 x 6 km / 2 x 7,5 km

1. FRANCE	FRA	0+9	1:11:34.5	0.0
DORIN HABERT Marie, BESCOND Anais, DESTHIEUX Simon, FILLON MAILLET Quentin				
2. GERMANY	GER	0+10	1:11:45.5	+11.0
HORCHLER Nadine, HAMMERSCHMIDT Maren, DOLL Benedikt, PEIFFER Arnd				
3. UKRAINE	UKR	0+6	1:12:01.6	+27.1
VARVYNETS Iryna, ABRAMOVA Olga, SEMENOV Sergey, PIDRUCHNYI Dmytro				
4. RUSSIA	RUS	0+10	1:12:22.3	+47.8
AKIMOVA Tatiana, STARYKH Irina, ELISEEV Matvey, GARANICHEV Evgeniy				
5. NORWAY	NOR	3+8	1:12:49.5	+1:15.0
OLSBU Marte, ECKHOFF Tiril, BOE Johannes Thingnes, SVENDSEN Emil Hegle				

BILDER Evgeny Tumashov **TEXT** Marina Dmukhovskaya



NEW

SUPERIOR POWER TRANSMISSION
 LESS ENERGY LOSS
 EXTRA DURABLE STRAP
 REPLACE BASKET IN SECONDS

TRIAC 2.5

THE WORLDS STRONGEST & STIFFEST POLE

SWIX
 YOUR WINNING MARGIN



FURIOSES UND VERRÜCKTES **FINALE**



Endlich mal gute Aussichten: Vom Holmenkollen hinunter zum Oslofjord, von dem man ja lediglich einen Ausläufer sieht. Insgesamt erstreckt er sich nämlich in einer Länge von fast 120 Kilometer Luftlinie in Nord-Südrichtung. Und er ist natürlich die Einfahrt in die norwegische Hauptstadt. Von oben aus gesehen liegt er wie eine frisch polierte Eisplatte vor Oslo vor dem Betrachter und ist eine Wohltat für die Augen.



Podest Sprint Männer

Es ist eine schöne Abwechslung für die Biathleten am Ende einer langen Saison. Fast schon ein Geschenk. Manche stehen minutenlang am Straßenrand und schauen hinaus, hängen ihren Träumen nach und machen dann auch Fotos, um alles digital zu verewigen. Oslo ist ein schöner Platz, um einen Winter zu beenden. Ein Ort, der Kraft gibt seiner Schönheit wegen. Und das war mitunter durchaus notwendig, denn viele aus dem großen Tross gaben unumwunden zu, dass auch die körperlichen Reserven schon ziemlich aufgebraucht seien, zumal noch einmal ein straffes Programm zu absolvieren war. Für viele drei Rennen in drei Tagen. Eine letzte, schwere Prüfung.

LAUKKANENS PREMIERE

Umso erstaunlicher war dann der Auftritt von Mari Laukkanen beim Eröffnungswettkampf, dem Sprint der Damen. Die Finnin legte ein Höllentempo vor. Wie ein Blitzfegte sie über die Loipe und setzte so mit Startnummer sieben die Konkurrenz gewaltig unter Druck. Natürlich war der Gedanke, wie sich ihre stramme Gangart auf die Leistungen am Schießstand auswirken würde, allgegenwärtig. Doch siehe da: Mari Laukkanen, die in ihrer Karriere erst einmal – zuhause in Kontiolahi – als Dritte auf dem Podest war, schoss liegend

fehlerfrei. Dass ihr das dann auch noch im stehenden Anschlag gelang, war angesichts ihrer Saisonstatistik von 70 Prozent Trefferquote fast schon ein kleines Wunder. Doch es war ihr Tag. „Ich fühle mich heute phantastisch. Zweimal Null, das sollte ich öfter machen,“ sagte Laukkanen. „Es ist ein tolles Gefühl.“ Nach zehn Jahren im Weltcup gewann sie zum ersten Mal ein Rennen, diesmal vor der läuferisch erneut starken Französin Justin Braisaz, die in den nächsten Jahren garantiert zu einer absoluten Weltklasseläuferin aufsteigen wird. Ihre Kollegin Anais Bescond wurde Dritte und Gabriela Koukalová landete auf dem vierten Platz. Und doch war dieses Resultat für die Tschechin wie ein kleiner Sieg. Obwohl sie schier aussichtslos gegen Laura Dahlmeier im Rückstand lag im Rennen um die Sprintwertung (28 Punkte), reichte ihr vierter Rang, weil Dahlmeier zum ersten Mal in dieser Saison richtig patzte. Drei Strafrunden liegend verwehrten ihr die kleine Kristallkugel. Ein freilich zu verschmerzender

Fauxpas, denn sie hatte ja den Gesamtweltcup schon vor dem Rennen sicher in der Tasche. Die Enttäuschung hielt sich deshalb in Grenzen. „Ich lag weit vorne und hätte nicht mal ein perfektes Rennen zeigen müssen, nur ein gutes, dann hätte es schon gereicht“, meinte sie. Damit war freilich auch die Chance vertan, als erste deutsche Biathletin neben dem Gesamtweltcup auch alle Disziplin-Weltcups zu gewinnen. Koukalová konnte ihr kleines Glück gar nicht fassen. „Ich bin doch so müde, ich weiß gar nicht, wie ich es geschafft habe, mich noch so konzentrieren zu können“, gab sie zu.

DAHLMEIERS KONTER IM VERFOLGER

Der missglückte Sprint brachte Laura Dahlmeier dann plötzlich und auch unerwartet in eine sehr schwierige Situation im anschließenden Verfolgungswettkampf. 43 Punkte Vorsprung auf Koukalová waren nun kein bequemes Polster mehr (die Finnin Mäkärainen war auf Grund ihres 27. Platzes im Sprint keine Konkurrenz mehr im Kampf um den Disziplin-Weltcup). Die fünfmalige Weltmeisterin startete mit 1:30

SPRINT FRAUEN 7,5 KM

1.	LAUKKANEN Mari	FIN	0+0	0	20:33.5	0.0
2.	BRAISAZ Justine	FRA	0+0	0	20:41.4	+7.9
3.	BESCOND Anais	FRA	0+0	0	20:56.6	+23.1
4.	KOUKALOVA Gabriela	CZE	0+1	1	21:10.9	+37.4
5.	VITKOVA Veronika	CZE	0+1	1	21:14.9	+41.4
6.	OLSBU Marte	NOR	1+0	1	21:24.5	+51.0
7.	DUNKLEE Susan	USA	0+2	2	21:30.2	+56.7
8.	GREGORIN Teja	SLO	1+0	1	21:30.4	+56.9
9.	SANFILIPPO Federica	ITA	1+0	1	21:31.7	+58.2
10.	FROLINA Anna	KOR	0+1	1	21:40.4	+1:06.9

SPRINT MÄNNER 10 KM

1.	BOE Johannes Thingnes	NOR	0+0	0	24:53.3	0.0
2.	FOURCADE Martin	FRA	0+1	1	25:06.9	+13.6
3.	SHIPULIN Anton	RUS	0+0	0	25:14.6	+21.3
4.	LANDERTINGER Dominik	AUT	0+1	1	25:14.8	+21.5
5.	SEMENTOV Sergey	UKR	0+0	0	25:17.7	+24.4
6.	BOE Tarjei	NOR	0+1	1	25:21.7	+28.4
7.	MORAVEC Ondrej	CZE	0+0	0	25:22.4	+29.1
8.	GARANICHEV Evgeniy	RUS	0+0	0	25:23.5	+30.2
9.	DESTHIEUX Simon	FRA	0+1	1	25:28.2	+34.9
10.	EBERHARD Julian	AUT	0+1	1	25:36.5	+43.2

Minuten Rückstand auf ihre tschechische Kontrahentin, mit der sie sich während der gesamten Saison immer wieder enge Zweikämpfe geliefert hatte. Diesmal war es eine Auseinandersetzung mit Abstand, denn Koukalová war erneut in der Lage, noch einmal ihr Leistungsvermögen abzurufen. „Ich habe nie an ein mögliches Ergebnis gedacht“, meinte sie. Sie habe sich nur auf Laufen und Schießen konzentriert. Dahlmeier hingegen war ständig unter Druck aber mit dem neunten Platz diesem auch gewachsen. „Ich hatte eine gute Ausgangsposition und wollte einfach ein gutes Rennen machen, das ist mir gelungen“, meinte Dahlmeier, die auch mit dieser kleinen Kristallkugel glücklich war. „Das freut mich wahnsinnig, dass ich das geschafft habe.“ Gefühle ganz anderer Art erlebte die neuerliche Siegerin Mari Laukkanen. Sie lief mit schwarzem Trauerflor am rechten Arm. Ihr langjähriger Schießtrainer Asko Nuutinen war Stunden vor

dem Rennen nach kurzem Krankenhausaufenthalt gestorben. „Ich habe heute das gemacht, was er mir beigebracht hat. Ich

habe immer an ihn gedacht und möchte ihm diesen Sieg widmen“, sagte Laukkanen, in Tränen aufgelöst. Innig umarmte



Mari Laukkanen - FIN

Höchstleistungen unter extremen Bedingungen. Das neue **TERRA® ED Pocket** von **ZEISS**.

Foto: TATONKA



GRAND BALCON NORD, CHAMONIX-MONT BLANC, FRANCE

45° 52' N 6° 53' E

// EXPERIENCE
MADE BY ZEISS



Überall in der Natur erwarten uns einzigartige Augenblicke. Unser Ziel ist es, diese Augenblicke sichtbar werden zu lassen. Dafür machen wir uns seit über 165 Jahren täglich aufs Neue an die Arbeit, folgen unserer Neugier und setzen mit unseren innovativen Produkten immer wieder Maßstäbe.

Entdecken Sie die Welt von ZEISS. www.zeiss.de/sports-optics



We make it visible.



Verfolgungswettkampf Frauen

sie Kaisa Mäkäräinen im Zielraum. Ein paar Minuten knieten beide im Schnee, in Gedanken vereint. Noch während der Pressekonzferenz war Laukkanen kaum in der Lage, ihre Gefühle zu kontrollieren. Es war ein schöner aber zugleich auch ein trauriger Moment für die Finnin. Das Leben verpackt in nur einem Wettkampf.

NORWEGISCHE FAHNE ZUM ABSCHLUSS

Es war ein schönes Bild zum Abschluss der Damenwettkämpfe in Oslo. Eine Norwegerin lief beim Massenstart mit der Fahne ihres Landes fast durch das ganze Stadion. Tiril Eckhoff feierte ihren zweiten Saisonsieg und das nach einer gänzlich verkorksten Weltmeisterschaft. „Ich hatte wirklich die Nase voll, immer in die Strafrunde zu müssen. Heute habe ich gut geschossen und danach auch gewusst, dass ich gewinnen würde.“ An der Stelle ihres bislang größten Erfolges, dem Weltmeistertitel im Sprint in Oslo 2016, gelang ihr ein perfektes Rennen vor einer schönen, stimmungsvollen Kulisse. Von solchen Erlebnissen träumt auch eine Weltklasse-athletin oft. Schön, dass die Realität mit-

unter die Träume auf die Seite schiebt. Auch Laura Dahlmeier hatte noch einen Traum, der zudem nicht realitätsfern war. Sie wollte und konnte noch die Massensstartwertung gewinnen. Elf Punkte betrug der Vorsprung auf Gabriela Koukalová, die sich aber erneut durchsetzte mit einem zweiten Platz. „Das war eine der besten Winter meines Lebens. Ich bin froh, dass ich das mit so vielen Menschen aus meinem Team teilen kann,“ sagte Koukalová. Laura Dahlmeier, deren neunter Platz nicht reichte, nahm es gelassen. „Die Saison war wirklich phänomenal. Einfach der

Podest Verfolgung Frauen



Wahnsinn.“ Sie war in 17 von 24 Rennen auf dem Podest, gewann zehnmal und zog damit mit Magdalena Neuner gleich, der in ihrem letzten Winter auch zehn Siege gelangen. Und Dahlmeier drückte dann noch aus, was wohl alle dachten: „Ich bin jetzt richtig K.O. und heilfroh, dass keine Rennen mehr sind.“

HOFFUNGEN AUF SPÄTE STARTNUMMERN

Der norwegische Wetterdienst gilt allgemein als ausgesprochen verlässlich und weil die Loipe am Holmenkollen nicht unbedingt den stabilsten Eindruck machte und sich für den späten Nachmittag des Sprints der Männer ein kleiner Kälteeinbruch ankündigte, rauchten bei vielen Athleten die Köpfe. Und das nicht zu knapp. Allerdings war schon einiges an Mut notwendig, um die Überlegungen, sich weit hinten auslösen zu lassen, auch tatsächlich in die Tat umzusetzen. Drei Weltklasseathleten zogen ihre Ideen dann auch gnadenlos durch. Julian Eberhard (100), Anton Shipulin (106) und Simon Eder (107). Nur einem aus diesem Trio der Hasardeure gelang schließlich der Sprung auf das Treppchen. Anton Shipulin wurde Zweiter. Ob es was gebracht hat, so spät zu starten? Dazu hatte Eder, der Zwölfter wurde, eine klare Meinung: „Nein, es war kein Vorteil.“ Immerhin, so fügte er allerdings noch an, sei es auch kein Nachteil gewesen. Für

den Verlauf des Rennens freilich war es ein Segen, wenn auch nicht unbedingt für die Gefühlswelt des späteren Siegers, Johannes Tignes Bø, der natürlich unendlich lange warten musste, bis er endlich seinen Erfolg genießen konnte. „Ich habe ja auf der letzten Runde sicher ein paar Sekunden verloren und war immer unsicher, ob es auch reichen würde“, meinte Bø, für den der Sieg auf heimischem Terrain natürlich auch eine Besonderheit mit sich brachte. Er durfte mit König Harald V. plaudern. Für beide ist das freilich kein Neuland. Sie kennen sich noch von der Weltmeisterschaft in Oslo 2016, als Bø den Massenstart gewann. „Es ist doch ganz schön, an einen der schönsten Orte im Weltcup zurückzukehren“, meinte der fehlerfrei schießende Bø, der ja immerhin Martin Fourcade in Schach hielt, der diesmal einen Fehlschuss (den letzten im stehenden Anschlag) nicht kompensieren konnte. Der französische Überflieger reiste erst spät an (er flog von Kontiolahti noch nach Hause, weil seine Frau schwanger war) und hatte so nur eine Trainingseinheit absolvieren können. „Ein wenig“, so ließ er durchblicken, „ärgere ich mich schon über meinen Fehler.“ Aber schon bald darauf war er auch zu sich selber wieder versöhnlich. „Na ja, ich bin mit dem zweiten Platz schon auch zufrieden.“

SHIPULIN AUSGERECHNET GEGEN FOURCADE

Es war im Sprint sowieso eine geballte Macht der Stärke. Die ersten Drei der Weltcup-Gesamtwertung waren auf dem Podest vereint. Und das wiederholte sich im Verfolger, der spannend war bis zum letzten Schießen. Da zeigte sich der Russe in bestechender Form, blieb fehlerfrei und doch flatterten die Nerven. „Ich hatte befürchtet, dass Martin mich auf den letzten Metern noch einholt“, gab er unumwunden zu. Doch Fourcade hatte ganz andere Sorgen. Er musste sich gegen Johannes Tignes Bø wehren und schon einmal hatte er auf dieser Loipe gegen den Norweger

den Kürzeren gezogen (Massenstart bei der WM in Oslo 2016). Beim letzten Anstieg flog er davon. „Ich wusste, dass Martin hier angreifen würde aber ich hatte keine Kraft mehr, gegenzuhalten“, erzählte Bø. Fourcade sicherte sich damit wieder Rang zwei. Erneut nicht das erhoffte Ergebnis. Selbstkritisch merkte der sechsmalige Gesamtsieger an, dass er zu oft in letzter Zeit über Rekorde nachgedacht habe und dadurch zu wenig fokussiert auf die Rennen gewesen sei. Zu einer innigen Umarmung zwischen dem Sieger Shipulin und Fourcade kam es danach nicht. Das wäre auch etwas zu viel des Guten gewesen nach den Verstimmungen in Hochfilzen. Immerhin: Man reichte sich die Hände und auch verbal zeigte der Franzose Größe. „Es war ein spannender Wettkampf aber Anton

VERFOLGUNG FRAUEN 10 KM

1.	LAUKKANEN Mari	FIN	0+0+0+1	1	29:33.3
2.	KOUKALOVA Gabriela	CZE	0+0+0+0	0	+26.5
3.	BRAISAZ Justine	FRA	1+1+0+2	4	+1:01.4
4.	GREGORIN Teja	SLO	0+1+0+0	1	+1:08.2
5.	HAUSER Lisa Theresa	AUT	0+0+0+0	0	+1:12.5
6.	OLSBU Marte	NOR	1+0+1+1	3	+1:15.9
7.	MAKARAINEN Kaisa	FIN	0+0+1+1	2	+1:51.2
8.	WIERER Dorothea	ITA	1+0+1+0	2	+1:51.2
9.	DAHLMEIER Laura	GER	0+0+1+1	2	+1:53.8
10.	VITKOVA Veronika	CZE	1+0+1+1	3	+1:55.7

VERFOLGUNG MÄNNER 12.5 KM

1.	SHIPULIN Anton	RUS	0 0 1 0	1	32:11.9
2.	FOURCADE Martin	FRA	1 0 0 1	2	+5.7
3.	BOE Johannes Thingnes	NOR	1 0 0 1	2	+21.6
4.	LINDSTROEM Fredrik	SWE	0 0 0 0	0	+44.7
5.	HOFFER Lukas	ITA	0 0 1 1	2	+55.5
6.	EBERHARD Julian	AUT	1 0 1 1	3	+55.6
7.	EDER Simon	AUT	1 0 1 1	3	+56.1
8.	MORAVEC Ondrej	CZE	1 0 0 1	2	+57.3
9.	GARANICHEV Evgeniy	RUS	0 0 2 1	3	+1:03.7
10.	RASTORGUJEVS Andrejs	LAT	0 1 1 1	3	+1:19.9

war zum Schluss einfach der Bessere.“ So wurde es wieder nichts mit dem vierzehnten Weltcupsieg für Martin Fourcade, der schon vorher alle Wertungen für sich entschieden hatte. Bis auf eine: Im Massenstart nämlich lag Simon Schempp in Führung.



Johannes Thingnes Bø - NOR

FOURCADE MIT AUSSETZER ZUM SIEG

Auf der Höhe seiner Schaffenskraft war Schempp in Oslo nicht (er musste die Weltcups in Pyeongchang und Kontiolahti ausfallen lassen). Vielleicht, so lässt sich hinterher natürlich leicht analysieren nach den Plätzen 24 und 11 im Sprint und im Verfolger, wäre er besser beraten gewesen, sich nur auf den Massenstart zu konzentrieren, um noch zwei Tage mehr für die Erholung aufwenden zu können. Aber welcher Athlet fliegt schon gerne zum Weltcupfinale, um dann zuzuschauen? Drei Schießfehler und ein 20. Platz beraubten Schempp letztlcher aller Chancen, die kleine Kristallkugel doch noch zu gewinnen, obwohl die Möglichkeit dazu plötzlich wieder vorhanden war, weil Fourcade wie ein zerstreuter Professor doch tatsächlich vergessen hatte, sein Magazin zu laden. So lag er beim ersten liegenden Anschlag auf der Matte mit dicken Sorgenfalten auf der Stirn und umgeben von viel Ratlosigkeit. Am schnellsten reagierte sein Trainer Jean Paul Giachino, der ihm ein Magazin mit Patronen zuwarf. Eine strittige Aktion, die eine Disqualifikation nach sich hätte ziehen können. Da-

nach verlor er noch seine Brille auf der Matte. „Es war ein Wettkampf voller Fehler“, gestand Martin Fourcade, der sich dennoch nicht aus der Ruhe bringen ließ. Wie ein wirklich großer Champion spielte er sich letztlich doch noch mit der Konkurrenz, ließ sie alle aussehen wie Anfänger, ballte nach dem letzten Schießen noch die Faust und lief überlegen ins Ziel zu seinem 14. Weltcup-sieg. Doch dann tagte die Jury..Ihr Urteil lautete, dass der Franzose keine Vorteile aus seinen Fehlgriffen hatte. Er durfte Sieger bleiben und wusste doch, dass es normalerweise auch anders hätte ausgehen können. „Ich möchte der deutschen Mannschaft meinen größten Respekt dafür aussprechen, dass sie gegen die Juryentscheidung keinen Widerspruch eingelegt hat. Schempp verdient mehr als eine Kristallkugel. Vor

MASSENSTART FRAUEN 12.5 KM

1. ECKHOFF Tiril	NOR	0+0+1+0	1	34:23.1
2. KOUKALOVA Gabriela	CZE	0+1+0+0	1	+22.6
3. MAKARAINEN Kaisa	FIN	0+0+1+1	2	+34.5
4. VITKOVA Veronika	CZE	0+0+1+1	2	+36.1
5. HILDEBRAND Franziska	GER	0+0+0+1	1	+39.0
6. LAUKKANEN Mari	FIN	1+1+0+0	2	+40.0
7. BESCOND Anaïs	FRA	1+1+0+1	3	+43.4
8. DOMRACHEVA Darya	BLR	1+0+1+0	2	+48.5
9. DAHLMEIER Laura	GER	1+1+0+1	3	+54.2
10. DZHIMA Yuliia	UKR	1+0+0+0	1	+57.9

MASSENSTART MÄNNER 15 KM

1. FOURCADE Martin	FRA	0+0+0+0	0	37:32.2
2. RASTORGUJEVS Andrejs	LAT	0+1+1+0	2	+17.4
3. EDER Simon	AUT	0+0+1+0	1	+32.4
4. SVENDSEN Emil Hegle	NOR	0+0+1+1	2	+42.2
5. PEIFFER Arnd	GER	0+0+1+1	2	+42.5
6. SLESINGR Michal	CZE	0+0+0+1	1	+42.9
7. BEATRIX Jean Guillaume	FRA	0+0+0+1	1	+44.3
8. GARANICHEV Evgeniy	RUS	1+0+1+1	3	+45.6
9. KRČMAR Michal	CZE	0+0+1+0	1	+46.7
10. BABIKOV Anton	RUS	0+0+1+0	1	+51.9

so viel Klasse ziehe ich den Hut.“ Diese lange Aussage macht auch deutlich, dass Fourcade sehr wohl um die möglichen Folgen seiner Nachlässigkeit wusste. Aber auch Lettland hätte Protest einlegen können, schließlich war Andrejs Rastorgujevs zum ersten Mal in seiner siebenjährigen Karriere Zweiter geworden und hätte bei einer Disqualifikation von Martin Fourcade somit sogar seinen ersten Weltcupsieg feiern können. Doch ebenso wie Deutschland dachten auch die Letten nicht daran, das Saisonende mit Protesten zu verlängern. Rastorgujevs sah alles positiv. „Hoffentlich eröffnet mir dieses Ergebnis jetzt weitere Podestplätze im nächsten Jahr.“ Und auch der Drittplatzierte Simon Eder aus Österreich schloss sich der Meinung an: „Martin Fourcade war auch diesmal wieder klar der Beste. Das passt schon.“ Fairness gegenüber dem Phänomen Martin Fourcade prägte das Saisonende. Vielleicht ist das ein gutes Omen, um gut über den Sommer zu kommen. Bis zum nächsten Winter, der ein olympischer Winter sein wird. **I**

TEXT Sigi Heinrich

BILDER Christian Manzoni



Tiril Eckhoff - NOR



Photo: Fischer Sports GmbH/NordicFocus

THE CHAMPION TAKES IT ALL

Fischer has dominated the Nordic World Cup year after year as the most successful ski and boot brand since the 09/10 season. In doing so, the undisputed number one makes a clear statement in terms of technological supremacy. Not only overall World Cup winner Laura Dahlmeier (GER) swears by Speedmax! The unbeatable package is also available for all sporty and ambitious skiers on their way to victory.

RACECODE
BY FISCHER RACE DEPT.

SKIS: Speedmax Skate IFF, BINDING: Race Pro Skate IFF, BOOT: Speedmax Skate / WS



fischersports.com



COMEBACKS

UND PODESTPLATZIERUNGEN FÜR DIE VETERANEN

Die letzten IBU Cups der Saison 2016/17 waren voller spannender und unerwarteter Momente. Einige Highlights waren das Comeback von Tarjei Bø und Synnøve Solemdal in Osrbie, die Podestplatzierungen

gen der alten Hasen Ondrej Moravec und Daniel Mesotitsch in Kontiolahti, außerdem bestritten Vita Semerenko und Weronika Nowakowska in Otepää ihre ersten Wettkämpfe nach dem Mutterschutz.

ERSTE TEILNAHME FÜR BØ UND SOLEMDAL BEIM IBU CUP 6

Nach Ende der IBU OECH in Duszniki Zdrój begannen viele Top-Athleten – nach einer Qualifikation in letzter Minute – mit der Vorbereitung auf die IBU Weltmeisterschaften, während sich andere wiederum auf den Weg nach Süden ins verschneite Osrbie in der Slowakei machten. Obwohl das Starterfeld mit nur 28 Nationen, darunter 91 Herren und 58 Damen, kleiner war als sonst, waren einige sehenswerte Athleten vertreten. Die beiden Norweger Bø und Solemdal starteten diese Saison zum ersten Mal, nachdem sie aufgrund von gesundheitlichen Problemen einige Wettkämpfe verpasst hatten. Die Teilnahme in Osrbie war daher sehr wichtig für Bø, denn das war seine Chance, in letzter Minute doch noch ins norwegische WM-Team zu gelangen.

LOKALHELDIN

Der Auftakt in das Wochenende war der Sprint der Damen. Ein kleines Starterfeld von 54 ging an einem bewölkten, aber windstillen Tag an den Start. Für die junge Karriere der Deutschen Denise Herrmann, die bei ihrem allerersten Antritt in Beitostølen ihren ersten Biathlon-Sieg davongetragen hatte, bedeutete dies es einen weiteren Sieg. Sie traf beim ersten Liegendschießen alle Scheiben und ging in Führung. Trotz eines Fehlers beim Stehendschießen ging Herrmann 10 Sekunden vor der Russin Daria Virolaynen wieder auf die Strecke. Virolaynen landete alle Treffer, aber brachte nicht das von ihr gewohnte Tempo, und wurde Zweite. Die Lokalheldin Paulina Fialkova begeisterte die vielen Fans, die zur Unterstützung der Heimmannschaft angereist waren. Die slowakische Biathletin



Denise Herrmann - GER



Stadion Brezno-Osrblie

Tarjei Bø - NOR

schoß nicht nur genau, sondern war auch auf der Strecke schnell und holte die letzte Podestplatzierung.

AUFS SCHIESSEN KONZENTRIERT

Nach dem Finish sagte die überglückliche Denise Herrmann: „Ich habe mich aufs Schießen konzentriert und habe nur einmal verfehlt. Ich freue mich sehr über dieses Ergebnis, vor allem übers Stehendschießen!“

KNAPPES FINISH

Für den Russen Alexey Volkov wurde seine späte Startnummer 76 zum Vorteil, da er

dadurch das Ergebnis seiner Rivalen kannte. Er absolvierte alle Schüsse fehlerfrei und ging jedes Mal mit Vorsprung wieder auf die Strecke. Dieser war zwar knapp, aber Volkov konnte ihn bis zur Ziellinie halten. Der Norweger Fredrik Gjesbakk hatte diese Saison schon einen Sieg beim Herren-Sprint zu verzeichnen und war schnell wie eh und je. Er hatte beim Zieleinlauf einen großen Vorsprung und niemand dachte daran, dass ihm jemand noch seinen ersten Platz streitig machen könnte – bis Volkov über die Schlussrunde geflogen kam. Ein weiterer Russe, Dmitry Malyshko, schoß beim Stehendschießen zwar einmal daneben, absolvierte aber sowohl seine Strafrunde als auch die letzte Runde so schnell, dass er seinen Fehler wiedergutmachte.

MÜDE

Volkov gab zu, dass er durch die Teilnahme bei den OECH in Duszniki Zdrój etwas müde war, aber seine gute Streckenkenntnis brachte ihm einen Vorteil von mehreren entscheidenden Sekunden. „Ich kenne die Strecke wie meine Westentasche und mir war klar, dass ich dadurch ein wenig Zeit gewinne.“

BESSER ALS ERWARTET

Bø verfehlt beim ersten Antritt nach seiner

Krankheit je einmal beim Liegend- und Stehendschießen, aber schaffte es dank seiner Schnelligkeit in die Top 6. Nach dem Stehendschießen war er noch auf Platz 11, aber machte mit jedem Meter Zeit gut. Beim Finish gab er zu: „Es lief besser als erwartet. Das war ja mein erstes Rennen. Ich hatte erwartet, dass ich die Leistung am Schießstand bringen muss, aber es war genau andersherum: Ich bin gut gelaufen, habe aber am Schießstand Fehler gemacht. Ehrlich gesagt bin ich aber wirklich zufrieden.“

ZU SCHNELL

Der zweite Wettkampftag in Osrblie begann mit der Verfolgung der Damen und denselben milden Witterungsbedingungen bei Wolken und Windstille. Herrmann hatte nach dem Start 19 Sekunden Vorsprung gegenüber Virolaynen mit der Startnummer 2. Beim ersten Liegendschießen verfehlte sie aber zwei Mal und wurde von der Russin, die fehlerfrei schoß, überholt. Die flinke Deutsche schloß aber zu ihr auf. Das zweite Liegendschießen absolvierten sie gleichzeitig; die Russin traf wieder alle Scheiben, aber Herrmann verfehlte eine. Beim ersten Stehendschießen leistete sie sich erneut zwei Fehlschüsse und fiel damit auf den 6. Platz zurück. Trotz Strafrunden nach dem dritten und vierten Schießen hielt Virolaynen eisern ihren Vorsprung und ließ den anderen keine Chance. Die Tschechin Lea Johanidesova und die Russin Uliana Kaisheva waren gleichauf und absolvierten jedes Schießen ohne Fehler, bis es ans letzte Stehendschießen ging. Johanidesova war an Position 9 mit

SPRINT FRAUEN 7,5 km

1. HERRMANN Denise	GER	0+1	1	19:27.4	0.0
2. VIROLAYNEN Daria	RUS	0+0	0	19:46.0	+18.6
3. FIALKOVA Paulina	SVK	0+0	0	19:55.0	+27.6
4. KNOLL Annika	GER	0+0	0	20:07.1	+39.7
5. USLUGINA Irina	RUS	0+1	1	20:17.4	+50.0

SPRINT MÄNNER 10 km

1. VOLKOV Alexey	RUS	0+0	0	24:41.8	0.0
2. GJESBAKK Fredrik	NOR	0+0	0	24:46.4	+4.6
3. MALYSJKO Dmitry	RUS	0+1	1	24:48.0	+6.2
4. KRISTEJN Lukas	CZE	0+0	0	25:00.5	+18.7
5. MAKHAMBETOV Timur	RUS	0+0	0	25:03.4	+21.6

VERFOLGUNG FRAUEN 10 km

1. VIROLAYNEN Daria	RUS	0+0+1+1	2	30:59.9	
2. JOHANIDESOVA Lea	CZE	0+0+0+0	0	+14.3	
3. HERRMANN Denise	GER	2+1+2+0	5	+21.2	
4. KAISHEVA Uliana	RUS	0+0+0+1	1	+35.9	
5. USLUGINA Irina	RUS	1+1+0+0	2	+36.7	

VERFOLGUNG MÄNNER 12,5 km

1. SKJELVIK Kristoffer	NOR	0+0+0+0	0	31:24.2	
2. BØ Tarjei	NOR	0+0+2+0	2	+14.5	
3. MAKHAMBETOV Timur	RUS	0+0+0+1	1	+14.6	
4. VOLKOV Alexey	RUS	0+0+0+1	1	+40.7	
5. GJESBAKK Fredrik	NOR	0+0+1+1	2	+1:19.4	

1:04 Rückstand gegenüber der führenden Läuferin gestartet. Sie landete alle Treffer und ging somit als Zweite wieder auf die Strecke, während Kaisheva eine Strafrunde drehte. Mit diesem Fehler verlor die Russin ihre Chance auf eine Podestplatzierung, denn Herrmann ging mit einer fehlerfreien Schießeinlage und Schnelligkeit auf der Strecke als Dritte ins Ziel.

AUFHOLJAGD

Die Männer lieferten mit einem Kampf ums Podest bis zuletzt einen spannenden Verfolgungswettkampf. Der Norweger Kristoffer Skjelvik startete an siebter Stelle und 27 Sekunden nach dem führenden Läufer. Nachdem er das erste Liegendschießen fehlerfrei absolvierte, verließ der Norweger nach Volkov, Gjesbakk und Bø den Schießstand. Nach jedem Schießen machte er einen Platz gut und hatte an der Ziellinie sogar die Nase vorne. Bø absolvierte sei-



Podest Verfolgung Frauen

nerseits die ersten Schießeinlagen ohne Fehler und war schnell auf der Strecke, so dass er, nachdem er beim Start 26 Sekunden hinten gelegen hatte, seinen Rivalen auf die Pelle rückte und sie überholte. Ans letzte Stehendschießen machte er sich mit einem Vorsprung. Er leistete sich aber zwei Fehlschüsse und ging mit 32,5 Sekunden Rückstand als Vierter wieder auf die Strecke – Skjelvik, Volkov und der Russe Timur Makhambetov schossen alle fehlerfrei. Beim letzten Stehendschießen traf er alle Schei-

ben, während Volkov und Makhambetov je eine Strafrunde drehen mussten. Anders als seine Rivalen schoss Bø präzise und zusammen mit den zwei Russen ging er in die letzte Runde. Der Norweger wurde schließlich Zweiter, indem er Makhambetov um 0,1 Sekunden schlug.

EIN TRAUM WIRD WAHR

Für Skjelvik war es der erste Sieg seiner Karriere: „Von diesem Moment träume ich schon seit einer ganzen Weile, es ist einfach unglaublich.“

#WEARESKIING
SONDRE FOSSLI

ON THE
REDSTER
WORLD CUP SKATE


**IBU CUP
BIATHLON**

**KONTIOLAHTI | JOENSUU
NORTH KARELIA**

NEUE GESICHTER

AUF DEM PODEST

Am traditionellen Weltcup-Austragungsort Kontiolahti in Finnland wurde für 30 Nationen (96 Herren und 79 Damen) der IBU Cup 7 mit den letzten Einzelwettkämpfen der Saison ausgerichtet.

ongchang auszulassen und in Kontiolahti anzutreten war Olympia-Silbermedaillenträger und Weltmeister Ondrej Moravec aus Tschechien. Bei der 2015 in Kontiolahti ausgetragenen IBU-WM holte Moravec

Stammgäste dabei, die um ihre ersten Siege der Saison kämpften.

OLYMPIAMEDAILLENTRÄGER AUF DEM PODEST

Der erste Wettbewerb, das Einzelrennen der Herren über 20km, ging für die 75 Athleten mit leichtem Schneefall und quasi Windstille am Schießstand los. Moravec, der vor kurzem bei der IBU WM in dieser Disziplin als Zweiter ins Ziel gelangt war, hatte die Startnummer 61. Nach dem ersten Liegendschießen lag er 0,2 Sekunden hinter dem Russen Volkov. Auch danach



Podest Einzel Männer

Da der IBU Cup 7 die erste Veranstaltung nach der IBU WM in Hochfilzen und der IBU Junioren-WM in Osrbie war, hat sich im Starterfeld einiges verändert und dementsprechend waren auch auf dem Podest ein paar neue Gesichter zu sehen.

ERFAHRENE VETERANEN, ERFOLGREICHE JUNIOREN

Unter den Athleten, die sich dazu entschlossen hatten, den Weltcup in Pye-

ongchang auszulassen und in Kontiolahti anzutreten war Olympia-Silbermedaillenträger und Weltmeister Ondrej Moravec aus Tschechien. Bei der 2015 in Kontiolahti ausgetragenen IBU-WM holte Moravec

EINZEL MÄNNER 20 km

1. MORAVEC Ondrej	CZE	0+0+0+0	0	49:12.9
2. VOLKOV Alexey	RUS	0+0+0+0	0	+46.7
3. MESOTITSCH Daniel	AUT	0+0+0+0	0	+52.5
4. POVARNITSYN Alexander	RUS	0+0+1+1	2	+3:17.7
5. SKJELVIK Kristoffer	NOR	0+1+1+0	2	+3:19.5

EINZEL FRAUEN 15 km

1. SHUMILOVA Ekaterina	RUS	0+0+0+2	2	44:57.9
2. KAISHEVA Uliana	RUS	1+0+1+0	2	+22.2
3. ALIFIRAVETS Olga	SWE	0+0+0+1	1	+39.5
4. LATUILLIERE Enora	FRA	0+0+0+2	2	+55.7
5. SOLEMDAL Synnøve	NOR	0+1+0+0	1	+57.2

SPRINT MÄNNER 10 km

1. POVARNITSYN Alexander	RUS	0+0	0	24:23.3	0.0
2. LOGINOV Alexander	RUS	0+1	1	24:25.7	+2.4
3. TKALENKO Ruslan	UKR	0+0	0	24:29.8	+6.5
4. BOGETVEIT Haavard G.	NOR	1+0	1	24:37.1	+13.8
5. MESOTITSCH Daniel	AUT	0+0	0	24:39.8	+16.5

SPRINT FRAUEN 7,5 km

1. VIROLAINEN Daria	RUS	0+1	1	20:48.4	0.0
2. SHUMILOVA Ekaterina	RUS	0+0	0	21:07.0	+18.6
3. SLIVKO Victoria	RUS	0+0	0	21:19.1	+30.7
4. WEIDEL Anna	GER	0+1	1	21:36.2	+47.8
5. SKOTTHEIM Johanna	SWE	0+0	0	21:36.9	+48.5

landete er alle Treffer, war auf der Strecke schnell und gewann das Rennen dank eines immer größeren Vorsprungs. Volkov, der 15 Minuten vor Morac gestartet war, stellte wie gewohnt seine fantastischen Schießkünste unter Beweis und holte sich trotz eines Sturzes auf der Strecke den 2. Platz. Der bei der IBU-WM 2017 mit einer Staffel-Medaille ausgezeichnete Österreicher Daniel Mesotitsch kam am Schießstand ebenfalls ohne Fehler aus, ging aber als Dritter ins Ziel und erkämpfte sich so den letzten Podestplatz.

MEIN PLAN

Moravec, der auf die Teilnahme beim Weltcup in Korea verzichtet hatte, gab folgenden Kommentar ab: „Im Grunde war das mein Plan. Als ich mir letzten Frühling den Zeitplan für die Saison angeschaut habe, habe ich mir schon gedacht, dass das zu viel Reisen und Jetlag bedeutet. Deswegen habe ich mich dagegen entschieden.“

Nach den Blumen bekam der Russe Alexander Loginov die kleine Kristallkugel für die beste Einzelwertung im IBU Cup überreicht.



Olga Alifiravets - SWE

ZUM ERSTEN MAL AUF DEM PODEST

Als die 61 Damen an den Start gingen, schneite es zwar nicht mehr, aber der Wind am Schießstand wurde stärker, sodass es zu mehr Fehler kam und allein die Ukrainerin Yuliya Zhuravok bei den 15km der Damen alle Scheiben traf. Die Russin Ekaterina Shumilova startete mit der späten Startnummer 55, kam aber bei jedem Schießen ohne Fehler durch und baute ihren Vorsprung aus. Beim letzten Stehendschießen, wo es Fehlschüsse hagelte, verfehlte aber auch sie zwei Mal. Durch ihr schnelles Tempo auf der Strecke ging die Russin aber schließlich in Führung und hielt ihren Vorsprung bis zur Ziellinie durch. Ihre Mannschaftskameradin Uliana Kaisheva hatte bei jedem Liegendschießen einen Fehler und war noch nach dem letzten Stehendschießen auf dem 4. Platz. Kaisheva gab in der letzten Runde alles, holte so Zentimeter um Zentimeter auf und wurde Zweite. Die Schwedin Olga Alifiravets verließ den Schießstand in der letzten Runde noch an 2. Stelle, musste ihren Vorsprung auf den letzten Metern aber einbüßen, was ihr dennoch mit einem Fehler den ersten Podestplatz ihrer Karriere einbrachte.

Die Deutsche Karolin Horchler ging als Sechste ins Ziel und sicherte sich – mit nur zwei Punkten Vorsprung gegenüber der Russin Daria Virolaynen – in der Einzelwertung die kleine Kristallkugel im IBU Cup.

DIE ENTSCHEIDENDE LETZTE RUNDE

Bei den Sprintwettkämpfen gab es wieder das für Finnland typische Wetter mit frostigen -7°C, einer harten Strecke und schwachem Wind am Schießstand im Stadion von Kontiolahti. Der Russe Alexander Povarnitsyn schoss fehlerfrei und gewann den Sprint der Herren. Dabei war er nach dem Liegendschießen noch Fünfter gewesen und Loginov hatte das Feld angeführt. Durch eine hervorragende Leistung beim Stehendschießen rückte Povarnitsyn auf den 3. Platz vor – 5,6 Sekunden hinter Loginov, der seinen Vorsprung trotz einer



Podest Sprint Männer

Strafrunde halten konnte. Aber Povarnitsyn flog geradezu über die Schlussrunde, holte mühelos zu ihm auf und brettete noch vor seinem Rivalen ins Ziel. Sein Mannschaftskamerad Loginov, normalerweise ein starker Läufer, war ein wenig langsamer auf der Strecke und wurde Zweiter. Der Ukrainer Ruslan Tkachenko leistete sich bei keiner der beiden Schießenlagen Fehler und verließ den letzten Schießstand nur 0,4 Sekunden nach dem führenden Läufer. Bis zur nächsten Zwischenzeit gelang ihm aber ein Aufholmanöver und er ging mit 1,3 Sekunden in Führung. Dennoch wurde der Ukrainer wie beim letzten Mal Dritter und holte sich somit den zweiten Podestplatz seiner Karriere.

ERSTER SIEG BEIM IBU CUP

Povarnitsyn war nach dem Finish überglücklich. „Mir geht's ausgezeichnet! Das ist mein erster Sieg beim IBU Cup! Der erste Teil der Saison lief wegen der Krankheit nicht gut für mich, aber jetzt bin ich wirklich zufrieden.“

RUSSISCHES PODEST

Beim Sprint der Damen hatte Virolaynen die Startnummer 40, schoss im Liegen fehlerfrei und musste nach dem Stehendschießen eine Strafrunde drehen. Diese Strafrunde hielt sie jedoch nicht davon ab, ihren Vorsprung zu halten und bis zum Finish auszubauen. Den 2. Platz holte sich ihre Mannschaftskameradin Shumilova, die



alle Scheiben traf. Eine weitere Russin, Victoria Slivko, war nach dem Liegendschießen noch auf Platz 5, aber rückte nach dem Stehendschießen auf den dritten Platz vor. Dadurch ergatterte sie sich den letzten Podiumsplatz und machte ein rundum russisches Podest perfekt.

SOLIDER VORSPRUNG

Am letzten Wettkampftag war der letzte Herren-Verfolgungswettkampf der Saison dran. Beim letzten Liegendschießen machte Povarnitsyn drei Fehler und war damit aus dem Rennen. Von da an hatten die Ukrainer Tkalenko und Loginov mit jeweils einer Strafrunde die Nase vorn. Beide landeten beim zweiten Liegendschießen alle Treffer und blieben vorne, gefolgt von Moravec, der mit einer Strafrunde um 25

Sekunden zurücklag.

Loginov verfehlte beim ersten Stehendschießen einmal, während Tkalenko drei Strafrunden drehen musste.

Dem Russen waren nun der Franzose Antonin Guigonnat mit 29,6 Sekunden Rückstand, der Norweger Haavard Gutuboe Bogetveit und

der Russe Matvey Eliseev mit 40 Sekunden Rückstand auf den Fersen. Moravec verfehlte zwei Mal und fiel auf den 5. Platz zurück. Loginov hatte sich bis zum letzten Stehendschießen einen so soliden Vorsprung gesichert, dass er trotz einer Strafrunde schon aus dem Stadion war, ehe die anderen den Schießstand erreichten. Moravec, Eliseev und Bogetveit landeten jeweils alle Treffer und verließen den Schießstand mit nur 4 Sekunden Unterschied. In der Schlussrunde waren der Tscheche und der Norweger aber schneller als der Russe, wodurch sie ihn vom Podest verdrängten. Nach der Blumenzeremonie bekam Volkov die kleine Kristallkugel in der Gesamtwertung für die IBU Cup-Verfolgung.

SENIORENSIEG FÜR JUNIORIN

Die Sprintsiegerin Virolaynen startete den Wettkampf als Erste mit 19 Sekunden

VERFOLGUNG MÄNNER 12,5 km

1. LOGINOV Alexander	RUS	1+0+1+1	3	31:45.7
2. MORAVEC Ondrej	CZE	1+0+2+0	3	+9.8
3. BOGETVEIT Haavard G.	NOR	2+0+0+0	2	+12.9
4. ELISEEV Matvey	RUS	0+0+1+0	1	+41.1
5. VOLKOV Alexey	RUS	1+1+0+0	2	+50.5

VERFOLGUNG FRAUEN 10 km

1. WEIDEL Anna	GER	0+0+2+0	2	31:07.8
2. SLIVKO Victoria	RUS	0+0+0+0	0	+2.8
3. KAISHEVA Uliana	RUS	1+0+0+0	1	+3.7
4. ALIFIRAVETS Olga	SWE	0+0+0+0	0	+18.8
5. ZDOUC Dunja	AUT	0+1+0+0	1	+19.1

Vorsprung gegenüber ihren Rivalinnen, wodurch sie sich nach dem ersten Liegendschießen eine Strafrunde leisten konnte und trotzdem noch vorne lag. Während Shumilova mit der Startnummer 2 eine Strafrunde drehen musste, landeten Slivko und die Deutsche Anna Weidel alle Treffer und rückten auf Platz 2 und 3 vor. Durch das zweite Schießen änderte sich wenig – zwischen den ersten Vier lagen nur 7 Sekunden, mit Shumilova an der Spitze und Virolaynen nach einem weiteren Fehler an 4. Stelle. Beim ersten Stehendschießen schaffte es nur Slivko, fehlerfrei zu schießen und ging 16,1 Sekunden vor Shumilova auf die Strecke. Kaisheva hatte die Startnummer 13 und rückte nach dem zweiten Liegendschießen zunächst an den 9., dann an den 4. Platz vor, während Weidel mit zwei Fehlern auf den 6. Platz zurückfiel. Auch Virolaynen verfehlte ebenfalls zwei Mal

Daria Virolaynen - RUS



Alexander Loginov - RUS



Karolin Horchler - GER



und fiel auf Platz 8 zurück. Das letzte Stehendschießen fing mit Slivko an, sie schoss fehlerfrei, aber nicht schnell genug, sodass ihre Rivalinnen sie langsam einholen konnten. Weidel und Kaisheva schossen auch sauber und gingen mit 6,4 bzw. 10,4 Sekunden Rückstand wieder auf die Strecke. Die junge Deutsche war auf der Strecke blitzschnell und schloss nicht nur zu Slivko auf, sondern konnte die Russin sogar überholen und den Vorsprung bis zum Finish halten, was ihr ihren ersten Sieg beim IBU Cup einbrachte. Slivko ging 2,8 Sekunden später als Zweite ins Ziel, dicht gefolgt von Kaisheva mit 0,9 Sekunden Rückstand.

KEINE ERWARTUNGEN

Weidel freute sich sehr über ihren Sieg, den sie nicht für möglich gehalten hätte: „Ich habe nicht damit gerechnet, bei den Seniorinnen zu gewinnen. Ich bin ohne Erwartungen angereist, es war einfach ein



Podest Verfolgung Frauen

schönes Plus, dass ich hier antreten darf, und ich wollte gute Rennen absolvieren.“

SIEGERIN IN DER IBU CUP-GESAMTWERTUNG

Mit großem Vorsprung vor ihren Rivalinnen ging die kleine Kristallkugel für die Verfolgungswertung der Damen im IBU Cup

an Virolaynen. Obendrein erhielt sie die große Kristallkugel für die Gesamtwertung des IBU-Cups gleich dazu. Durch ihren 8. Platz in der Verfolgung hat die Russin bereits genug Punkte gesammelt, um die Gesamtwertung für sich zu entscheiden: Denn obwohl sie beim IBU Cup 8 nicht mehr antreten wird, kann sie niemand mehr überholen. **I**

TOKO

PROBABLY THE FASTEST DECISION OF YOUR LIFE.

HELX 2.0: THE NEXT LIQUID WAX GENERATION IS HERE!
100 % FLUOR FINISH FOR MAXIMUM ACCELERATION AND IDEAL GLIDING PROPERTIES.
NATURALLY BY TOKO.





LETZTER IBU CUP

IN OTEPÄÄ

Nach den erfolgreichen IBU Sommerbiathlon-Weltmeisterschaften 2016 richtete das estnische Otepää für 31 Nationen, 112 Herren und 95 Damen den letzten IBU Cup 2016-17 aus.

RÜCKKEHR NACH ELTERNZEIT

Neben dem Kampf um die letzten kleinen Kristallkugeln war dieser letzte IBU Cup auch deswegen interessant, weil zwei bekannte Sportlerinnen zurückkehrten, die sich für die nächste Weltcup-Saison qualifizieren mussten. Die ukrainische Olympiasiegerin Vita Semerenko und die WM-Medaillengewinnerin Weronika Nowakowska aus Polen gingen zum ersten Mal nach der Geburt ihrer Kinder und einer langen Pause wieder auf die Strecke.

STARKER WIND

Die vier Wettkampftage, an denen auch die verschobenen gemischten Staffeln von Arber stattfanden, begannen im Tehvandi Stadium mit der einfachen gemischten Staffel, für 29 gemeldete Teams, bei schwierigen windigen Bedingungen. Der Sieg ging an Norwegen mit Thekla Brun-Lie und Martin Femsteinevik, die mit nur elf Nachladern vorne lagen, gefolgt von Schweden auf Platz zwei mit zwei Strafrunden und vierzehn Nachladern und Deutschland auf Platz drei mit einer Strafrunde und elf Nachladern.

PLATZ DREI VERGEBEN

Zu Beginn des Wettkampfes lagen alle Teams dicht zusammen, auf der Herrenrun-



Podest Gemischte Staffel 1

de gab es einige Platzwechsel. Im zweiten Stehendschießen war Brun-Lie die einzige Frau aus den Top-Teams, die nicht in die Strafrunde musste. Beim letzten Wechsel lag Norwegen auf eins, Schweden mit elf Sekunden Rückstand dahinter. Trotz zweier Nachlader im letzten Stehendschießen ging Femsteinevik mit einer klaren Führung wieder auf die Strecke. Der Schwede Tobias Arwidson blieb ohne Fehler, sodass Deutschland und Russland den Kampf um den letzten Podestplatz austragen mussten. Dominic Reiter ver-

fehlte nur einmal; Alexey Volkov brauchte alle Nachlader und vergab den dritten Platz.

DUELL

Bei der gemischten Staffel am Nachmittag gingen achtzehn Teams an den Start.

EINFACHE GEMISCHTE STAFFEL 6 km / 7,5 km 1

1. NORWAY	NOR	0+11	38:53.2	0.0
BRUN-LIE Thekla, FEMSTEINEVIK Martin				
2. SWEDEN	SWE	2+14	39:18.0	+24.8
ANDERSSON Ingela, ARWIDSON Tobias				
3. GERMANY	GER	1+11	39:43.5	+50.3
WEIDEL Anna, REITER Dominic				

GEMISCHTE STAFFEL 2 x 6 km / 2 X 7,5 km 1

1. GERMANY	GER	0+7	1:14:34.6	0.0
HORCHLER Karolin, DEIGENTESCH Marion, DORFER Matthias, ZOBEL David				
2. NORWAY	NOR	1+6	1:14:55.4	+20.8
ERDAL Karoline, NERAASEN Sigrid Bilstad, PETTERSEN Sindre, GJESBAKK Fredrik				
3. UKRAINE	UKR	1+12	1:15:14.5	+39.9
SEMERENKO Vita, BONDAR Iana, DOTSENKO Andriy, TKALENKO Ruslan				

SPRINT FRAUEN 7,5 km 1

1. ZAGORUIKO Anastasia	RUS	0+1	1	22:09.7	0.0
2. SCHWAIGER Julia	AUT	0+0	0	22:15.5	+5.8
3. NIKULINA Anna	RUS	0+0	0	22:16.7	+7.0
4. VASNETCOVA Valeriia	RUS	1+0	1	22:21.3	+11.6
5. ERDAL Karoline	NOR	0+0	0	22:26.3	+16.6

SPRINT MÄNNER 10 km 1

1. LOGINOV Alexander	RUS	0+1	1	25:14.0	0.0
2. VOLKOV Alexey	RUS	0+0	0	25:26.4	+12.4
3. L'ABEE-LUND Henrik	NOR	0+1	1	25:41.9	+27.9
4. GUIGONNAT Antonin	FRA	0+0	0	25:43.9	+29.9
5. SKJELVIK Kristoffer	NOR	0+1	1	25:45.0	+31.0

SPRINT FRAUEN 7,5 km 2

1. LATUILLIERE Enora	FRA	0+1	1	23:17.4	0.0
2. SIMON Julia	FRA	0+0	0	23:21.7	+4.3
3. NIKULINA Anna	RUS	0+0	0	23:30.8	+13.4
4. WEIDEL Anna	GER	0+0	0	23:35.4	+18.0
5. MOSHKOVA Ekaterina	RUS	0+0	0	23:41.2	+23.8

SPRINT MÄNNER 10 km 2

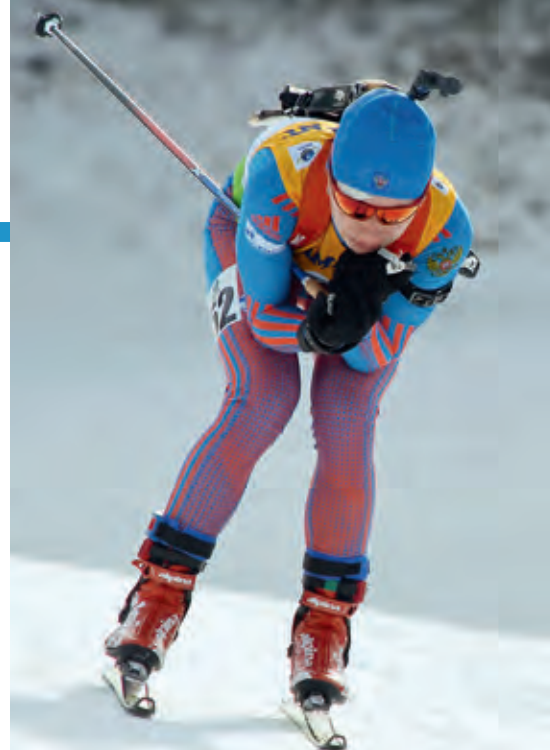
1. LOGINOV Alexander	RUS	1+1	2	28:00.9	0.0
2. L'ABEE-LUND Henrik	NOR	0+1	1	28:15.2	+14.3
3. JAEGER Martin	SUI	0+2	2	28:22.1	+21.2
4. GJESBAKK Fredrik	NOR	0+0	0	28:28.6	+27.7
5. SHOPIN Yury	RUS	0+0	0	28:30.5	+29.6

Der Wind blieb weiter böig und sorgte für eine ganze Reihe von Fehlern. Auf der ersten Runde blieb das Feld eng zusammen und die ersten sechs Athleten kamen innerhalb von 15 Sekunden an den Schießstand. Deutschland lag vorn, dahinter Schweden auf zwei und Russland auf drei. Die Ukrainerin Semerenko kehrte mit einer soliden Leistung zurück; mit zwei Nachladern und

Enora Latuilliere - FRA

9,5 Sekunden Rückstand übergab sie auf Rang fünf. Nach dem zweiten Liegendschießen blieb die Gruppe weiter zusammen. Erst nach dem Stehendschießen gab es einige Positionswechsel. Russland ging in Führung, gefolgt von der Ukraine und Norwegen. Das letzte Schießen war entscheidend, jedoch nur für den Kampf um Platz zwei und drei. Der junge Deutsche David Zobel brauchte alle Nachlader, ging aber als Erster wieder auf die Strecke, während Russland und die Ukraine mit den Windböen zu kämpfen hatten und länger brauchten, um zu schießen. Das gab dem Norweger Frederik Gjesbakk die Gelegenheit, die 40 Sekunden Rückstand auf Platz drei wieder aufzuholen. Gjesbakk schoss schnell und sauber, während Kirill Streltsov und Ruslan Tkalenko in die Strafrunde gingen. Der Russe und der Ukrainer duellierten sich bis ins Ziel, wo Tkalenko letztendlich 0,5 Sekunden vor Streltsov über die Ziellinie ging.

Martin Jaeger - SUI und sein Team



Anastasia Zagoruiko - RUS

LETZTE METER

Der zweite Wettkampftag begann mit strahlend blauem Himmel und leichtem Wind. Anastasia Zagoruiko aus Russland sicherte sich ihren ersten Podestplatz der Saison mit einem Sieg im Sprint der Damen. Im Liegen blieb Zagoruiko ohne Fehler, verließ das Stadion jedoch nur als Zehnte. Mit einem Fehler im Stehen ging die Russin als Achte mit 18,3 Sekunden Rückstand auf die fehlerfreie Julia Schwaiger aus Österreich auf die letzte Runde. Mit jeder Zwischenzeit arbeitete Zagoruiko sich weiter vor. Bei 6,8 km lag sie schon auf dem zweiten Platz, mit nur noch 1,2 Sekunden Rückstand. Sie flog nur so über die letzten Meter, verdrängte Schwaiger auf Platz zwei und ihre Mannschaftskameradin Anna Ni-



kulina, die ebenfalls ohne Fehler geblieben war, auf Platz drei. Nowakowska landete bei ihrem ersten Start auf Platz 28 mit zwei Fehlern und 1:25,8 Rückstand.

FÜNFTER SAISONSIEG

Im ersten Liegendschießen des Herrensprints blieb eine ganze Reihe von Athleten fehlerfrei, angeführt vom Russen Alexander Loginov. 3,7 Sekunden dahinter lag der Norweger Henrik L'Abée-Lund, hinter ihm Volkov auf fünf mit 10,9 Sekunden Rückstand. Anders als seine Rivalen blieb Volkov auch im Stehen ohne Fehler und verließ das Stadion als erster, allerdings nur 1,2 Sekunden vor seinem Mannschaftskameraden, der eine Scheibe stehen ließ. Loginov, wie üblich blitzschnell unterwegs, holte schnell auf und baute seinen Vorsprung vor den anderen aus. L'Abée-Lund, der nach dem Stehendschießen ebenfalls einmal in die Strafrunde musste, ging als Vierter mit 7 Sekunden Rückstand auf Platz drei in die letzte Runde. Der erfahrene Norweger gab auf der Strecke alles und sicherte sich mit zwei Sekunden Abstand knapp den letzten Podestplatz.

FRÜHE STARTNUMMER

Der letzte Sprinttag der Saison begann mit dem Wettkampf der Damen bei bedecktem Himmel und leichtem Wind am Schießstand. Die frühe Startnummer verschaffte der Französin Enora Latuillière einen Vorteil, die nach dem Liegendschießen in Führung ging. Im Stehen verfehlte sie einmal und verließ das Stadion als zweite mit 3,7 Sekunden Rückstand auf Mannschaftskameradin Julia Simon. Bei der nächsten Zwischenzeit hatte sie aufgeholt, war in Führung gegangen und brachte diese auch ins Ziel. Die Russin Anna Nikulina ging als Vierte auf die letzte Runde und teilte diesen Platz mit der Deutschen Anna Weidel. Mit einer starken letzten Runde überholte Nikulina die junge Rivalin, wurde Dritte und sicherte sich den ersten Platz in der Sprintwertung des IBU Cup. Nach der Siegerehrung wurde ihr die kleine Kristallkugel überreicht.

ERSTER PODESTPLATZ

Das letzte Einzelrennen der Saison, die 10 km der Herren, startete bei bewölkten Himmel und leichtem Wind am Schießstand. Loginov mit Startnummer 3 verfehlte einmal im Liegen und lag nach dem Schießen nur auf Rang 12. Im Stehen leistete er sich eine weitere Strafrunde, ging aber trotzdem als Dritter mit nur 1,9 Sekunden Rückstand auf den Führenden aus dem Stadion. Bis zur Ziellinie hatte er nicht nur aufgeholt, sondern seine Rivalen mit besseren Schießergebnissen überholt. Nach dem Stehendschießen, in dem er einmal verfehlt hatte, war L'Abée-Lund Zweiter, gerade mal 0,3 Sekunden vor Loginov, und konnte diese Position bis ins Ziel verteidigen. Der ehemalige Skilangläufer Martin Jaeger aus

der Schweiz, der vor nur drei Jahren mit dem Biathlon angefangen hatte, blieb im ersten Schießen ohne Fehler und verließ das Stadion als Führender. Im Stehen verfehlte er zweimal und war Achter mit 9,7 Sekunden Rückstand auf Platz 1. Mit einer schnellen letzten Runde konnte Jaeger seine Rivalen überholen, sich den dritten Podestplatz und damit auch den ersten seiner Karriere sichern.

GROSSE UND KLEINE KRISTALLKUGELN ÜBERREICHT

Nach der kleinen Siegerehrung wurden dem Gesamtsieger im IBU Cup und Sieger in der Sprintwertung Alexey Volkov aus Russland die große und die kleine Kristallkugel überreicht.



Henrik L'abee-Lund - NOR, Alexey Volkov - RUS

EINFACHE GEMISCHTE STAFFEL 6 km / 7.5 km 2

1	RUSSIA	RUS	1+5	35:24.4	0.0
	NIKULINA Anna, SHOPIN Yury				
2	NORWAY	NOR	0+5	35:32.8	+8.4
	BRUN-LIE Thekla, SKJELVIK Kristoffer				
3	SWEDEN	SWE	0+7	35:51.3	+26.9
	ANDERSSON Ingela, ARWIDSON Tobias				

GEMISCHTE STAFFEL 2 x 6 km / 2 X 7.5 km 2

1	NORWAY	NOR	0+7	1:24:20.1	0.0
	NERAASEN Sigrid Bilstad, ANDERSEN Rikke, L'ABEE-LUND Henrik				
2	FRANCE	FRA	0+7	1:24:41.5	+21.4
	SIMON Julia, LATUILLIERE Enora, BEGUE Aristide, GUIGNONAT Antonin				
3	UKRAINE	UKR	0+7	1:24:46.5	+26.4
	ZHURAVOK Yuliya, SEMERENKO Vita, TKALENKO Ruslan, DOTSENKO Andriy				

STURZ

An einem wunderschönen, sonnigen letzten Saisontag fanden sich 23 Mannschaften an der Startlinie ein, um in die einfache gemischte Staffel von Otepää zu starten. Russland und Norwegen kämpften um den Sieg in der Nationenwertung bei den Damen und Herren und lagen auch in dieser Staffel von Beginn an in Führung. Kurz vor dem ersten Schießen stürzten einige Mannschaften in einer Abfahrt, verloren wertvolle Zeit und fielen gar aus dem Kampf um die vordersten Plätze heraus. Nach zwei fehlerfreien Schießen kamen der Russe Yury Shopin und der Norweger Kristoffer Skjelvik zusammen zum zweiten Wechsel und übergaben wieder an ihre Partnerinnen. Auf der dritten Runde blieb Thekla Brun-Lie, Nikulina auf den Fersen und kämpfte weiter um

den Sieg. Schweden lag auf Drei. Beim letzten Liegendschießen blieb Shopin fehlerfrei, während Skjelvik zwei Scheiben verfehlte und 21,6 Sekunden hinter den Russen zurückfiel. Beim letzten Schießen traf jedoch auch Shopin drei Mal nicht und musste sogar einmal in die Strafrunde. Mit nur einem Nachlader

verließ Skjelvik den Schießstand nur 3,3 Sekunden nach dem Russen, konnte Shopin auf der Strecke aber nicht einholen. Nachdem sowohl Ingela Andersson als auch Tobias Arwidson gute Leistungen abgeliefert hatten, sicherte sich Schweden den letzten Podestplatz.

DRAMATISCHES LETZTES SCHIESSEN

Den Zuschauern wurde an diesem Nachmittag im Tehvandi-Stadion ein spannender letzter Wettkampf dieser IBU-Cup-Saison 2016-17 mit einem unerwarteten Sieger geboten. Die Russen führten während des gesamten Rennens und es sah bereits so aus, als würden sie den zweiten Sieg des Tages einfahren. Als Alexander Povarnitsyn zum letzten Stehendschießen kam, hatte er

einen großen Vorsprung gegenüber den Konkurrenten, da seine Mannschaft bis zu diesem Zeitpunkt keinen einzigen Nachlader gebraucht hatte. Doch nun änderte sich alles: Der Russe verfehlte vier Scheiben und musste in die Strafrunde, während der erfahrene L'Abée-Lund schnell und sicher schoss und mit einem klaren Vorsprung in Führung ging.

KLEINE KRISTALLKUGELN

Povarnitsyn ging als Zweiter zurück auf die Strecke, gefolgt vom Franzosen Antonin Guigonnat drei Sekunden hinter ihm und dem Ukrainer Andriy Dotsenko, weitere 5 Sekunden dahinter. Der Sieger stand fest, doch der Kampf um Platz zwei und drei war noch in vollem Gange. Dotsenko schloss die Lücke zu seinen Konkurrenten und kämpfte sich auf Platz drei vor, während Guigonnat Povarnitsyn überholte. In dieser Reihenfolge kamen sie ins Ziel. Platz vier reichte Russland allerdings, um sich den Sieg in der IBU-Cup-Staffelwertung der Damen und Herren sowie in der Nationenwertung beider Geschlechter zu sichern. Nach der kleinen Siegerehrung wurden der russischen Mannschaft die letzten Kristallkugeln der Saison überreicht. **I**

TEXT Mariya Osolodkina

BILDER Mariya Osolodkina



Gemischtes Staffel Team Frankreich



Anna Nikulina - RUS



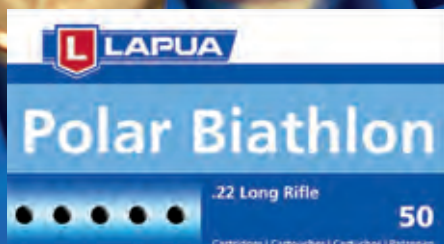
LAPUA® .22 LR AMMUNITION

READY FOR
SUCCESS!



Passion for Precision

Biathlon photo courtesy of Lithuanian Biathlon Federation



Nammo Schönebeck GmbH
W.-Dümling-Straße 12
DE-39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon +49 3928 729 100
Fax +49 3928 729 111
RimfireTestRange@nammo.com
www.lapua.com





IBU JUGEND-/JUNIORENWELTMEISTERSCHAFTEN **ZURÜCK IN OSRBLIE**



MEDAILLEN, STRAHLLENDE GESICHTER & NEUE STARS

Die IBU Juniorenweltmeisterschaften 1994 fanden in einer eher schlichten Anlage in dem kleinen Bergdorf Osrblie im Herzen der Slowakei statt. 23 Jahre später, im Februar dieses Jahres, kehrte die IBU JJWM an diesen Ort zurück, an dem sich seit diesen alten Zeiten einiges getan hat: Es gibt ein festes Wettkampfgebäude und Tribünen, geräumige Wachskabinen, elektronische Ziele und Schneekanonen, um gute Schneebedingungen zu gewährleisten.



Podest Einzel Jugend Männer

Eine Sache hat sich allerdings in all den Jahren nicht geändert: Bei diesen Weltmeisterschaften kann man einen ersten Blick auf die Biathlon-Stars von Morgen werfen. Im Jahr 1994 gewann der junge Raphael Poirée aus Frankreich die Titel im Sprint und im Einzel; er sollte eine der Legenden dieses Sports und das Idol des kleinen Martin Fourcade werden. In einigen Jahren könnten die Sieger des Jahres 2017 wie Sindre Pettersen aus Norwegen, Igor Malinovskii aus Russland oder die Italienerinnen Irene Lardschneider und Michela Carrara zu den Weltcup-Stars gehören. Wir werden es sehen...

IN SIEBEN WOCHEN ZUM ERFOLG

Die Verlegung der diesjährigen IBU JJWM aus Russland nach Osrblie war für die Organisatoren eine monumentale Herausforderung, da sie in nur sieben Wochen das auf die Beine stellen mussten, wofür andere sonst mindestens ein Jahr Zeit haben. Und doch gelang es diesem Team, das wenige Wochen zuvor einen IBU Cup ausgerichtet hatte, spät in der Saison noch mit Bravour diesen großen Wettkampf auf die Beine zu stellen. Auch wenn es während des IBU Cups wenige Wochen zuvor noch ordentlich geschneit hatte, wurden mit der Beschneiungsanlage über 60 cm harter Schnee als Basis für das Stadion und

die Strecke gelegt und die Schneedepots gefüllt, um den bisweilen frühlingshaften Bedingungen die Stirn bieten zu können. Die erfahrenen freiwilligen Helfer, der IBU TD und die internationalen Schiedsrichter arbeiteten von früh bis spät auf die sieben Tage mit mehreren Wettkämpfen hin, um einen professionellen Ablauf zu ermöglichen. Das Wichtigste: Den knapp 400 jungen Athleten hat es viel Spaß gemacht. Ein Mitglied der deutschen Mannschaft sagte am letzten Tag: „Wir fanden es prima hier. Die Schweizer Mannschaft war auch bei uns im Hotel. Wir waren an einem Abend Kegeln, haben viele neue Freunde gefunden und werden diese WM nie vergessen.“

NEUE GESICHTER

Auch wenn die IBU JJWM die letzte Veranstaltung der fünfteiligen IBU Juniorencup-Wettkampfsreihe war, waren diese internationalen Wettkämpfe für viele der Teilnehmer, vor allem aus der Jugend, etwas ganz Neues. Deshalb war es kaum überraschend, dass der erste Trainingstag, an dem sich alle mit dem Stadionaufbau,

Podest Einzel Jugend Frauen

den anspruchsvollen Strecken und dem manchmal verzwickten Schießstand vertraut machen mussten, bisweilen etwas chaotisch wirkte.

ERÖFFNUNGSFEIERLICHKEITEN; SIEBEN WETTKAMPFTAGE

Die Eröffnungsfeierlichkeiten an diesem Abend mit dem Aufmarsch der Nationen, großem Prunk und Feuerwerk war für alle Athleten eine gute Gelegenheit, noch einmal durchzuatmen und zu lächeln, bevor es mit dem intensiven Wettkampfprogramm

EINZEL JUGEND FRAUEN 10 KM

1.	JEANMONNOT LAURENT Lou	FRA	0+1+0+0	1	34:00.9	0.0
2.	EGOROVA Kristina	RUS	0+1+0+0	1	34:53.3	+52.4
3.	OEBERG Elvira Karin	SWE	0+0+1+1	2	35:17.0	+1:16.1
4.	SANNIKOVA Ekaterina	RUS	0+0+0+2	2	35:18.9	+1:18.0
5.	LARDSCHNEIDER Irene	ITA	0+1+1+1	3	35:27.5	+1:26.6
6.	IYEROPES Darya	BLR	1+0+0+0	1	35:44.7	+1:43.8
7.	COMOLA Samuela	ITA	0+1+0+0	1	36:16.3	+2:15.4
8.	VINKLARKOVA Tereza	CZE	0+2+0+1	3	36:22.9	+2:22.0
9.	DMYTRENKO Khrystyna	UKR	0+1+1+1	3	36:25.3	+2:24.4
10.	TODOROVA Milena	BUL	1+1+0+1	3	6:40.2	+2:39.3

EINZEL JUGEND MÄNNER 12,5 KM

1.	GRANDBOIS Leo	CAN	0+0+0+0	0	32:56.6	0.0
2.	KHALILI Said Karimulla	RUS	1+0+1+1	3	34:11.5	+1:14.9
3.	RIETHMUELLER Danilo	GER	2+1+0+0	3	34:18.1	+1:21.5
4.	CHRISTILLE Cedric	ITA	1+0+0+0	1	34:41.1	+1:44.5
5.	TSIURYN Kiryl	BLR	1+1+0+0	2	35:02.6	+2:06.0
6.	LAZOUSKI Dzmitry	BLR	0+2+0+0	2	35:37.2	+2:40.6
7.	KROGSAETER Joergen	NOR	2+0+1+1	4	35:39.6	+2:43.0
8.	HARJULA Tuomas	FIN	0+1+0+1	2	36:00.8	+3:04.2
9.	CISAR Alex	SLO	1+0+0+3	4	36:18.2	+3:21.6
10.	STALDER Sebastian	SUI	2+1+1+1	5	36:26.8	+3:30.2



Auch ganz ohne Wind gab es im kombinierten Starterfeld der Damen und Herren unter 194 Startern nur einen fehlerfreien Schützen, den Kanadier Leo Grandbois, der sich über die 12,5 km der Jugend männlich die Goldmedaille in 32:56,6 sicherte. Hinter Grandbois ging die Silbermedaille an den Russen Said Karimulla Khalili mit drei Fehlern und 1:14,9 Rückstand. Danilo Riethmueller aus Deutschland gewann ebenfalls mit drei Fehlern und 1:21,5 Rückstand Bronze.

Der 17-jährige Kanadier war überwältigt von seinem Sieg und seinem Schießen. „Ich weiß gar nicht, wie ich reagieren soll. Es wird mir gerade erst bewusst... Das ist das erste Mal, dass ich in einem Rennen fehlerfrei geschossen habe und darüber bin ich überglücklich... Ich bin angetreten und habe gedacht, dass ein Platz in den Top 10 ganz gut wäre.“

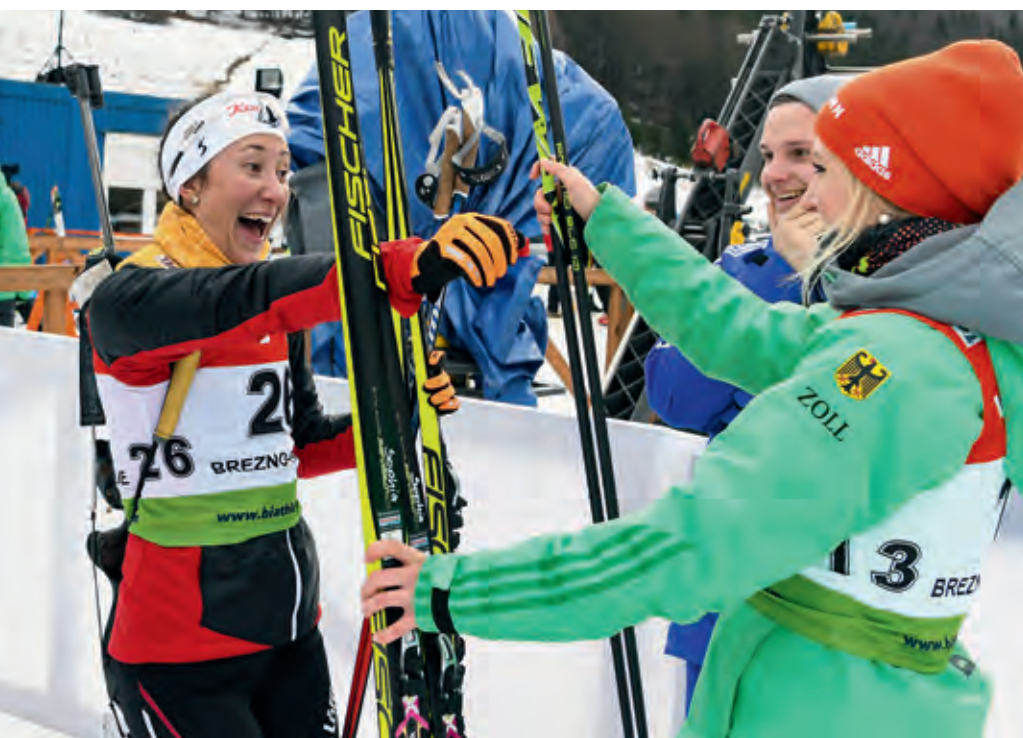
Der Silbermedaillengewinner Khalili aus Russland schrieb an diesem Tag Geschichte: Er ist russischer und afghanischer Her-

losing. Zwei Wettkämpfe pro Tag für die nächste Woche, abwechselnd Jugend und Junioren, plus der Sonntag, an dem alle Verfolger stattfanden: Das sollte die größte Herausforderung für die maximal 21-jährigen Nachwuchssportler werden.

NASSE ERÖFFNUNG IM EINZEL

Nach einer kalten Nacht mit Temperaturen unter Null war der erste Wettkampftag von leichtem Regen und tiefhängenden Wolken geprägt. Die Strecken blieben trotzdem recht hart, und am Schießstand war es windstill.

Julia Schwaiger - AUT und Anna Weidel - GER



EINZEL JUNIORINNEN 12,5 KM

1.	BANKES Megan	CAN	0+0+0+0	0	37:22.0	0.0
2.	SCHWAIGER Julia	AUT	0+0+0+1	1	38:09.9	+47.9
3.	WEIDEL Anna	GER	0+1+0+0	1	38:42.0	+1:20.0
4.	VOIGT Vanessa	GER	0+1+0+0	1	38:57.7	+1:35.7
5.	LAFFONT Deborah	FRA	0+0+0+0	0	39:07.6	+1:45.6
6.	HETTICH Janina	GER	0+1+0+0	1	39:11.0	+1:49.0
7.	SOLA Hanna	BLR	0+2+0+0	2	39:19.6	+1:57.6
8.	BLASHKO Darya	BLR	1+1+0+0	2	39:38.9	+2:16.9
9.	SIMON Julia	FRA	1+0+0+1	2	39:40.4	+2:18.4
10.	TANDREVOLD Ingrid	NOR	0+1+1+1	3	40:01.0	+2:39.0

EINZEL JUNIOREN 15 KM

1.	PETERSEN Sindre	NOR	0+0+0+2	2	40:17.2	0.0
2.	ZOBEL David	GER	0+2+1+0	3	41:08.4	+51.2
3.	LOBASTOV Nikita	RUS	0+1+0+0	1	41:12.4	+55.2
4.	TRIEB Michael	AUT	0+1+0+0	1	41:19.0	+1:01.8
5.	DEKSNIS Ingus	LAT	0+0+0+0	0	41:27.4	+1:10.2
6.	STRELTSOV Kirill	RUS	0+1+1+1	3	41:29.2	+1:12.0
7.	JAKOB Patrick	AUT	0+0+1+0	1	41:31.1	+1:13.9
8.	SEPPELAE Tero	FIN	0+1+1+2	4	41:55.5	+1:38.3
9.	ZEMLIKA Milan	CZE	0+1+1+1	3	42:03.0	+1:45.8
10.	DUDCHENKO Anton	UKR	0+0+1+2	3	42:08.0	+1:50.8

kunft und ist der erste Medaillengewinner der IBU mit afghanischer Abstammung.

AUF DEM TREPPCHEN STEHEN

Auch wenn Lou Laurent Jeanmonnot aus Frankreich am Schießstand nicht ganz mit Grandbois mithalten konnte, gewann sie später am Tag mit einem Fehler das 10 km Einzel der Jugend weiblich. Die Russin Kristina Egorova holte Silber mit einem Fehler und 52,4 Sekunden Rückstand. Mit zwei Fehlern konnte sich Elvira Karin Öberg aus Schweden Bronze sichern. Jeanmonnot hatte es im Einzel der JOECH nur auf Platz 39 geschafft, gewann in Osrbli aber die Goldmedaille. Mit einem Lächeln sagte sie: „Ich wollte heute einfach weiter vorn landen... und ich wollte unbedingt auf dem Treppchen stehen!“ Bronzemedaillengewinnerin Öberg, deren große Schwester Hanna bei den Weltmeisterschaften 2016 zwei Goldmedaillen gewonnen hatte, gab zu, dass es in der Familie Rivalitäten gibt. „Ich glaube, ich bin besser als sie: Das sind meine ersten Weltmeisterschaften und ich habe eine Medaille geholt. Sie hat das erst in ihrem letzten Jahr geschafft!“

JUNIORENTITEL AN PETERSEN UND BANKES

Der Norweger Sindre Pettersen übernahm im Einzel der Junioren über 15 km



Podest Junioren Sprint

trotz zweier Fehler beim letzten Schießen die Führung und ließ sich die Goldmedaille bis ins Ziel nicht mehr nehmen. Er gewann in 40:17,2. Am Nachmittag holte die tadellose Schützin Megan Bankes aus Kanada das zweite Gold für ihr Land: Sie siegte im Einzel der Juniorinnen über 12,5 km in 37:22,0. Mit ihrem Sieg folgte sie Leo Grandbois' Sieg im Einzel der Jugend männlich.

Die Silbermedaille bei den Herren ging an den Deutschen David Zobel mit drei

Fehlern und 51,2 Sekunden Rückstand, während der Russe Nikita Lobastov sich mit einem Fehler und 55,2 Sekunden Rückstand Bronze sichern konnte.

VON NORDISCHER KOMBINATION ZU BIATHLON-GOLD

Pettersen war begeistert und überrascht über seine Goldmedaille. „Das ist nicht mal meine beste Disziplin. Im Sprint bin ich besser... Ich war nach den zwei Fehlern sehr nervös, aber dann habe ich sie verdrängt und so geschossen, wie ich es von

Anfang an hätte tun sollen... Ich bin von der Nordischen Kombination zum Biathlon gewechselt, nachdem eine Rückenverletzung Skispringen unmöglich gemacht hat. Jetzt bin ich überglücklich über diesen Wechsel!“

ERFAHRUNG UND BESSERES SCHIESSEN

Der Regen vom Vortag sorgte für warme Nachttemperaturen, sodass der Wettkampfbeginn um 30 Minuten verschoben wurde, um den Organisatoren Zeit für zusätzliche Streckenpräparation zu geben. Obwohl der Schnee stellenweise weich war, waren die Bedingungen auf der Strecke erneut gut, und auch am Schießstand wehte nur ein leichtes Lüftchen. Die Junioren demonstrierten ihre zusätzliche Wettkampferfahrung, vor allem am Schießstand, wo besser geschossen wurde und Scheiben stehen blieben als bei ihren jüngeren Kameraden.

Hinter Bankes ging die Silbermedaille an Julia Schwaiger aus Österreich mit 47,9 Sekunden Rückstand, während die Deutsche Anna Weidel sich mit 1:12 Rückstand Bronze holte. Schwaiger und Weidel schossen beide je einen Fehler. Mit dem dritten Platz konnte sich Weidel den Einzel-Titel im IBU Juniorencup sichern.

SPRINT JUGEND FRAUEN 6 KM

1.	LARDSCHNEIDER Irene	ITA	0+1	1	19:48.3	0.0
2.	GANDLER Anna	AUT	0+1	1	20:54.8	+1:06.5
3.	COMOLA Samuela	ITA	0+0	0	21:06.4	+1:18.1
4.	VOZELJ Tais	SLO	0+1	1	21:19.1	+1:30.8
5.	JAKIELA Joanna	POL	0+4	4	21:19.3	+1:31.0
6.	EGOROVA Kristina	RUS	1+1	2	21:22.7	+1:34.4
7.	JOHANSEN Marthe Krakstad	NOR	0+1	1	21:23.0	+1:34.7
8.	TODOROVA Milena	BUL	1+1	2	21:24.4	+1:36.1
9.	NIKKINEN Heidi	FIN	2+1	3	21:25.4	+1:37.1
10.	DMYTRENKO Khrystyna	UKR	1+1	2	21:26.0	+1:37.7

SPRINT JUGEND MÄNNER 7,5 KM

1.	CLAUDE Emilien	FRA	1+1	2	20:18.3	0.0
2.	TELEN Serhiy	UKR	0+1	1	20:43.5	+25.2
3.	BAKKEN Sivert Guttorm	NOR	1+1	2	21:02.9	+44.6
4.	CHRISTILLE Cedric	ITA	0+2	2	21:10.3	+52.0
5.	STOYANOV Kristiyan	BUL	0+1	1	21:19.7	+1:01.4
6.	RIETHMUELLER Danilo	GER	1+1	2	21:33.7	+1:15.4
7.	BRAUNHOFER Patrick	ITA	1+1	2	21:48.1	+1:29.8
8.	TUMLER Peter	ITA	2+2	4	21:50.6	+1:32.3
9.	STVRTECKY Jakub	CZE	1+3	4	21:51.1	+1:32.8
10.	PANCERZ Przemyslaw	POL	2+1	3	21:57.1	+1:38.8



Irene Lardschneider - ITA



Claude Emilien - FRA

Banks sagte zu ihrem Schießen: „Nach der Junioren-EM vor einigen Wochen, als ich in der Verfolgung Zweite wurde, wusste

ich, dass ich mit gutem Schießen und Laufen hier eine Medaille holen kann. Ich habe heute sehr selbstbewusst geschossen und es ist mir gut von der Hand gegangen.“

SCHWAIGER HAT SICH „SELBST WIEDER AUFGERICHTET“

Julia Schwaiger hatte sich in der Vorwoche bei der Heim-Weltmeisterschaft einen schweren Fauxpas geleistet. Das Comeback mit einer Medaille war eine Herausforderung gewesen. „Das Einzel ist meine Lieblingsdisziplin. Ich weiß nicht warum, aber so ist es... Ich hatte eine harte letzte Woche in Hochfilzen und war ziemlich am

SPRINT JUNIORINNEN 7,5 KM

1.	CARRARA Michela	ITA	0+0	0	20:57.8	0.0
2.	TANDREVOLD Ingrid	NOR	1+0	1	21:13.0	+15.2
3.	BEGUE Myrtille	FRA	0+0	0	21:29.3	+31.5
4.	KUPFNER Simone	AUT	0+0	0	21:38.6	+40.8
5.	ERDAL Karoline	NOR	0+1	1	21:39.3	+41.5
6.	MARIKOVA Simona	CZE	0+0	0	21:45.7	+47.9
7.	POJE Urska	SLO	0+0	0	21:48.5	+50.7
8.	SIMON Julia	FRA	2+0	2	22:06.3	+1:08.5
9.	BLASHKO Darya	BLR	1+1	2	22:07.8	+1:10.0
10.	SCHWAIGER Julia	AUT	1+1	2	22:11.5	+1:13.7

SPRINT JUNIOREN 10 KM

1.	MALINOVSKII Igor	RUS	0+0	0	24:32.2	0.0
2.	STRELTSOV Kirill	RUS	0+0	0	24:44.4	+12.2
3.	YEREMIN Roman	KAZ	2+0	2	24:57.1	+24.9
4.	SMOLSKI Anton	BLR	1+0	1	24:57.3	+25.1
5.	ZOBEL David	GER	1+0	1	25:10.4	+38.2
6.	ZEMLICKA Milan	CZE	0+0	0	25:15.4	+43.2
7.	PORSHNEV Nikita	RUS	0+1	1	25:24.2	+52.0
8.	PETERSEN Sindre	NOR	0+3	3	25:24.5	+52.3
9.	RIVAIL Hugo	FRA	0+1	1	25:32.0	+59.8
10.	DUDCHENKO Anton	UKR	0+1	1	25:42.9	+1:10.7

Boden, aber ich wusste, dass ich gerade gut schieße. Also habe ich mich selbst wieder aufgerichtet und mir gesagt, dass ich es schaffen kann.“

ROTIREFELLA®

TECHNOLOGY

VERFOLGUNG JUNIORINNEN 10 KM

1.	VASNETCOVA Valeriia	RUS	0+0+0+0	0	31:49.5
2.	CARRARA Michela	ITA	1+1+1+0	3	+10.0 54
3.	TANDREVOLD Ingrid	NOR	0+0+1+1	2	+10.8 48
4.	WEIDEL Anna	GER	1+0+1+0	2	+14.4 43
5.	SIMON Julia	FRA	0+0+1+1	2	+40.3 40
6.	BEGUE Myrtille	FRA	1+0+0+0	1	+49.4 38
7.	ERDAL Karoline	NOR	0+0+0+3	3	+55.2 36
8.	BLASHKO Darya	BLR	1+0+1+0	2	+55.8 34
9.	SCHNEIDER Sophia	GER	0+1+0+1	2	+1:01.8 32
10.	ZUK Kamila	POL	0+1+1+0	2	+1:15.0

VERFOLGUNG JUNIOREN 12,5 KM

1.	MALINOVSKII Igor	RUS	0+1+2+1	4	32:39.8
2.	PETTERSEN Sindre	NOR	2+1+1+1	5	+13.0
3.	SMOLSKI Anton	BLR	0+0+3+2	5	+27.4
4.	STRETSOV Kirill	RUS	0+3+1+1	5	+35.1
5.	ZEMLICKA Milan	CZE	1+0+1+0	2	+35.1
6.	YEREMIN Roman	KAZ	4+2+0+0	6	+39.1
7.	PORSHNEV Nikita	RUS	0+1+2+1	4	+1:16.2
8.	LOBASTOV Nikita	RUS	0+1+1+1	3	+1:27.1
9.	ZOBEL David	GER	2+0+3+1	6	+1:50.3
10.	LAMURE Morgan	FRA	1+0+0+0	1	+1:50.9

VERFOLGUNG JUGEND FRAUEN 10 KM

1.	LARDSCHNEIDER Irene	ITA	0+0+2+2	4	26:57.1
2.	JEANMONNOT LAURENT Lou	FRA	0+0+1+0	1	+24.4
3.	COMOLA Samuela	ITA	1+0+1+0	2	+1:08.5
4.	LEVINS Chloe	USA	2+0+0+0	2	+1:55.5
5.	DMYTRENKO Khrystyna	UKR	1+1+1+1	4	+2:02.3
6.	KERAENEN Maija	FIN	0+0+2+0	2	+2:10.4
7.	SANNIKOVA Ekaterina	RUS	1+1+1+1	4	+2:19.7
8.	GOREEVA Anastasiia	RUS	1+4+0+1	6	+2:19.9
9.	JOHANSEN Marthe Krakstad	NOR	0+1+2+3	6	+2:22.5
10.	TODOROVA Milena	BUL	0+0+1+2	3	+2:22.7

VERFOLGUNG JUGEND MÄNNER 10 KM

1.	CLAUDE Emilien	FRA	1+1+0+2	4	29:22.4
2.	CHRISTILLE Cedric	ITA	0+0+1+1	2	+16.0
3.	RIETHMUELLER Danilo	GER	1+0+1+2	4	+30.7
4.	KHALILI Said Karimulla	RUS	0+2+1+1	4	+52.6
5.	HARJULA Tuomas	FIN	0+0+1+2	3	+56.6
6.	BAKKEN Sivert Guttorm	NOR	3+2+1+1	7	+57.0
7.	TELEN Serhiy	UKR	1+0+3+1	5	+1:21.3
8.	SOERUM Vebjoern	NOR	2+1+1+0	4	+1:22.1
9.	KROGSAETER Joergen	NOR	1+2+0+1	4	+1:42.3
10.	NOVOPASHIN Ilia	RUS	1+1+0+1	3	+1:46.4

JUGENDSPRINTS VOM WINDE VERWEHT

Zu den Jugendsprints änderte sich das Wetter. Der Himmel riss auf, und starke Winde fegten von links nach rechts direkt über den Schießstand, was das Schießen in diesem Wettkampf zu einem Glücksspiel machte und die Strecke aufweichte. Wer mehr Glück hatte, erwischte eine 10-15-sekündige Atempause der böigen Winde, alle anderen mussten 10 oder 20 Sekunden auf eine ruhigere Phase warten.

die 7,5 km der Jugend männlich sowohl den Kampf gegen den starken Wind als auch die Goldmedaille in einer Zeit von 20:18,3, 25,2 Sekunden vor Silbermedaillengewinner Serhiy Telen aus der Ukraine mit einem Fehler. Die Bronzemedaille ging an den Norweger Sivert Guttorm Bakken, ebenfalls mit zwei Fehlern und 44,6 Sekunden Rückstand.

Claude sagte: „Ich war heute wirklich schnell auf der Strecke. Am Schießstand habe ich ein bisschen Glück gehabt, weil



Michela Carrara - ITA, Igor Malinovskii - RUS

SCHNELL UND GOLDEN

Der Jugend-Olympiasieger 2016 im Sprint, Emilien Claude aus Frankreich, gewann über

der Wind bei meinem Stehendschießen nicht so schlimm war. Als ich nach dem Stehendschießen aus dem Schießstand ging, habe ich nur gedacht schnell, schnell, schnell.“

SIEG MIT ÜBER EINER MINUTE VORSPRUNG

Die Italienerin Irene Lardschneider machte mit einem Fehler im 6 km Sprint der Jugend weiblich ihre Konkurrenz praktisch dem Erdboden gleich und gewann mit über einer Minute Vorsprung vor dem Feld in 19:48,3 die Goldmedaille. Die Silbermedaillengewinnerin Anna Gandler aus Österreich lag mit einem Fehler 1:06,5 hinter ihr. Italien dominierte das Podest; Lardschneiders fehlerfreie Zimmergenos-

sin Samuela Comola holte mit 1:18,1 Rückstand Bronze.

Lardschneider sagte: „Es sind meine ersten Weltmeisterschaften, und da eine Medaille zu gewinnen ist der Wahnsinn... Ich mag diesen weichen Schnee und ich hatte fantastische Skier.“

FEHLERFREIE SPRINTER

Der IBU Jugendsprintweltmeister von 2016, Igor Malinovskii aus Russland, lieferte an diesem klaren, windigen Morgen ein tadelloses Schießen ab und holte sich Gold im Juniorsprint dieser IBU JJWM 2017. Er legte die 10 km lange Strecke in 24:2,2 zurück, 12,2 Sekunden schneller als sein Mannschaftskollege und Silbermedaillengewinner Kirill Streltsov, der ebenfalls alle Scheiben traf.

Die blitzschnellen Strecken garantierten einen raschen Anlauf zum Schießstand hin. Sindre Pettersen, der Goldmedaillengewinner des Einzels, räumte liegend schnell alle Scheiben ab, doch die vier russischen



Podest Junioren Verfolgung





Podest Sprint Juniorinnen

Starter zogen nach. Streltsov mit Startnummer 51 und Malinovskii mit Startnummer 60 ließen das Stehendsschießen kinderleicht erscheinen und schlossen alle Scheiben zügig und sicher, sodass Platz eins und zwei feststanden. Nun ging es nur noch um die schnellste letzte Runde. Malinovskii war schneller und gewann so seine zweite IBU JJWM Goldmedaille im Sprint. „Die Juniorenrennen sind viel härter als die Jugendrennen. Ich habe das ganze Jahr für diesen Moment gearbeitet... Die Trainer haben mir immer wieder zugerufen, dass ich um eine Medaille mitliefe, allerdings haben sie mir bis kurz vor dem Ziel nicht verraten, dass ich gegen Kirill kämpfte.“

CARRARA ÜBERWÄLTIGT, ABER HOCHKONZENTRIERT ZU GOLD

Die fehlerfrei gebliebene Michela Carrara aus Italien siegte am Nachmittag in 20:57,8 im Sprint der Juniorinnen und holte das zweite Sprintgold für ihr Land. Lardschneider hatte sich am Vortag den Titel im Jugendrennen gesichert. Weltcupveteranin Ingrid Landmark Tandrevold aus Norwegen holte Silber mit einer Strafrunde und einem Rückstand von 15,2 Sekunden. Bronze ging an die Französin Myrtille

Begue, die fehlerfrei blieb und 31,5 Sekunden hinter Carrara landete.

Carrara war ziemlich überwältigt: „Ich habe nie erwartet, eine Goldmedaille zu gewinnen. Ich bin so glücklich. Im Einzel habe ich sechs Fehler geschossen und heute bin ich fehlerfrei geblieben.“ Ihre Trainerin Michela Ponza fügte hinzu: „Im Einzel fehlte es ihr an Konzentration und sie hat nicht richtig auf die Windfahnen reagiert. Heute war das anders. Sie war sehr konzentriert.“

VERFOLGUNGSSONNTAG: STOSSZEIT IM BIATHLON

Der Verfolgungssonntag bei diesen Weltmeisterschaften ist immer eine Herausforderung für die Trainer, Techniker, Organisatoren und vor allem die Athleten. Wind, Regen, weicher Schnee, vier Wettkämpfe und 240 Starter an einem Tag - es war ganz klar Stoßzeit im Biathlon, und das alles in nur etwas mehr als vier Stunden.

CLAUDE, LARDSCHNEIDER: START-ZIEL-SIEG, DOPPELGOLD

Der Tag begann mit Start-Ziel-Siegen für den Franzosen Emilien Claude und die Italienerin Irene Lardschneider. Claude gewann trotz vier Fehlern seine zweite Gold-



Valeriia Vasnetcova - RUS

medaille in der Verfolgung der Jugend männlich in 29:22,4. Die Italienerin Irene Lardschneider hatte ebenfalls vier Fehler und zeigte ein ebenso beeindruckendes Rennen wie Claude in der 7,5 km Verfolgung der Jugend weiblich, was auch ihr eine zweite Goldmedaille in 26:57,1 einbrachte.

Silbermedaillengewinner Cedric Christille aus Italien lag mit zwei Fehlern 16,1 Sekunden

Sivert Bakken - NOR



**Anna Gandler - AUT**

kunden hinter Claude, während Bronze an Danilo Riethmueller aus Deutschland mit vier Fehlern und 30,7 Sekunden Rückstand ging. Claudes Sieg war nie in Gefahr, doch einmal kam Christille bis auf 14 Sekunden an ihn heran. Davon abgesehen dominierte der französische Jungstar den Tag. Im Ziel konnte er nur sagen: „Ich freue mich so, das ist ein großer Erfolg für mich.“ Der Italiener Christille holte weiteres Edelmetall für seine Mannschaft und fügte mit einem breiten

Grinsen hinzu: „Ich habe versucht, ihn einzuholen, aber das Schießen war schwierig. Ich bin aber sehr zufrieden mit Silber.“

NEUE ERFAHRUNG FÜR LARDSCHNEIDER

Hinter Lardschneiders zweiter Goldmedaille holte Jeanmonnot, Goldmedaillengewinnerin im Einzel der Jugend, sich mit einem Fehler und einem Rückstand von 24,4 Sekunden Silber. Comola aus Italien gewann ihr zweites Bronze mit zwei Fehlern und 1:08,5 Rückstand.

Lardschneider ging mit einem Vorsprung von 1:07 ins Rennen und war bereits fast am Schießstand, als die letzte der 60 Starterinnen das Stadion verließ. Die junge Italienerin war nach dem zweiten Liegendschießen nur 50m davon entfernt, die letzten Starterinnen zu überrunden und holte sich den Sieg.

Sie gab zu, dass der Sieg schwerer gewesen war, als er aussah. „Ich bin in so einem internationalen Rennen noch nie in Führung gewesen... beim letzten Stehendschießen war ich wirklich nervös. So ganz allein hatte ich viel Zeit zum Nachdenken; wenn ich alles treffe, kann ich gewinnen, wenn ich verschieße... Aber ich hatte nur zwei Fehler und das war in Ordnung.... ich hätte nie damit gerechnet, dass ich zwei Goldmedaillen gewinne.“

Russisches Junioren-Staffel-Team

RUSSISCHES JUNIOREN-DOPPEL

Russland dominierte beide Verfolger in der Juniorenklasse mit Goldmedaillen für Igor Malinovskii und Valeria Vasnetcova. Malinovskii sicherte sich trotz vier Fehlern seine zweite Goldmedaille mit einer Zeit von 32:39,8. Am Nachmittag blieb Valeria Vasnetcova in der Verfolgung der Juniorinnen ohne Fehler und arbeitete sich von Platz 24 zum Überraschungssieg und Gold in 31:49,5 vor.

Malinovskii war insgesamt 13 Sekunden schneller als Silbermedaillengewinner Sindre Pettersen aus Norwegen mit fünf Fehlern. Bronze ging an Anton Smolski aus Weißrussland mit ebenfalls fünf Strafrunden und einem Rückstand von 27,4 Sekunden. In diesem Wettkampf ging es zwischen den drei Besten und Kirill Streltsov munter hin und her. Alle Medaillen wurden im letzten Stehendschießen entschieden. Malinovskii und Smolski kamen zusammen an den Schießstand, wo der Russe schnell schoss und einmal verfehlte, sein Rivale jedoch zweimal. Pettersen traf einmal nicht, ging aber als Zweiter zurück auf die Runde, womit die Medaillenplätze vergeben waren. Der ohnehin meist lächelnde und positiv eingestellte Malinovskii fand auf der Strecke noch eine Extraportion Motivation: „Am großen Anstieg berührte mich mein Trainer ein paar Mal mit einem Skistock.



Das war alles, was ich brauchte. Im letzten Jahr sagte er mir, dass ich lächeln sollte. Dies war etwas Anderes, und es hat funktioniert!“

VASNETCOVAS MITREISSENDE SIEG

Die Verfolgung der Juniorinnen war einer der spannendsten Wettkämpfe der



Norwegisches Jugend-Staffel-Männer-Team



Podest Jugend Staffel Frauen

Woche. Hinter der Überraschungssiegerin gewann Sprintweltmeisterin Michela Carrara aus Italien Silber im Zielsprint vor der Norwegerin Ingrid Landmark Tandrevold. Die Italienerin schoss drei Fehler, während Tandrevold zwei Mal in die Runde musste; sie lagen im Ziel nur 0,8 Sekunden auseinander.

SILBER-SPRINT

Carrara führte auf der ersten Runde, verfehlte aber liegend eine Scheibe, während Tandrevold fehlerfrei blieb. Sie gingen zusammen auf die Strecke

meinsam: Erdal fiel mit drei Fehlern aus den Medaillenrängen heraus, während Tandrevold einmal in die Runde musste. Die Russin blieb erneut fehlerfrei und ging 5 Sekunden vor Tandrevold auf die letzte Runde. Carrara traf alles und verließ das Stadion als Dritte mit 12,5 Sekunden Rückstand. Vasnetcova gab alles, zog davon und sicherte sich Gold, während Carrara mit der Norwegerin um Silber kämpfte. Sie sprinteten die letzten 100 Meter fast Seite an Seite, doch am Ende setzte sich Carrara durch und verwies Tandrevold auf den Bronzeplatz.

EIN TRAUM

Die Überraschungssiegerin war überglücklich und überquerte sie Ziellinie mit hoch erhobenen Händen und einem breiten Lächeln. „Ich hätte vor diesem Rennen nie geglaubt, dass ich siegen könnte... Beim letzten Stehendschießen sah ich, wie die anderen Scheiben stehen ließen. Dann wurde mir klar, dass ein Sieg möglich war... Das alles ist wie ein Traum, aus dem ich nicht erwachen möchte.“

JUGENDSTAFFELN: NORWEGISCHE HERREN UND RUSSISCHE DAMEN

Sivert Guttorm Bakken aus Norwegen sicherte seinem Land die Goldmedaille in der 3 x 7,5 km Staffel der Jugend männ-

STAFFEL JUGEND FRAUEN 3 x 6 KM					
1.	RUSSIA	RUS	1+7	59:43.2	0.0
SANNIKOVA Ekaterina, GOREEVA Anastasiia, EGOROVA Kristina					
2.	NORWAY	NOR	0+4	1:00:01.5	+18.3
JOHANSEN Marthe Krakstad, SKOGAN Marit Ishol, WETTERHUS Mari					
3.	ITALY	ITA	1+4	1:00:48.0	+1:04.8
COMOLA Samuela, LARDSCHNEIDER Irene, VIGNA Martina					
4.	FINLAND	FIN	1+5	1:01:23.9	+1:40.7
KERANEN Jenni, KERAENEN Maija, NIKKINEN Heidi					
5.	UKRAINE	UKR	0+5	1:01:56.5	+2:13.3
KYPACHENKOVA Liubov, KOVALENKO Oksana, DMYTRENKO Khrystyna					
STAFFEL JUGEND MÄNNER 3 x 7.5 KM					
1.	NORWAY	NOR	0+6	55:05.4	0.0
KROGSAETER Joergen Brendengen, SOERUM Vebjoern, BAKKEN Sivert Guttorm					
2.	RUSSIA	RUS	2+9	55:59.6	+54.2
MIKONKII Aleksandr, NOVOPASHIN Ilia, KHALILI Said Karimulla					
3.	BELARUS	BLR	0+8	56:47.0	+1:41.6
TSIURYN Kiryl, AUSEYENKA Ilya, LAZOUSKI Dzmitry					
4.	ITALY	ITA	1+5	57:14.7	+2:09.3
BRAUNHOFER Patrick, TUMLER Peter, CHRISTILLE Cedric					
5.	SWITZERLAND	SUI	0+9	57:29.9	+2:24.5
FAVRE Robin, HARTWEG Niklas, STALDER Sebastian					

lich mit einem letzten fehlerfreien Stehend-schießen. Er und seine Mannschaftskameraden Joergen Brendengen Krogsaeter und Vebjoern Soerum brauchten nur 6 Nachlader für ihren Sieg in 55:05,4. Russland holte Silber, Bronze ging an Weißrussland.

Die Jugendstaffeln durften bei herrlichem Sonnenschein, angenehmen +8° C und einem kaum spürbaren Wind antreten. Dieser Wettkampf sollte sich als norwegisch-russisches Duell herausstellen. Bis zum letzten Stehend-schießen hatte Bakken seinen russischen Rivalen Khalili eingeholt; fünf Schüsse fehlten noch für Gold. Bakken brauchte genau fünf Schuss, während der junge Russe zweimal nachladen musste. Das war's, Norwegen gewann Gold.

BESTE FREUNDE, GOLDMEDAILLENGEWINNER

Die norwegischen Goldmedaillengewinner bei der IBU JJWM waren mehr als nur Mannschaftskameraden. Krogsaeter sagte:

„Wir besuchen dieselbe Sportschule in Lillehammer, trainieren zusammen und sind beste Freunde. Es ist schon etwas ganz besonderes, zusammen eine Goldmedaille zu gewinnen!“

ZWEI TEAMS UND STRAFRUNDEN

Das russische Team aus Ekaterina Sannikova, Anastasia Goreeva und Kristina Egorova gewann am Nachmittag trotz einer Strafrunde und sieben Nachladern die 3 x 6 km Staffel der Jugend weiblich in 57:50,7. Hinter Russland gewann Norwegen Silber mit nur vier Nachladern, während Italien sich Bronze sicherte.

Zweiundzwanzig Teams gingen an den Start, doch setzten sich zwei recht schnell ab. Auf der ersten Runde schossen sowohl Norwegen als auch Italien 10 Treffer mit 10 Schuss und gingen an die Spitze. Beim ersten Wechsel hatte Norwegen eine hauchdünne Führung von 1,3 Sekunden vor Lardschneider. Bis zu den letzten Läufern

hatte sich auch Russland mit vorgearbeitet. Diese drei Teams hatten die Medaillen sicher. Norwegen und Russland kämpften auf der letzten Runde um Gold, doch war Egorova auf der Strecke stärker als die Norwegerin Mari Wetterhus und sicherte Russland Gold. Egorova war zuversichtlich auf der letzten Runde. „Nach dem letzten Schießen wusste ich, dass ich noch Kraft für die letzte Runde habe.“

JUNIORENSTAFFELN: LETZTE GOLDMEDAILLEN AN RUSSISCHE HERREN, NORWEGISCHE DAMEN

Das russische Team aus Nikita Lobastov, Igor Malinovskii, Nikita Porshnev und Kirill Streltsov gewann die 4 x 7,5 km Staffel der Junioren mit sieben Nachladern in 1:17:27,8 überlegen: Sie übernahmen nach der ersten Runde die Führung und gaben sie nicht mehr her. Norwegen holte die Silbermedaille, Deutschland gewann Bronze.

**NEW
VELOCITY
MIDLAYER**

SEAMLESS
TECHNOLOGY

WINDPROOF

BREATHABILITY

**ENGINEERS OF
ACTIVE
LAYERS**

odlo

SINCE 1946

Facebook, Twitter, Instagram icons and odlo.com

STAFFEL JUNIORINNEN 3 x 6 KM

1. NORWAY	NOR	0+8	56:18.4	0.0
EIDE Hilde, ERDAL Karoline, TANDREVDOLD Ingrid Landmark				
2. GERMANY	GER	1+9	56:34.9	+16.5
VOIGT Vanessa, SCHNEIDER Sophia, WEIDEL Anna				
3. RUSSIA	RUS	1+8	56:44.5	+26.1
REZTSOVA Kristina, MOSHKOVA Ekaterina, VASNETCOVA Valeriia				
4. AUSTRIA	AUT	0+7	57:07.2	+48.8
STEINER Tamara, SCHWAIGER Julia, KUPFNER Simone				
5. FRANCE	FRA	3+11	57:36.9	+1:18.5
BEGUE Myrtille, COLOMBO Caroline, SIMON Julia				

STAFFEL JUNIOREN 4 x 7,5 KM

1. RUSSIA	RUS	0+7	1:17:27.8	0.0
LOBASTOV Nikita, MALINOVSKII Igor, PORSHNEV Nikita, STRELTSOV Kirill				
2. NORWAY	NOR	1+12	1:18:21.7	+53.9
BJOERNDAL Dag Sander, DALE Johannes, ANDERSEN Aleksander Fjeld, PETERSEN Sindrein				
3. GERMANY	GER	1+16	1:19:07.1	+1:39.3
STRELOW Justus, RIETHMUELLER Danilo, SCHMUCK Dominic, ZOBEL David				
4. CZECH REPUBLIC	CZE	3+12	1:19:22.2	+1:54.4
SANTORA Ondrej, PROCHAZKA Jakub, STVRTECKY Jakub, ZEMLICKA Milan				
5. FINLAND	FIN	0+7	1:19:22.3	+1:54.5
RANTA Jaakko Olavi, SORMUNEN Vili, INVENIUS Tuukka, SEPPELAE Tero				



Norwegisches Juniorinnen-Staffel-Team

ERSTE RUNDE AN KASACHSTAN, DANN ZIEHT RUSSLAND DAVON

Wie so oft in Staffeln lag beim ersten Wechsel Außenseiter Kasachstan vorn, Russland 44 Sekunden dahinter. Als zweiter Läufer trat jedoch der Sprintsieger Malinovskii an, und damit änderte sich alles. Er pflügte nur so durch das Feld, brauchte

einen Nachlader und übergab an Porshnev mit 38 Sekunden Vorsprung auf das Feld. Porshnev übergab an den Gesamtsieger des Juniorencups Streltsov mit einem Vorsprung von 1:17 vor Norwegen, und das russische Team ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen. Malinovskii mit der dritten Goldmedaille fügte hinzu: „Meine Aufgabe war es, eine so große Führung wie möglich

herauszuholen, um es den anderen leichter zu machen.“

NORWEGISCHE DAMEN „BESSER ALS DIE JUNGS“

Norwegen mit Hilde Eide, Caroline Erdal und Ingrid Landmark Tandrevold gewann am Nachmittag die Goldmedaille in der Staffel der Juniorinnen mit acht Nachladern in 56:18,4 und schlugen so das Herrenteam, das zuvor die Silbermedaille gewonnen hatte. Deutschland holte hinter Norwegen Silber, Russland holte Bronze.

WIND UND NACHLADER

Der Wind frischte für den letzten Wettkampf noch einmal auf und machte sich im Stehendschießen deutlich bemerkbar; fast alle Athleten brauchten dort Nachlader. Im ersten Liegendschießen trafen drei Teams alles, angeführt von Tschechien. Zehn Teams kamen zusammen zum ersten Stehendschießen; keiner kam ohne Fehler davon und 11 der 17 Teams schossen mindestens eine Strafrunde. Beim ersten Wechsel lag Polen eine Skilänge vor Weißrussland, dahinter Frankreich und Norwegen mit 35 und 36 Sekunden Rückstand.

Die zweite Läuferin Erdal übergab an die zweifache Medaillengewinnerin Tandrevold mit einer Führung von 18 Sekunden vor Österreich, dahinter Deutschland und



Junioren Gesamtgewinner: Kirill Streltsov - RUS und Myrtille Beguel - FRA

Russland mit weiteren 9 und 14 Sekunden Rückstand. Im letzten Stehendschießen brauchten sowohl Norwegen als auch Deutschland Nachlader, doch konnte die erfahrene Tandrevold eine Führung von 13 Sekunden herausarbeiten und für Gold ins Ziel retten. Sie sagte: „Wir waren heute morgen alle nervös, Caroline und ich hatten die ganze Zeit Sorge, dass wir krank werden, aber mit der Medaille um den Hals hat es sich alles gelohnt... Ich wusste, dass Anna eine gute Schützin ist und habe mir beim letzten Stehendschießen wirklich Sorgen gemacht. Die lange Fahrt heute abend wird nach diesem Rennen kein Problem sein... Gold zu holen ist perfekt, wir wollen immer besser sein als die Jungs!“

STRAHLENDE GESICHTER UND MEDAILLEN

Die drei strahlenden, lachenden Norwegerinnen mit Goldmedaillen und ihre Mannschaftskameraden mit Silber sind symbolisch für die IBU JJWM. Natürlich siegen sie gern, aber es geht auch um den Spaß an der Sache und vor allem um die Freundschaft. Im nächsten Jahr ziehen viele dieser Medaillengewinner weiter... in den IBU Cup, Weltcup oder zu den Olympischen Winterspielen, möglicherweise haben sie dann schon Star-Status im Biathlon. Andere werden für die IBU JJWM 2018 nach Otepää zurückkehren, und dann ist es an ihnen, bis über beide Ohren zu strahlen und mit einer Medaille um den Hals die Mannschaftskameraden zu umarmen. **I**

TEXT Jerry Kokesh

BILDER Rene Miko



Junioren Verfolgung Gewinner: Milan Zemlicka - CZE



Martin Fourcade (FRA)

**BAND
OF
HEROES**

X-IUM SKATING
PREMIUM S2



X-IUM CARBON
PREMIUM Skate

RACING IN YOUR BLOOD

World-class competition is about reaching the top step of the podium. Elite-level power, smooth acceleration, and enhanced control allow you to propel yourself to victory and join the Band of Heroes.

www.rossignol.com

ROSSIGNOL



IBU OFFENE JUNIOREN-EUROPA-
MEISTERSCHAFTEN 2017

HEIMSIEGE FÜR DIE TSCHECHISCHE MANNSCHAFT



Podest Einzel Junioren

Ein Wettkampf im eigenen Land ist immer ein besonderes Ereignis – vor allem, wenn die Athleten vor Familie und Freunden Medaillen gewinnen, wie das tschechische Team. Während der IBU Offenen Junioren-Europameisterschaften in der Vysočina Arena in Nové Město na Moravě hat das Team auf drei Wettkampftage verteilt, drei Goldmedaillen, eine Silbermedaille und eine Bronzemedaille gewonnen. Lediglich das russische Team stellte eine Herausforderung für die heimische Mannschaft dar und gewann zwei Goldmedaillen, zwei Mal Silber und einmal Bronze.



Anna Weidel - GER

Die IBU JOECH war die vierte von insgesamt fünf Etappen des IBU Junior Cup und stellte die Möglichkeit dar, vor der IBU Junioren-WM 2017 in Osrblie zwei Wochen darauf letzte Vorbereitungen zu treffen. Viele der Teams reisten direkt aus den Julian Alpen in Pokljuka in die hügelige Landschaft Mährens mitten in Tschechien und kamen spät am Montagabend an. Sie waren nach gemischten Staffeln und Sprints

in und einer 8-stündigen Fahrt erschöpft und müde. Dennoch zeigten sich alle begierig darauf, sich in dem pompösen Stadium – das sich in Weltmeisterschaftskreisen einen Namen machen konnte – zu messen.

ENTSPANNTE ATMOSPHÄRE, TOP-ATHLETEN

Obwohl die Wettkämpfe selbst wichtig waren, ging es bei der IBU JOECH auch

um weitere Lernmöglichkeiten und Erfahrungen für diese junge Generation.

Die Atmosphäre während der Wettkämpfe war gelassen und erinnerte an Biathlon, wie er vor 20 Jahren gewesen ist. Anders als bei dem World Cup gestaltete es sich für Trainer und Journalisten relativ einfach, sich in der gigantischen Vysočina Arena zu bewegen. Es sind zwar genug Sicherheitskontrollen vor Ort, um für die

Sicherheit aller zu sorgen, aber gleichzeitig konnten die Trainer von den Schießständen auf der einen Seite leicht auf die andere Seite des Stadions gelangen, um nach den Athleten zu sehen, die gerade ihre Skier austesteten. Die Athleten hörten aufmerksam zu, während die Trainer die letzte Schießeinlage kommentierten - somit bot sich die Möglichkeit zu einer weiteren Lektion im Lernprozess der rund 280 Athleten aus 35 Nationen.

Durch die Teilnahme aller großen Länder wie Deutschland, Norwegen, Russland, Ukraine und der Heimmannschaft aus Tschechien war klar, dass es einen harten Kampf um die Medaillen geben würde. Außerdem gingen Talente wie Kirill Streltsov aus Russland, Myrtille Begue aus Frankreich sowie David Zobel aus Deutschland an den Start.

medaille im Einzelwettkampf der Juniorinnen. Hinter Weidel lag Begue mit einem Rückstand von 10,7 Sekunden und holte die Silbermedaille mit einem Fehler. Die Lokalheldin Marketa Davidova aus Tschechien gewann die Bronzemedaille mit drei Fehlern und 38 Sekunden Rückstand. Treffsicheres Schießen war rar, nur Weidel schaffte 20 Treffer bei 20 Schuss. Die junge Deutsche übernahm die Führung erst nach dem letzten Stehendschießen und arbeitete sich langsam nach jeder fehlerfreien Etappe vor, von Platz fünf auf vier, von Platz vier auf Platz zwei und schließlich auf Platz eins. Über den besten Tag ihrer Karriere sagte sie: „Es

seiner Karriere tadellos schoss. Malinovskii Teamkollege, der Tabellenführer im IBU Juniorencup, gewann die Silbermedaille mit 1:46,6 Rückstand und zwei Fehlern. Die Bronzemedaille ging an die Startnummer 111, Anton Smolski aus Weißrussland, mit einem Fehler und 2:05,6 Rückstand.

Wie auch im Damenwettkampf war fehlerfreies Schießen eine Seltenheit; nur zwei

EINZEL JUNIORINNEN 12,5 KM

1. WEIDEL Anna	GER	0+0+0+0	0	42:00.3	0.0
2. BEGUE Myrtille	FRA	0+0+1+0	1	42:11.0	+10.7
3. DAVIDOVA Marketa	CZE	1+2+0+0	3	42:38.3	+38.0
4. KAPLINA Elizaveta	RUS	0+0+1+1	2	42:50.4	+50.1
5. MARIKOVA Simona	CZE	0+1+0+0	1	42:55.3	+55.0

EINZEL JUNIOREN 15 KM

1. MALINOVSKII Igor	RUS	0+0+0+0	0	39:56.3	0.0
2. STRELTSOV Kirill	RUS	0+0+1+1	2	41:42.9	+1:46.6
3. SMOLSKI Anton	BLR	0+1+0+0	1	42:01.9	+2:05.6
4. VEIT Marinus	GER	0+0+0+0	0	42:11.1	+2:14.8
5. ZEMLICKA Milan C	CZE	0+0+1+0	1	42:21.1	+2:24.8



Igor Malinovskii - RUS

Simona Marikova und Marketa Davidova - CZE

EINZELKÄMPFE: FEHLERFREIES SCHIESSEN KASSIERT GOLD

Der erste Wettkampftag wurde von dem Nebel dominiert, der die Vysocina Arena mit einer Feuchtigkeit einhüllte, welche die minus 5°C viel kälter erscheinen ließ. Anna Weidel aus Deutschland, die zum ersten Mal in ihrer Karriere fehlerfrei beim Schießen blieb, legte die 12,5 km-Strecke in 42:00,3 zurück und holte die erste Gold-

fühlt sich wirklich, wirklich gut an. Ich habe noch nie zuvor alle 20 Scheiben getroffen (...) Nachdem die letzte Scheibe umklappete, dachte ich: „Jetzt musst du alles geben.““

PLATZ 1 UND 2 FÜR RUSSLAND

Bis zum Nachmittag lichtete sich der Nebel und der Russe Igor Malinovskii gewann Gold im 15km-Lauf der Herren in 39:56,3, wobei er, wie Weidel, zum ersten Mal in

der 112 Teilnehmer trafen alle 20 Scheiben. Malinovskii holte - gleich wie Weidel - nur langsam auf, übernahm die Führung erst nach dem zweiten Liegendschießen und blieb an zweiter Stelle, bis er die 15. Scheibe traf. Eine weitere fehlerfreie Runde und ein beeindruckender Ski-Stil brachten ihn in der Platzierung vor Veit, dem einzigen Mitstreiter, der ebenfalls fehlerfrei schoss. Malinovskii war begeistert von

seinen Schießkünsten und ließ mit seinem strahlenden Lächeln sogar den nebligen Nachmittag heller erscheinen: „Das ist mein erstes Mal; ich wusste, es würde wichtig werden, in diesem Wettbewerb fehlerfrei zu schießen.“

SPRINTS BEI WINDSTILLE: GOLD FÜR DAVIDOVA UND PROSHNEV

Nach einem überwiegend sonnigen Trainingstag am Freitag kehrten für die heutigen Sprints die Wolken zurück; der Vorteil war, dass damit am Schießstand auch absolute Windstille herrschte. Und doch blieb überraschenderweise niemand auf dem Podest ohne Fehler und nur bei einer Handvoll der Teilnehmer stand am Ende des Tages eine Null neben dem Namen.

Mit oder ohne Wolken – für das heimische Team schien die Sonne, als die Tschechin Davidova die Goldmedaille in 22:24,2 und nur einem Fehler gewann und damit ihre Fans begeisterte. Die Silbermedaille ging an Valerie Vasnetcova aus Russland mit ebenfalls einem Fehler und 17,8 Sekunden Rückstand. Die Polin Kamila Zuk gewann die Bronzemedaille mit einem Fehler und 25,7 Sekunden Rückstand.

SCHNELLER SIEG

Der Sprintwettkampf der Juniorinnen war eigentlich schnell entschieden. Vasnetcova ging durch fehlerfreies Liegendschießen früh in Führung; Davidova schoss langsam. Die Russin Vasnetcova gab ihre Schüsse zuerst ab und lag mit 8,6 Sekunden vorne. Davidova hatte überdies einen Fehler und hinterließ das 1000-köpfige Publikum sehr

still. Als sie die Strafrunde verließ, jubelte die Menschenmenge. Die flinke Davidova führte die Spitzenreiterinnen mit einem Vorsprung von 13,3 Sekunden zu Vasnetcova an. Damit war die Sache gelaufen, niemand forderte Davidova heraus und die Lokalheldin gewann. Nach der Blumenzeremonie war sie genauso beschwingt wie ihre Fans: „Es ist großartig, die Leute hier im Stadion sind großartig. Es hat sehr gut getan, zu gewinnen.“

EIN FEHLER, DENNOCH GOLD FÜR PORSHNEV

Bei dem Sprintwettkampf der Junioren am Nachmittag gewann der Russe Nikita Porshnev mit einem Fehler in 27:26,8 nur ganz knapp vor dem Österreicher Sebastian Trixl mit 1,4 Sekunden Rückstand. Die Bronzemedaille ging an Anton Dudchenko aus der Ukraine, der ebenfalls fehlerfrei schoss, und mit 7,5 Sekunden zurücklag.

Porshnevs Sieg war im Vergleich zu Davidovas schwer verdient. Ondrej Santora aus Tschechien ging zuerst in Führung, verfehlte aber vier Scheiben im Stehendschießen. Schließlich übernahm der viertplatzierte Zobel die Führung mit nur einem Fehler. Der Deutsche blieb in Führung, bis Porshnev, ebenfalls mit einem Fehler und 16 Sekunden Vorsprung wieder auf die Strecke ging. Dudchenko blieb dann ohne Fehler und überholte sowohl Zobel als auch Porshnev.

Die letzte 3,3-km-Schleife wurde Dudchenko zum Verhängnis; er verlor 11,6 Sekunden – und den Sieg. Spätstarter Trixl beschloss dann, bei den Endergebnissen noch ein Wörtchen mit-

zureden, blieb zweimal am Schießstand sauber und war nach dem Stehendschießen Dritter mit 6,4 Sekunden Rückstand.

Trotz der schnellen Runde verpasste er mit 1,4 Sekunden Rückstand knapp die Goldmedaille.

„ES LIEGT BEI MIR“

Porshnev gab zu, dass es ein harter Kampf war. „Ich musste um jeden Meter und jede Sekunde kämpfen. Beim Schießen habe ich durchschnittlich abgeschnitten; ich habe normalerweise einen Fehler (...) Auf der Strecke bin ich aber gut genug, um gewinnen zu können, obwohl ich mir immer einen Fehler leiste.“ Mit Blick auf die Verfolgung am folgenden Tag fügte er hinzu: „Ich versuche immer zu gewinnen. Ich weiß, dass ich gute Skier und einen guten Trainer habe. Der Rest liegt bei mir.“

ERDRUTSCHSIEG DER TSCHECHEN IN DER VERFOLGUNG, DAVIDOVA GEWINNT ZWEIFACH

Die tschechischen Fans kamen für die Verfolgung am Sonntag wieder früh an und hofften auf die eine oder andere weitere Medaille. Sie wurden nicht enttäuscht. Die Biathlon-Helden der nächsten Generation gewannen beide Verfolgungswettkämpfe und als Zugabe die Silbermedaille.



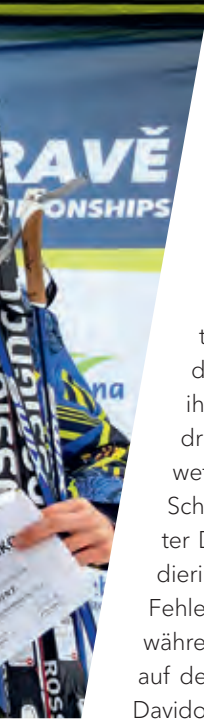
Podest Sprint Junioren

SPRINT JUNIORINNEN 7,5 KM

1. DAVIDOVA Marketa	CZE	0+1	1	22:24.2	0.0
2. VASNETCOVA Valeriia	RUS	0+1	1	22:42.0	+17.8
3. ZUK Kamila	POL	0+1	1	22:49.9	+25.7
4. ZHUZHGOVA Ksenia	RUS	0+0	0	22:50.5	+26.3
5. COLOMBO Caroline	FRA	0+1	1	22:52.6	+28.4

SPRINT JUNIOREN 10 KM

1. PORSHNEV Nikita	RUS	0+1	1	27:26.8	0.0
2. TRIXL Sebastian	AUT	0+1	1	27:28.2	+1.4
3. DUDCHENKO Anton	UKR	0+0	0	27:34.3	+7.5
4. ZOBEL David	GER	0+1	1	27:37.3	+10.5
5. ZEMLIKA Milan	CZE	0+1	1	27:53.6	+26.8



DIE VORHERRSCHAFT DER PRINZESSIN

Wenn Gabriela Koukalová die Königin des tschechischen Biathlons ist, hat sich Davidova den Titel der Prinzessin verdient. Sie gewann ihre zweite IBU JOECH-Goldmedaille und die dritte Medaille der Woche – im Verfolgungswettbewerb überzeugte sie trotz sechs Fehlern mit Schnelligkeit auf der Strecke. Zwei Sekunden hinter Davidovas Sieg in 33:40,7 gewann die Kanadierin Megan Bankes die Silbermedaille mit zwei Fehlern und zwei Sekunden Rückstand. Bankes lag während des Wettkampfs mehrfach vorn, wurde auf der letzten Runde aber von der blitzschnellen Davidova überholt. Bronze ging an die Russin Ksenia Zhuzhova mit einem Fehler und 7,7 Sekunden Rückstand.

FEHLER, COMEBACKS UND GOLD

Davidova war am Start und im Ziel die Erste, doch in den 33 Minuten dazwischen ging es hoch her. Das erste Liegendschießen schien der Sprintsiegerin leichtzufallen. Sie schoss mühelos alle Scheiben und baute ihren Vorsprung auf die ebenfalls fehlerfreie Bankes auf 28 Sekunden aus. Dann musste Davidova jedoch Strafrunden drehen, während die ebenfalls fehlerfreie Banks zwar in Führung ging, allerdings durch Davidovas starke Laufleistung überholt wurde. Beim letzten Stehendschießen ließ Davidova zwei Scheiben stehen und Bankes eine. Während sie ihre Strafrunden drehen,

Podest Sprint Juniorinnen



OLE EINAR
BJØRNDALEN

Team Madshus
Biathlon

TEAM MADSHUS



VERFOLGUNG JUNIORINNEN 10 KM

1. DAVIDOVA Marketa	CZE	0+2+2+2	6	33:40.7
2. BANKES Megan	CAN	0+0+1+1	2	+2.0
3. ZHUZHGOVA Ksenia	RUS	1+0+0+0	1	+7.7
4. COLOMBO Caroline	FRA	2+2+0+0	4	+49.5
5. USHKINA Natalia	RUS	1+0+0+2	3	+58.6

VERFOLGUNG JUNIOREN 12,5 KM

1. ZEMLIČKA Milan	CZE	0+0+1+1	2	36:06.6
2. SANTORA Ondrej	CZE	0+0+0+2	2	+15.6
3. DUDCHENKO Anton	UKR	0+1+0+0	1	+24.2
4. TOMSHIN Vasilii	RUS	0+0+1+0	1	+35.2
5. RIVAIL Hugo	FRA	0+1+1+0	2	+1:01.3

blieb Zhuzhgova ohne Fehler und ging direkt hinter Bankes wieder auf die Strecke, Startnummer 1 nun mit 17 Sekunden Rückstand. Davidova flog nur so über die letzte Runde. 900 Meter vor dem Ziel lag sie um 9,3 Sekunden zurück. Auf dem letzten Anstieg vor dem Stadion ließ sie ihre Rivalinnen stehen und lief, begleitet vom lauten Jubelgeschrei der Fans, zu Sieg Nummer zwei ins Ziel. Davidova sagte: „Ich bin überglücklich über den Sieg. Es war heute sehr schwer... Diese Fans sind so toll, es ist wirklich bemerkenswert!“

PLÄTZE 1 UND 2 FÜR ZEMLIČKA UND SANTORA

Der Verfolgungswettkampf der Herren am Nachmittag gab den Fans weiteren Grund zum Jubeln. Davidovas Teamkollege Milan Zemlicka erreichte in 36:06,6 und mit zwei Fehlern einen rauschenden Sieg für Tschechien. Teamkollege Ondrej Santora erlangte die Silbermedaille mit zwei Fehlern und 15,6 Sekunden Rückstand. Bronze

ging an Anton Dudchenko aus der Ukraine, der einen Fehler und 24,2 Sekunden Rückstand hatte.

SOLIDES SCHIESSEN

Die tschechischen Herren erlangten ihre Medaillen durch solides

Schießen, während andere Strafrunden drehten. Sprintsieger Porshnev fiel mit zwei Fehlschüssen bei dem ersten Liegend-schießen aus dem Wettbewerb. Santora übernahm die Führung, hielt sie während des ersten Durchgangs beim Stehend-schießen und erreichte 15 Treffer bei 15 Schüssen. Teamkollege Zemlicka konnte mithalten, bis er durch seinen ersten Fehler während des Stehendschießens zurückfiel, aber nicht aus dem Wettbewerb musste. Dudchenko schoss fehlerfrei beim ersten Stehendschießen und begab sich auf den Weg zur zweiten, war aber auf der Strecke langsamer als das tschechische Duo. Santora verfehlte zwei Scheiben beim letzten Stehendschießen, während sein Teamkollege einen Schuss verfehlte, aber dennoch die Führung übernahm. Dudchenko schoss fehlerfrei und überholte Santora. Dennoch, mit noch 1200 Metern vor sich, waren Zemlicka und Santora fix auf Platz 1 und 2.

BILDERBUCHENDE

Dieses Bilderbuchende bewies, dass es zu Hause doch am schönsten ist. Die Gastgeber dominierten den letzten Tag. Die Fans jubelten, während die Athleten einander umarmten, abklatschten und breit grinsten.

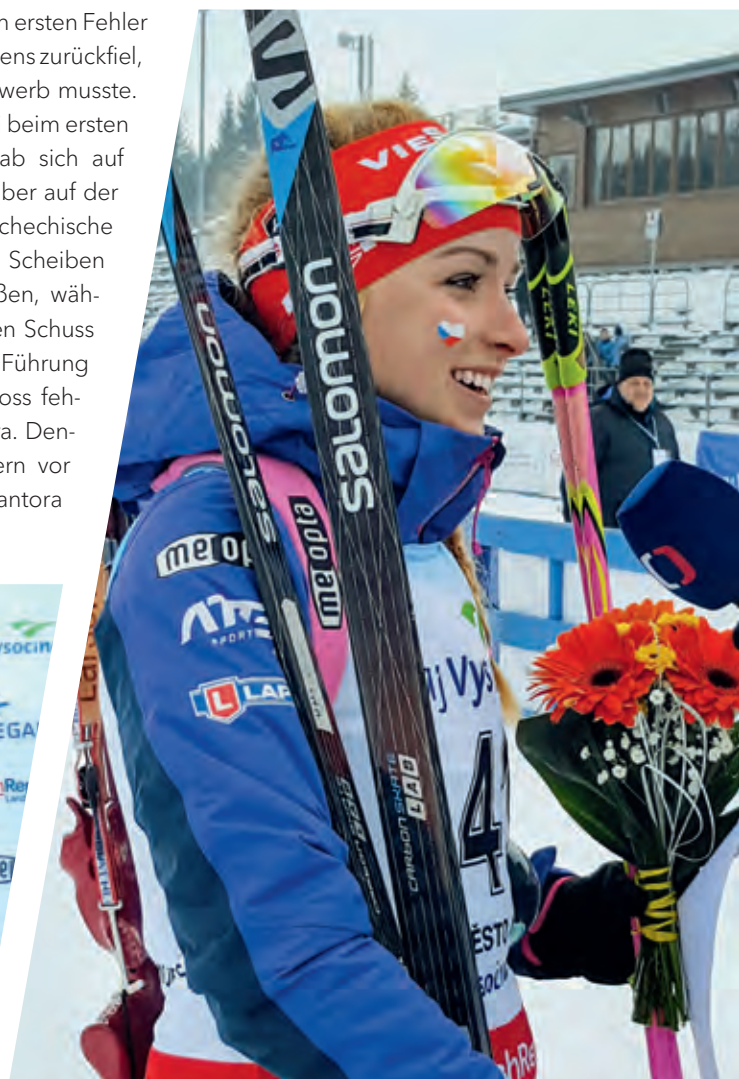
Santora sagte hierzu: „Es ist großartig hier zu Hause anzutreten und zwei Medaillen zu gewinnen. Das Publikum war spitze.“ Auf die Frage nach Davidovas drei Medaillen antwortete er: „Wir sagen ihr heute Abend, dass sie nicht die einzige in unserem Team ist, die Medaillen gewinnen kann!“

TEXT Jerry Kokesh

BILDER Rene Miko



Milan Zemlicka und Ondrej Santora - CZE



Marketa Davidova - CZE



EXPLORE THE EDGES



MARTIN FOURCADE



LOWELL BAILEY

ZWEI LEBEN EIN ZIEL

Manchmal, wenn Lowell Bailey in einem der mittlerweile weniger gewordenen, stillen Momente an seiner Gitarre zupft, kehrt vielleicht mit jedem neuen Ton der Zauber seines größten Erfolges zurück.



Vielleicht war Bluegrass in ihm, als er in Hochfilzen noch die letzten Reserven mobilisierte und Weltmeister wurde. Der immer schneller werdende Rhythmus, fordernd und verführerisch. Geschwindigkeit verbindet sich mit Harmonie. Sehnsüchte stillend. Am Ende vielleicht eine Art Stakato und dann nur noch Erschöpfung und Freude. Pure Freude über das gelungene Meisterstück. Atemlosigkeit. Ungläubigkeit über das Erreichte. Staunen. Die Saiten klingen noch etwas nach und dann brechen die Dämme. Überall ist nur Jubel und Begeisterung.

Lowell Bailey kann mit seinem Musikinstrument diesen Tag, den größten seiner sportlichen Karriere, noch einmal zum Leben erwecken. In seiner eigenen Welt, zu der nur wenige Zugang haben. Das ist eine beneidenswerte Gabe, ein Glück, das er schätzt, weshalb er seinen Eltern dafür auch sehr dankbar ist. „Ich bin in einem

Haus voller Musik aufgewachsen“, erzählt Bailey. Immer schwirrten Töne durch die Räume. In Hochfilzen waren Schüsse aus seinem Kleinkalibergewehr die Tonträger und die Anfeuerungsrufe am Streckenrand.

INTERNATIONALE ANFEUERUNG

In allen möglichen Sprachen. „Go, Lowell go“, wurde gerufen. Norwegische Betreuer feuerten an, deutsche Trainer motivierten ihn. Sogar „Dawai“ war zu hören. Russisch für vorwärts, schneller. Er lief mit Volkov, es konnte kein Russe mehr gewinnen. Auch kein Norweger, kein Deutscher. „Ich habe das auf der Strecke mitbekommen“, beschreibt Bailey die Situation. Das sei unglaublich emotional gewesen. „Bei den Gedanken daran könnte ich weinen vor Glück.“ Lowell Bailey war plötzlich für alle da. Er schaffte schier Unmögliches. Er

gab leeren Worthülsen von internationaler Freundschaft unter Sportlern Inhalt. Er schlang ein Band um seine Konkurrenten. Lowell Bailey. USA. „Go Lowell, go.“ Plötzlich hatte er den gesamten Vorsprung von zehn Sekunden nach dem letzten Schießen verloren, lag nur noch eine Zehntel-Sekunde vor Ondrej Moravetz aus Tschechien und bog dann aus der Tiefe des letzten Tunnels auf die Zielgerade ein. Würden alle Anstrengungen zuvor wieder verpuffen? Vierter war er schon im Sprint geworden. Bluegrass. Immer lauter. In den Reporterkabinen überschlugen sich die Kommentatoren. „Go, Lowell, go.“ Egal in welcher Sprache. Stimmliche Grenzwerte wurden erreicht. Ein US-Boy hatte alle in ihren Bann gezogen. Er war nur noch ein Sportler, der Einzigartiges erreichen konnte und dem alle diesen Erfolg vergönnten. Am Ende eine Zahl. 3,3 Sekunden Vorsprung. Er war Weltmeister. Der erste Biathlet aus den Vereinigten Staaten, der in dieser Sportart

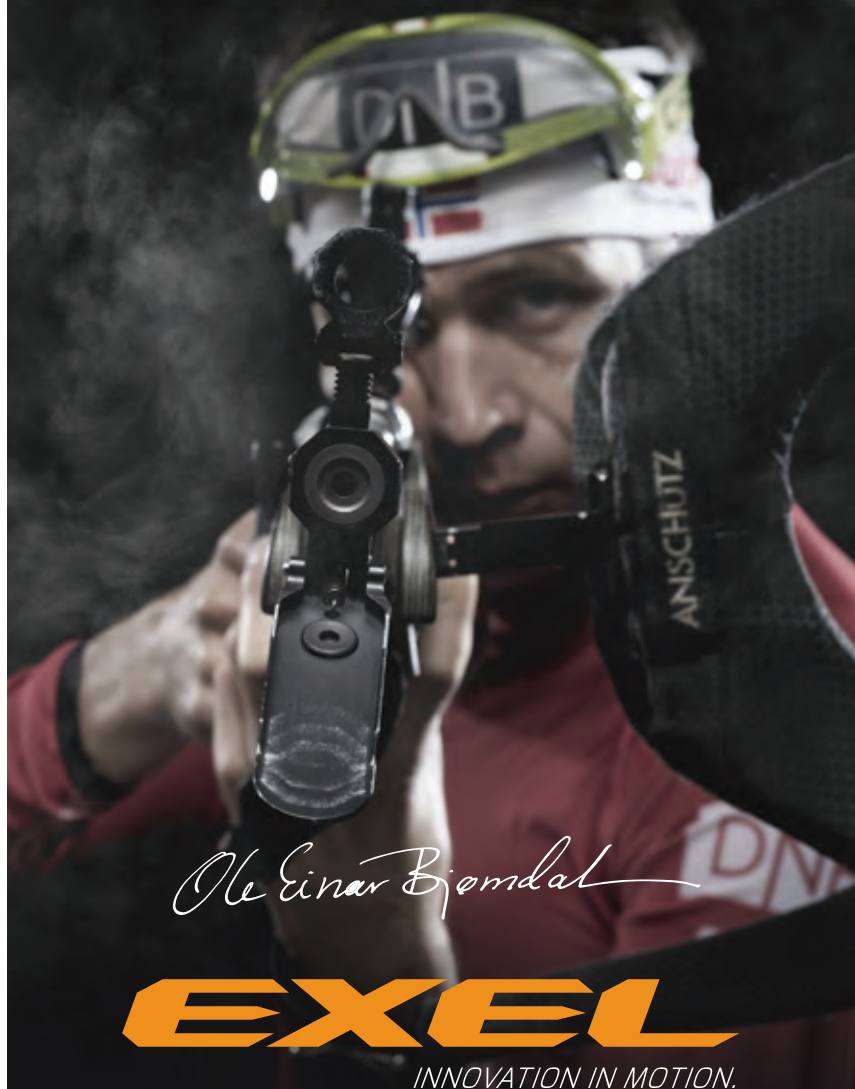


die Krone gewann. Im schwierigsten, im längsten Rennen. Dem traditionellen langen Kanten, dem 20km-Einzellauf, der eine Tortur ist für Körper und Geist. Es ist der Kampf gegen die Uhr, gegen den inneren Schweinehund. Eine ständige Herausforderung, die mit jedem Meter noch schwieriger wird. Und die Bestrafung für Fehlleistungen am Schießstand verdient diesen Namen. Eine Minute wird auf die Laufzeit aufgeschlagen, wenn die Patronen ihr Ziel verfehlen. Es ist fast eine Folter. Bei Bailey stand die Null. Das war die Basis.

GLÜCKLICHE VERLIERER

Nur der Klangkörper schwang noch nach, als Bernd Eisenbichler, die Seele des US-Biathlon-Teams, der Mann mit dem unerschütterlichen Glauben an seine Mission, in den USA Biathlon heimisch zu machen, seinen Helden in Empfang nahm und ihn schüttelte, als müssten noch ein paar Töne aus ihm herausfallen. Tränen flossen. Überall. Auch die Reporter schämten sich ihrer nicht. Es lag Magie in der Tiroler Luft. Tausende schmolzen zu einem Jubelsturm. Lowell Bailey

WHAT IS YOUR TARGET? MINE IS VICTORY.



Ole Einar Bjørndal

EXEL

INNOVATION IN MOTION.

hatte sich in alle Herzen gelaufen. Der unterlegene Ondrej Moravetz aus der Tschechischen Republik, sagte schier Unglaubliches: „Ich bin so glücklich über seine Goldmedaille. Er hat sie wirklich verdient. Er ist ein guter Typ.“ Und Martin Fourcade, der die Bronzemedaille gewann, ging es ähnlich. „Ich kann mir ehrlich nicht vorstellen, dass mir eine Goldmedaille für jemand anders als Lowell so zufrieden machen würde.“ Die beiden kennen sich

und diese dem nächsten Gremium unaufgeregt vorträgt. Mit leisen aber deutlichen Tönen.

SEIT 2001 IM US-TEAM

Weltmeister. Die Reaktionen aus der Heimat waren verhalten. „Normal“, sagt Bailey, der ja kein Illusionist ist. Er weiss, dass seine Sportart nur eine Randsportart ist in den USA. Und auch da noch ziemlich am

sein. Und Biathlon ist das sportliche Glück, die sportliche Liebe von Bailey geworden, spätestens seit er 2001 mit der US-Mannschaft nach Utah reisen durfte, um sich sieben Monate auf die Olympischen Spiele in Salt Lake City vorzubereiten. Er war damals der mit Abstand Jüngste in der Mannschaft. Und doch hätte es fast gereicht für die Spiele. Fast. Er verpasste den Sprung in die Olympiamannschaft nur um einen Rang. Ein Fehlschuss weniger und er wäre



gut, haben fast zwangsläufig zueinander gefunden, weil sie in der Causa McLaren-Report stellvertretend für ihre Kollegen die Athletenforderungen an den Vorstand der Internationalen Biathlon-Union (IBU) herangetragen haben. Immer klar in der Sache und auch bereit, sich die andere Seite anzuhören. Lowell Bailey hat dafür viel Zeit investiert, hat sich in den Dienst der guten Sache gestellt und auch das hat seine Sympathiewerte erhöht. Er agierte wie ein perfekter Diplomat, der Ideen aufnimmt

Rand. Und Donald Trump hat gerade andere Sorgen. Ausserdem ist Bailey eher ein Verehrer von Bernie Sanders, der bei den Demokraten gegen Hilary Clinton unterlag aber auch nicht dem politischen Establishment zuzuordnen ist. In einem Jahr ohne olympische Spiele wird selbst ein solcher Mega-Erfolg kaum wahrgenommen. Für Bailey ist das keine Tragik. Man kann sich auch die Liebe nicht aussuchen. Wo immer sie hinfällt: Wenn man das Gefühl hat, das ist es nun, dann muss man konsequent

dabei gewesen. Aber Bailey ist keiner, der sich durch Niederlagen von seinen Zielen abbringen lässt. „Vielleicht“, so resümierte er, „war ich einfach noch nicht so weit.“ Zuhause verfolgten die Eltern Elisabeth und George die sportlichen Bemühungen ihres Sohnes mit gemischten Gefühlen. Man kann die elterlichen Sorgen förmlich hören: „Bub, du musst was Gescheites lernen. Von was willst du den später leben. Biathlon, das ist doch nichts für immer.“ Keine Vorwürfe waren es, eher Ausdruck der Sorge,



denn der andere Traum neben Biathlon, von der Musik zu leben, erwies sich auch als schwierig. Schon sein Vater musste die musikalische Karriere aufgeben und sich einen „normalen“ Job suchen, als Lowell das Licht der Welt erblickte. Die Zwänge des Alltags erstickten die Träume seines Vaters. Lowell hat das nie vergessen. Er studierte in Vermont politische Wissenschaft und konnte doch nie vom Sport lassen.

Auch während des dreijährigen Studiums trainierte er ab und zu. Als Teilzeit-Biathlet sozusagen. Vollzeit kam danach. Jetzt stand auch die Familie hinter ihm.

NEUSTART NACH DEM STUDIUM

Und eigentlich startete erst zu diesem Zeitpunkt die Karriere von Lowell Bailey

so richtig. Mit klaren Vorgaben. „Alles, was Du im Leben machst, muss erfüllend sein. In der Sekunde, in der du anfängst, Befriedigung in Ergebnissen zu suchen, wirst du enttäuscht sein.“ In Vancouver bei den Olympischen Spielen war er zum ersten Mal so weit, dass er von sich sagen konnte: Ich bin bereit. Fehlerfrei agierte er am Schießstand im Sprint, um am Ende doch nur auf dem 36. Platz zu landen. Er musste mit den Herausforderungen eines Wintersportes kämpfen, bei dem die Wetterbedingungen nicht immer für Chancengleichheit sorgen. Vier Jahre später zahlte sich seine Beharrlichkeit aus. Er wurde Achter in Sotschi über 20 Kilometer. Seine Mutter Elisabeth war an der Strecke. Sie war von Lake Placid nach Russland geflogen. Für Lowell war das wohl schon wie der Gewinn einer Medaille und einer der größten und berührendsten Momente seines Lebens. „Als ich sie gesehen habe, da ist mir klar geworden, dass ich ohne sie nicht hier wäre.“ Der Vater hat zuhause Unter-



ANSCHÜTZ

EINFACH EINS WERDEN!

YOUR SKILLS OUR GEAR

PERFECT COMBINATION FOR SUCCESS

OUR SERVICE TEAM SUPPORTS YOU AT

IBU World Cup
Pokljuka (SLO) 2016

IBU European Championships
Duszniki-Zdrój (POL) 2017

IBU World Cup
Ruhpolding (GER) 2017

IBU World Championships
Hochfilzen (AUT) 2017



www.anschuetz-sport.com

richt gegeben in der sechsten Klasse, aber ausnahmsweise durfte ein Fernsehapparat laufen, so dass ihn alle gesehen haben, wie er kämpfte. Um jeden Platz. Biathlon hat seine Lebenseinstellung geprägt. „Du kannst an einem Tag ganz unten sein, am anderen ganz oben. Es ist wirklich ein verdammt harter Sport“, so Bailey.

VERÄNDERTE LEBENSPLANUNG

Jetzt ist er 35 Jahre alt und muss noch einmal zu Olympischen Spielen. Ja, er muss. Als Weltmeister hat er keine andere Wahl. Aber natürlich freut er sich darauf, denn er weiß auch: Danach ist Schluss. Später als geplant, denn eigentlich wollte er schon vor zwei Jahren aufhören. Die Lebensplanung hatte die schönste Wendung genommen, die man sich vorstellen kann. Seine Frau Erika brachte Töchterchen Ophelia zur Welt. Benannt übrigens nach dem Titel einer Backup-Band von Bob Dylan vor 30 Jahren. Musik ist, wie wir längst wissen, überall bei Lowell Bailey. „Ich wollte dann auch konsequent sein“, erzählt er. Keine langen Reisen, keine Trainingsaufenthalte fern von der Familie. Es war alles geplant. Das weitere Leben. Die Eltern seiner Frau haben eine Bison-Farm.

Da wollte er einsteigen. Vom Biathleten zum Bison-Züchter. Zum Bewahrer einer uramerikanischen Rasse, von einst am Ende nur noch ein paar Tausend Exemplare übrig waren. Heute ist der Bestand wieder auf 400.000 Bisons angewachsen. „Das wäre“, sagt Bailey „wirklich eine tolle Aufgabe gewesen.“ Es kam anders. Ganz anders. Zunächst fiel im Familienrat die Entscheidung, noch mit Biathlon weiter zu machen.

EIN ANRUF AUS MONTANA

Und dann folgte, unabhängig davon, so als wollte sich das Schicksal noch einmal kräftig einmischen in das Leben von Lowell Bailey, ein Anruf aus Montana. Er könne, ja er solle, wenn er denn möchte, Direktor eines neuen Biathlon-Zentrums werden in Bozeman, mitten in Montana. Es soll in den USA neben Soldier Hollow, der olympischen Anlage, die derzeit wieder auf Vordermann gebracht wird und Lake Placid, dem bestehenden Zentrum, die dritte Sportstätte werden, in der Biathlon im Mittelpunkt steht. Bozeman ist die viertgrößte Stadt in Montana mit 38.000 Einwohnern. Viel Land, wenig Menschen. „Crosscut Mountain Sports-Center“ lautet der Name des neuen Projekts. Als der Anruf kam war Bailey übrigens noch nicht

Weltmeister. Das ist ihm wichtig zu betonen. „Das Angebot kam daher wie ein Traum“, sagt er. Plötzlich eröffnete sich ihm die Möglichkeit, seine Liebe weiter zu pflegen. Auf andere Art. Er kann seine Erfahrungen einbringen, Ideen verwirklichen. Gerade so, als würde er ein neues Lied komponieren. Zum Glück studierte seine Frau Erika in Montana. Sie kennt die Menschen dort und weiss, dass sie, Lowell und Ophelia dort eine Heimat finden können und eine Zukunft. „Wir können etwas Eigenes gestalten“, erklärt Bailey. Und doch fürchtet er sich auch davor. Er weiss, dass er das bisherige Leben aufgeben muss. Und das wird so einfach mit einem Federstrich gehen. Zu viel Herzblut ist geflossen in all den Jahren. Biathlon ist seine Welt geworden. Seine Heimat. Fast traurig wirkt in diesem Augenblick sein Blick auf den Holmenkollen („so soll es bei uns auch einmal ausschauen“) zum Abschluss dieser für ihn so einmaligen Saison. Wehmut umgibt ihn wie eine langsame Ballade in Moll. Bluegrass ist in diesem Moment weit weg. Jetzt schon. Zu früh eigentlich. „Ich werde das vermissen, das weiß ich“, gibt er offenherzig mit belegter Stimme zu. Er spricht von den Trainingseinheiten mit seinem Kumpel seit dem zehnten Lebensjahr, Tim Burke. Von den langen und intensiven Gesprächen mit den Trainern und Betreuern aus aller Welt, die im US-





Team einen kleinen Kosmos aufgebaut haben und von denen jeder das Gefühl bekam von Bailey, auch ihm gehöre ein Teil der Goldmedaille. Noch Stunden nach der Siegerehrung, ja noch am Tag darauf, sah man glückliche aber sehr müde Gesichter. Lowell Bailey ist in den Tagen nach Hochfilzen, nach der wilden Jagd in der Loipe und den mindestens so wilden Feierstunden danach, klar geworden, dass er mehr als eine Goldmedaille gewonnen hat. Er ist ein Symbol geworden. Unbewusst.

RESPEKT UND LIEBE

Er wird nicht nur respektiert. Lowell Bailey wird geliebt. Er hat Grenzen geöffnet. Er hat die Kraft, die man dem Sport manchmal zuspricht, diese verbindende Komponente, mit Leben erfüllt. Er wird sicher auch in Montana eine Band finden, mit der er spielen kann, denn das gemeinsame Musizieren liebt er ganz besonders. Für ihn ist die Musik das „Yin und Yang, die Balance“. Er weiss, dass er diese halten muss. „Die Sportler“, meint er, „die diese Balance gefunden haben, bleiben am längsten. Es sind auch diejenigen mit der grössten Leidenschaft.“ Dass er das auch auf sich selbst beziehen kann, ist klar. Jetzt gilt, sein Focus der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Pyeongchang. Konsequenz wie immer. Die Wildcard für die Weltmeisterschaften danach in Östersund wird er nicht mehr wahrnehmen. Montana wartet. Die Gitarre ist im Gepäck. Bluegrass forever. Danke Lowell. **I**

TEXT Sigi Heinrich

BILDER P. Slavik, E. Tumashov, R. Miko, C. Manzoni

SRB

Your Skiroller specialist for all nordic skating and cross skating requirements

JUNIOR



SKATE



CLASSIC



Luise Kummer
1st place EM mass start



Your Premiumpartner for

professional structures, wax, biathlon air rifle magazines, spare parts, equipment and much more

www.ski-roller.de

Arno Barthelmes GmbH • Albrechtsgarten 5 • 98544 Zella-Mehlis
Tel. +49(0)3682-400906 • Fax +49(0)3682-400907 • info@ski-roller.de

In vielen Familien sind Sportarten eine Tradition, die von einer Generation an die nächste weitergegeben wird. In manchen Fällen sind es gar einzelne Familien, die eine große Rolle darin spielen, dass die Biathlon-Fahne in ihren Ländern weiter hochgehalten wird.

MIKE & SCOTT DIXON

FAMILIENSACHE

DIE DIXONS

Eine der prominentesten Familien, in denen Biathlon zu einem Dreh- und Angelpunkt geworden ist, sind die Dixons. Mike Dixon, fünffacher Olympionike, hat mehrere Top 20-Ergebnisse bei den Spielen in Calgary, Albertville und Lillehammer neben seinem Namen stehen und an insgesamt 14 Weltmeisterschaften teilgenommen.

Scott Dixon hat ebenfalls sowohl Ski als auch Gewehr in die Hand genommen und im Alter von 22 plant Mikes Sohn nächstes Jahr in Pyeongchang seine ersten olympischen Spiele zu bestreiten.

Während viele ehemalige Biathleten im Coaching und als Funktionäre dem Biathlon erhalten geblieben sind, so ist die Dynamik der Familie Dixon ein klein wenig anders.

VATER UND KOMMENTATOR

Seitdem Mike Dixon seine professionelle Biathlon-Karriere beendete wurde der Brite zu einer der Stimmen im Biathlon und bereichert die Berichterstattung von Eurosport Großbritannien und somit dem World Feed der EBU. Anfang dieses Jahrzehnts nahm Sohn Scott an seinen ersten Junioren-Weltmeisterschaften teil und debütierte einige Jahre später in der 2013/2014-Saison im Weltcup.

Somit befindet sich der Vater dieser Tage häufiger in der Situation, dass er in der Kommentatorenkabine sitzt und die Rennen stimmlich begleitet, die auch sein Sohn bestreitet.

HOCHFILZEN 2017: EINE BESONDERE GELEGENHEIT

Mike Dixon kommentiert üblicherweise aus London, während sein Sohn mit der Biathlonfamilie von Station zu Station reist. Da beide Dixons jedoch bei den Weltmeisterschaften in Hochfilzen vor Ort waren, bot sich eine gute Gelegenheit während des Tages persönlich Kontakt zu halten anstatt wie so häufig telefonisch. Während Scott sich auf sein Rennen mit Skitests und dem Einschießen vorbereitete, hatte auch Mike vor den Wettbewerben einiges an Vorbereitungen zu treffen. Der 54-Jährige

Kommentator markiert Startlisten sorgfältig mit seinem Farbsystem, damit er in jeder Situation bei über 100 Startern den Überblick bewahrt. Die Erfahrung und das Wissen aus über 30 Jahren Biathlon helfen dabei natürlich, den richtigen Fluss in der der Kommentatorenkabine zu finden.

Spätestens ein paar Minuten vor dem Start ist Hochbetrieb angesagt - sowohl für die Athleten, aber auch diejenigen hinter den Kulissen und in den Kommentatorenkabinen. Wenn allerdings der eigene Sohn in einem 20km-Einzel antritt, ist es ganz normal, dass zumindest ein Teil des Kopfes



Vater Mike Dixon in der Kommentatoren Kabine in Hochfilzen



Sohn Scott Dixon auf der WM-Strecke in Hochfilzen

auch bei dem Nachwuchs ist, wie Mike selbst zugibt: „Wenn dein eigener Sohn im Rennen ist, dann kann man nicht anders, als daran zu denken. Man will ihn sehen, man will ihm helfen, aber man muss da professionell bleiben und das Rennen in seiner Gesamtheit weiter verfolgen. Manchmal ist das nicht ganz einfach.“

Allerdings erlaubt das Stadion in Hochfilzen von fast allen Positionen aus einen guten Blick auf den Schießstand und den Start/Ziel-Bereich und somit hatte der Vater immer eine Gelegenheit, seinen Sohn am Schießstand im Auge zu behalten, in dem er sich einfach aus seinem Stuhl in der Kommentatorenkabine streckte.

„Meistens versuche ich das zu lassen, weil es sonst im Live-Kommentar bemerkbar ist und stört. Aber hier kann man genau sehen, was passiert und da stehe ich schon gelegentlich mal auf und schaue mir an, was passiert.“

Nachdem nun unter die 2016/2017-Saison ein Schlusstrich gezogen wurde, haben beide Dixons Zeit für ein wichtiges nächstes Jahr Energie zu tanken. Scott wird in Richtung seiner ersten olympischen Spiele in Pyeongchang schauen, während Mike auch in der nächsten Saison wieder viele Biathlon-Zuschauer durch die Rennen führen wird. Trotzdem sollten die Weltmeisterschaften 2017 in gewisser Weise ein denkwürdiges Event für Vater und Sohn aus dem Vereinigten Königreich bleiben - nicht zuletzt, weil dort der Grundstein für die Dixon-Biathlon Historie mit Mikes erstem Rennen in Hochfilzen 1986 gelegt wurde. **I**

TEXT Rene Denfeld

BILDER Christian Manzoni

NovapED sports by schein

Die Einlagen-Technologie für Deinen Sportschuh
Foot support technology in your sports shoe

Handmade in Germany



Simon Eder



Skating 

Skilanglauf
Cross-Country Skiing 



www.novapedsports.de



Schein Orthopädie Service KG
Hildegardstr. 5
42897 Remscheid, Germany
Tel. +49 2191 910-0
Fax +49 2191 910-100
remscheid@schein.de





SCHWEDEN AUF DEM VORMARSCH:

OEBERG UND SAMUELSSON SIND **NEWCOMER DES JAHRES**

Hannah Oeberg und Sebastian Samuelsson zeigten bereits in ihren ersten Rennen bei den Profis starke Ergebnisse und enttäuschten auch im weiteren Verlauf des Weltcups nicht. Beide schafften es sogar, die begehrte Newcomer-Trophäe zu gewinnen: den Preis „Rookie des Jahres“.

„Es ist unglaublich. Ich glaube, dass das der beste Beweis für eine fantastische Saison ist“, meinte ein überglücklicher Samuelsson nach der Verleihung. *„Man kann diese Trophäe nur einmal im Leben gewinnen und ich bin froh, dass ich es geschafft habe.“*

Ähnliche Gefühle ließen sich auch auf Oebergs Gesicht ablesen. *„Es ist unglaub-*

Als der BMW IBU Weltcup auch diese Saison wieder in Östersund eröffnete, spürten die schwedischen Fans sofort, dass eine frische Brise durch ihre Mannschaft wehte: Ein Team aus jungen Athleten gab auf heimischem Boden sein Debüt – und konnte gleich zeigen, was in ihm steckte.

lich. Ich habe das vor der Saison nicht erwartet und ich bin so glücklich, nun diesen Preis in Händen zu halten. So eine Trophäe zu gewinnen ist eine große Motivation, weiterhin hart zu arbeiten und sich immer weiter zu verbessern. Es ist ein wichtiger Preis und ich denke, dass es für einen jungen Athleten etwas Besonderes ist, ihn zu gewinnen.“

Doch für beide Schweden ist der Gewinn dieser Auszeichnung noch lange nicht das Ende der Fahnenstange, sondern ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer erfolgreichen Karriere.

„Ich freue mich darauf, besser und besser zu werden und hoffentlich in ein paar Jahren um die Kristallkugeln mitkämpfen zu können“, sagte Samuelsson, nachdem er ein Bild mit Martin Fourcade und dessen sechster großer Kristallkugel in Folge gepostet hatte. *„Ich werde hart trainieren, vor allem am Schießstand, um meine Schnelligkeit und Treffsicherheit zu verbessern. Aber ich freue mich auf das Training. Ich bin noch ein Jahr lang Junior und habe also noch viel Zeit, ein Profi zu werden.“*



WM Hochfilzen 2017: Hannah Oeberg - SWE





Eine Berg-und-Tal-Fahrt – so beschreibt Oeberg ihre erste Saison im Weltcup. Daher möchte sie in Zukunft konstantere Leistungen erbringen: „Ich hatte einige großartige Rennen und dann auch wieder einige sehr schlechte. Die großartigen waren einfach unglaublich: Unter die Top 6 im Weltcup zu kommen hätte ich in meinem ersten Jahr nie erträumt! Jetzt muss ich an meiner Stabilität auf hohem Niveau arbeiten (...) Es gibt also einiges zu tun vor dem Beginn der neuen Saison!“

Welchen Moment behalten die beiden Jungspunde am besten in Erinnerung?

„Ich denke, die Premiere in Östersund war wirklich cool“, sagte Samuelsson, welcher dort im Sprint auf Rang 19 kam, „Ich bin fehlerfrei geblieben und das passiert mir nicht oft! Das auf meiner Heimstrecke zu schaffen, war super. Und auch die Rennen in Nove Mesto waren toll, mit dieser großartigen Atmosphäre... Das waren wunderschöne Tage!“

Ohne zu Zögern antwortete Oeberg auf diese Frage: „Natürlich die Rennen in Ruhpolding mit meinem siebten Platz im Sprint und meinem fünften Rang im Verfolger! Aber Achte zu Hause in Östersund zu werden, war auch super (...) Das war mein erster Wettkampf und dann auch noch auf



HOLMENKOL®
LICENSE TO WIN

**SYNTEC RACE –
THE NEW DIMENSION
OF SPEED**



HOLMENKOL SYNTEC RACE – Your license to win.



www.holmenkol.com



der Heimstrecke – das war etwas sehr Besonderes!“

Zwei Newcomer des Jahres und viele andere motivierte junge Athleten im Team – die Schweden scheinen einer großartigen Zukunft entgegengzugehen.

„Es ist wunderbar, dass Hannah die Auszeichnung ebenfalls gewonnen hat“, sagte Samuelsson, „Für uns beide war es eine Überraschung, aber natürlich auch ein großer Triumph für die gesamte Mannschaft: für die Wachstechniker, Trainer und auch

für die anderen Athleten. Es zeigt, dass Schweden wieder auf dem Weg an die Biathlonspitze ist.“

„Es fühlt sich super an“, meinte Oeberg, „Wir haben eine klasse Mannschaft und viele sind noch so jung. Wir haben alle Chancen, ganz nach oben zu kommen.“

Die neue Saison wird im November wieder in Östersund eröffnet und die 20 bzw. 21 Jahre alten Athleten werden erneut die Chance haben, mit voller Kraft und Motivation durch ihre Auszeichnung in das neue Biathlonjahr zu starten. **I**

TEXT Giulio Gasparin

BILDER Christian Manzoni



WC Antholz 2017: Sebastian Samuelsson - SWE



Martin und Sebastian in Oslo 2017

KIRILL STRELTSOV

GESAMTSIEGER IM IBU-JUNIORENCUP DANK KONSTANT GUTER LEISTUNG

Fortuna war Kirill Streltsov in dieser Saison wohlgesonnen; am Ende hielt der 21-jährige Russe drei Juniorencup-Kristallkugeln in den Händen: Gesamtwertung, Sprint und Einzel. Streltsov war mehr als bereit, in der Serie mit 12 Wettkämpfen den Spitzenplatz zu übernehmen, nachdem er in der Vorsaison in der Gesamtwertung Zweiter hinter Dominic Reiter geworden war.

KONSTANT GUT: ZEHNMAL TOP SECHS

Auch wenn er im Laufe der Saison nur einmal ganz oben auf dem Treppchen stand, war er im IBU Juniorencup der Athlet mit der konstantesten Leistung. In zwölf Wettkämpfen landete er zehnmal unter den Top sechs und fünfmal auf dem Podest, was ihm in Summe 483 Punkte einbrachte. Keiner seiner Rivalen wie der Zweitplatzierte Anton Dudchenko (392 Punkte) mit nur fünf Top-Sechs-Platzierungen konnte da mithalten.

PERFEKTER SPRINT IN POKLJUKA

Streltsovs Saison-Highlight war zweifelsohne der Sprint im IBU Juniorencup 3 in Pokljuka. Bei seinem einzigen Sieg in dieser Saison landete er mit zwei Fehlern und neun Sekunden Vorsprung vor Ondrej Santora. Streltsov, der für seine Skigeschwindigkeit und manchmal nicht ganz perfekten Schießleistungen bekannt ist, war sich sicher, dass sein Schießen in dieser Saison besser wird. Auf den harten Strecken von Pokljuka erkämpfte er den Sieg allerdings auf den Skiern. Fehler in

beiden Schießen konnte er mit rasant schnellem Tempo wieder ausbügeln. Er sagte zu diesem Tag: „Die Bedingungen waren heute gut für ein fehlerfreies Schießen, aber das habe ich nicht geschafft... Meine Skier waren klasse, und ich habe mich da draußen fantastisch gefühlt.“

SECHSTER, ABER EINE KUGEL

Paradoxerweise konnte der Mann, der die ganze Saison lang Anwärter auf Podestplätze war, bei den IBU JJWM in Osrblie nicht auftrumpfen. Im Einzel fiel er mit drei Fehlern auf Platz sechs zurück. Trotzdem konnte er damit seine Führung in der Gesamtwertung weiter ausbauen und sich die kleine Kristallkugel für das Einzel sichern. Er sagte: „Über die Gesamtwertung denke ich noch gar nicht nach, ich muss erstmal in den nächsten Rennen meine Arbeit machen.“



FEHLERFREIES SCHIESSEN, KRISTALLKUGEL FÜR DEN SPRINT

Nach den Fehlern im Einzel schoss er im Sprint vorsichtig, geradezu langsam. Er konnte sich damit endlich die ersehnten 10 Schuss und 10 Treffer sichern, doch wegen der langen Zeiten am Schießstand lag er im Ziel 12,2 Sekunden hinter seinem fehlerfreien Mannschaftskameraden Igor Malinovskii. Und doch reichte es für eine Silbermedaille: „Ich war heute am Schießstand sehr vorsichtig. Ich habe lange gewartet, bevor ich den ersten Schuss gesetzt habe. Im letzten Jahr habe ich nicht lange genug gewartet und dann verfehlt. Diesen Fehler wollte ich heute nicht noch einmal machen.“ Sein Trostpreis war eine weitere kleine Kristallkugel im Sprint.

„SCHOKO“-MEDAILLE, GROSSE KRISTALLKUGEL

In der JJWM-Verfolgung kostete ihn das Schießen einen Podestplatz; es reichte nur für den vierten Rang. Es waren nicht die fünf Fehler insgesamt, sondern die drei im zweiten Liegendschießen, wegen derer sich der flinke Russe ein Foto-Finish mit Milan Zemlicka um die „Schoko“-Medaille liefern musste. Und doch war dies sein großer Tag. Er hatte sich den Titel des Gesamtsiegers und damit die große Kristallkugel gesichert.

Nachdem der Druck, Kristall zu holen, von ihm abgefallen war, dominierte Streltsov entspannt in seinem letzten Juniorenwettkampf, der Herrenstaffel. Sein Mannschaftskamerad Nikita Porshnev übergab an Streltsov mit über einer Minute Vorsprung. Der führende Junior schoss im Liegen alle Scheiben, wiederholte das im Stehen und lief mit wehender russischer Fahne ins Ziel für Gold und ein Bilderbuchende seiner Juniorenkarriere.

NÄCHSTER SCHRITT SCHWERER

Im Rückblick auf seine Saison gab Streltsov zu, dass das alles mit „harter Arbeit“ erkämpft worden war. Über seine Zukunft sagte er: „Der nächste Schritt ist viel schwerer. Ich muss an meinem Schießen arbeiten. Ich hoffe, dass ich in der nächsten Saison im IBU Cup antreten und gut abschneiden kann. Das ist mein nächstes Ziel.“ I

TEXT Jerry Kokesh

BILDER Rene Miko

 **Roeckl**
SPORTS



the
glove
specialist
since 1839

Lidhult



NACHWUCHS IN ITALIEN

MEDAILLENREGEN

FÜR MICHELA, IRENE UND SAMUELA

Die italienische Mannschaft kam mit einem Fragezeichen zur IBU Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaft in Osrblie. Die Mannschaft bestand zwar aus gut trainierten jungen Talenten und wurde von einem erfahrenen Trainerstab zusammengestellt – aber würde sie sich mit den immer starken russischen, deutschen und norwegischen Mannschaften messen können? Als die Meisterschaft am 28. Februar zu Ende ging, war die Antwort klar. Die italienische Mannschaft verließ Osrblie mit einem Rekordhoch von acht Medaillen (drei Mal Gold, zwei Mal Silber und drei Mal Bronze), nicht weit hinter Russland mit elf Medaillen und Norwegen mit acht.

DURCHBRUCH FÜR DREI FREUNDINNEN

Es war eine bahnbrechende Leistung, die der Nachwuchs der italienischen Damenmannschaft an den Tag legte. Irene Lardschneider (Gold für Sprint und Ver-

folgung Jugend Weiblich, Bronze für den Staffelwettkampf), Michaela Carrara (Gold für den Sprintwettkampf der Juniorinnen, Silber für die Verfolgung der Juniorinnen) und Samuela Comola (Bronze für Sprint und Verfolgung Jugend Weiblich sowie den Staffelwettkampf) gewannen sieben der acht Medaillen, und Martine Vigna (Bronze für den Staffelwettkampf Jugend Weiblich) sowie Cedric Christille (Silber für Verfolgung Jugend Männlich) trugen ebenfalls ihren Teil bei. Trainerin Michela Ponza sagte hierzu: „Vor unserer Ankunft wussten wir schon, dass sie einige gute Rennen hinlegen können. Aber wir hätten nie erwartet, dass wir so viele Medaillen gewinnen würden. Die Mädchen haben alles getan, was wir von ihnen über den Sommer verlangt hatten und das ohne Fragen zu stellen. Das Tolle an dieser Gruppe ist, dass sie mehr als nur Mannschaftskameradinnen sind, sie sind Freundinnen.“ Lardschneider bestätigte dies: „Wir drei haben

uns während des Sommertrainings sehr gut verstanden und hatten viel Spaß miteinander. Dadurch, dass wir alles zusammen gemacht haben, kam uns das harte Training viel einfacher vor.“ Diese Freundschaft war auch beim Interview spürbar, als die drei strahlend lächelnden jungen Damen, Lardschneider, Carrara und Comola ständig lachen mussten, während sie ihre Medaillen in den Händen hielten und über ihren neu errungenen Erfolg sprachen.

PINKE UND WEISSE SKIER

Alle drei begannen ihre Karrieren zufällig: Lardschneider, damals vier Jahre alt, ging gemeinsam mit ihrer Mutter Skifahren und fuhr auf gelben und roten Skiern, während es viele Fotos von Carrara im Alter von drei Jahren auf „meinen pinken und weißen Skiern“ gibt. Als beide etwa 12 Jahre alt waren, meldete sich der Biathlon beim heimischen Skiclub. Keine von beiden war ein Biathlon-Fan gewesen oder

hatte jemals eine Übertragung im Fernsehen gesehen, bevor sie damit begann. Carrara, die Goldmedaillengewinnerin des Sprints der Juniorinnen mit null Fehlern, sagte: „Ich fing mit dem Biathlon bei einem Rennen meines Heimatklubs an. In meinem ersten Rennen habe ich sieben Scheiben von zehn verfehlt. Ich war damals wirklich nicht sehr gut im Schießen, aber jetzt kann ich es besser!“

habe es gehofft. Wir haben hart dafür trainiert, aber wir haben es nicht erwartet. Das waren meine ersten Weltmeisterschaften, und hier eine Medaille zu gewinnen war der Wahnsinn...“

ÜBERRASCHENDEN GOLD FÜR EINE KONZENTRIERTE CARRARA

Nach diesem Start kam der Sprinttitel der Juniorinnen für Carrara überraschend

de Aufgabe, die Verfolgung anzuführen, während alle anderen versuchten, sie einzuholen. Lardschneider gab zu, dass ihr dies einige Schwierigkeiten bereitete: „Ich habe noch nie ein so internationales Rennen angeführt.“ Dennoch, mit vier Fehlern beim Stehendschießen, war es ein unangefochtener Start-Ziel-Sieg. Abermals holte sich ihre Mitbewohnerin Comola die Bronzemedaille. Einige Stunden nach dem



GOLD, FÜHRUNG UM 1:06

Der diesjährige Medaillenregen wurde durch den Sprintwettkampf der weiblichen Jugend eingeleitet, aber bereits im Einzelwettkampf der weiblichen Jugend zeichnete sich ab, was noch kommen würde. Die schnellste Laufzeit kam von der fünftplatzierten Lardschneider, während Comola 19 Treffer bei 20 Schuss erzielte. Im Sprintwettbewerb übernahm die spätere Goldmedaillengewinnerin die Führung, noch vor dem ersten Liegendschießen, welches sie trotz des Windes fehlerfrei absolvierte. Danach konnte sie ihren Vorsprung, trotz eines Fehlers beim Stehendschießen, auf der Strecke bis zum Ziel auf überragende 1:06 ausweiten. Comola schoss trotz der harten Bedingungen fehlerfrei und beanspruchte die Bronzemedaille für sich. Lardschneider sagte hierzu: „Ich habe davon geträumt, Medaillen zu gewinnen und

– vor allem für sie selbst. Bis zu den Meisterschaften in Osrblie war sie im Junior Cup im Sprint 13., 41. und 32. geworden. Diesmal schoss sie mithilfe des leichten Windes jedoch fehlerfrei, und nachdem die letzte Scheibe gefallen war, forderte sie auf der Strecke niemand mehr heraus. „Das war eine sehr große Überraschung für mich... Ich hätte nie damit gerechnet, eine Goldmedaille zu gewinnen. Ich bin überglücklich. Im Einzel habe ich sechs Fehler geschossen, aber heute war ich gut in Form und das Schießen lief gut.“ Ponza fügte hinzu: „Im Einzel fehlte es ihr an Konzentration und sie hat nicht richtig auf die Windfahnen reagiert. Heute beim Sprint war das anders. Sie war sehr konzentriert.“

BEÄNGSTIGENDE AUFGABE

Die zwei Sprint-Goldmedaillengewinnerinnen hatten dann die beängstigen-

Gewinn sagte sie rückblickend: „Ich hätte nie gedacht, dass ich zwei Goldmedaillen gewinnen und ein zweites Mal mit meiner Zimmergenossin auf dem Podium zu stehen würde; mir wird erst jetzt klar, was ich geleistet habe.“

DER DRUCK IST WEG

Der Verfolgungswettkampf der Juniorinnen war für Carrara eine größere Herausforderung. Ihr 15-Sekunden-Vorsprung zu Beginn des Rennens ließ wenig Raum für Fehler. Ein Fehler in jeder der ersten drei Schießeinlagen versetzte sie zwar in eine schlechte Lage, aber beim letzten Stehendschießen schoss sie tadellos und kämpfte um die Medaille. Mit einem Schlusssprint erreichte sie die Silbermedaille: „Eigentlich habe ich die Verfolgung sehr genossen; der Druck war weg, da ich meine Goldmedaille ja schon hatte. Ich habe mich mit



ZUKÜNFTIGE ZIELE

Obwohl die Mannschaft einen großen Erfolg verzeichnen konnte, haben sie immer noch etwas Zeit bis zur nächsten großen Herausforderung: die Seniorenwettkämpfe. Alle drei werden in der Juniorinnen-Kategorie antreten, obwohl Carrara darauf hofft, dass sie

Michaela Ponza - ITA



„an ein paar IBU Cups teilnehmen kann, um Erfahrung zu sammeln, aber der große Traum ist der Weltcup.“ Lardschneider und Comola, die gerade im letzten Jahr ihrer schulischen Ausbildung sind, haben noch ein paar weitere Jahre vor sich, aber die Träume bleiben groß. Die Sprint- und Verfolgungsgewinnerin sagte: „Zum Weltcup und zu den Olympischen Spielen zu gelangen, und eine der stärksten Biathletinnen zu werden, das ist das Ziel. Aber jetzt muss ich weiter kleine Schritte machen und immer besser werden.“

Wierer, Runggaldier und das Weltcup-Team – sie alle müssen ein Auge auf dieses Trio haben, denn sie sind auf der Überholspur. In einigen Jahren wird die nächste Generation an Athletinnen ihnen vielleicht schon auf den Fersen sein, um ihnen den Platz im Weltcup streitig zu machen. **I**

TEXT Jerry Kokesh

BILDER Rene Miko

meiner letzten fehlerfreien Schießeinlage von der fünften Platzierung nach vorne bewegt (...) Zwei Medaillen waren mehr als ich erwartet hätte.“

MAL GUT GESCHOSSEN, MAL NICHT

Aus dem Staffelwettkampf der weiblichen Jugend ging eine weitere, letzte Medaille hervor: Bronze für Lardschneider, Comola und Teamkollegin Vigna. Die zweifache Goldmedaillengewinnerin war wieder schnell auf der Strecke unterwegs, hatte aber einen Fehler beim Stehend-schießen, wodurch ihr Team beinahe aus dem Wettbewerb um einen Podiumsplatz verdrängt wurde. Sie gab zu: „Die Staffel-Medaille war wirklich etwas Besonderes (...) Manchmal läuft es gut mit dem Schießen und manchmal nicht (...) Meine Mannschaftskameradinnen haben heute gut geschossen und das war wichtig für uns (...) Ich freue mich einfach, dass wir eine Medaille bekommen haben.“

Die Mannschaft hatte einen Meilenstein erreicht – die meisten Medaillen, die ihr Land bei der IBU JJWM jemals gewonnen hat. Außerdem zogen sie mit den drei Goldmedaillen von Lukas Hofer und Dorothea Wierer aus 2009 und Wierer aus 2011 gleich.

VORBILDER

Obwohl sie die besten Freundinnen sind, sind sie nicht immer einer Meinung: Eine

der drei hat ein anderes Vorbild als die anderen. Die junge Dame, die während des Staffellaufs nicht aufgeben wollte, sagte: „Alexia Runggaldier – sie ist eine Kämpferin. Sie hatte einige schlechte Jahre und hat nun eine Medaille von der Weltmeisterschaft (...) Wir kommen aus derselben Stadt und trainieren manchmal zusammen.“ Carrara gab zu, dass sie Laura Dahlmeier mehr bewundert: „Sie ist jung, eine starke Person, gut im Schießen und auf der Strecke. Sie ist die perfekte Biathletin.“ Comola gab ihr recht: „Laura, aus denselben Gründen.“

FÜRSORGLICHE TRAINER

Die Athletinnen wissen jedoch, dass der Schlüssel zu ihrem Erfolg außer Talent in ihren Trainern liegt. Lardschneider zufolge, die Vollzeit unter Ponza trainiert, sind die Trainer „ein gutes Team und sie verstehen uns. Diese Medaillen haben gezeigt, dass sich all die harte Arbeit bezahlt gemacht hat. Nach den ersten Medaillen waren sie wirklich zufrieden, aber sie ermahnten uns auch, uns weiterhin auf die restlichen Rennen zu konzentrieren.“ Carrara fügte hinzu: „Alex (Inderst) bereitet uns gut vor und kümmert sich um uns. Er weiß, wann wir müde sind und uns ausruhen müssen. Michela gibt bei den Schießständen auf jedes Detail acht. Wir können uns für unsere Fortschritte bei ihr bedanken. Nach meiner Medaille sagten sie mir, das sei der Lohn für die ganze harte Arbeit.“



BUILDING BIG BIATHLON MOMENTS

Infront Sports & Media wishes all fans, athletes and commercial partners an exciting 2016/17 BMW IBU World Cup Biathlon.

Since 1992, Infront has shared a fruitful working relationship with the International Biathlon Union (IBU) and the national federations hosting IBU World Cup events. As marketing partner, it has helped develop biathlon from a niche sport into one of the most popular winter sports around and will further enhance its premium value and commercial strength in the future.

Infront is one of the leading sports marketing companies in the world and enjoys long-lasting partnerships with 170 rights holders and hundreds of sponsors and media companies.

With an experienced and passionate team of over 900 staff in over 35 offices across +15 countries, the Group helps to annually deliver more than 4,100 event days of top class sport on a global scale.

Our experience. Shared passion.
Your success.

MEINE ERSTEN SKI

BEI DEN FOURCADES GAB ES DIE ERSTEN SKI ZU WEIHNACHTEN

Auf die Nachfrage bezüglich seines ersten Paar Ski antwortete der sechsfache Gewinner der WM-Gesamtwertung, dass die ersten Ski, die er an den Füßen hatte, eigentlich für seinen älteren Bruder gekauft worden waren.

„Ich weiß noch genau, wie mir meine Eltern mein erstes Paar Ski gekauft haben. Das war so im Jahr 1988, oder vielleicht

sogar schon früher. Es war um die Weihnachtszeit und wir wollten gerade ins kanadische Quebec in den Urlaub fahren. Kurz bevor es zum Flughafen ging, ließ mein Vater drei Paar Ski vor dem Kamin stehen: Die waren für Simon, mich und meinen kleinen Bruder Brice.

Dann ging er wieder zum Auto, da wir ja unseren Flug erwischen mussten. Ich habe so getan, als müsste ich nochmal auf die Toilette und mein Vater wollte es mir



„An einem Tag wie heute bedankst du dich einfach nur bei deinen Eltern dafür, dass sie dir damals dein erstes Paar Ski gekauft haben“, sagte der französische Star Martin Fourcade nach einem seiner Siege bei der Weltmeisterschaft in Hochfilzen. Tatsache: Die ersten Ski, die wahrscheinlich einmal in der frühen Kindheit gekauft wurden, sind für das Schicksal eines Profisportlers allesentscheidend. Das könnte auch der Grund dafür sein, dass so viele Biathlonstars die Erinnerung an ihre ersten Ski bis heute ganz besonders in Ehren halten.

nicht erlauben, aber ich habe darauf bestanden. Dadurch konnte ich nochmal zurück ins Haus und habe vor dem Urlaub noch einen Blick auf mein

Geschenk erhaschen können – es waren Ski von Rossignol. In den Ferien war ich dann richtig hibbelig, weil ich ja wusste, dass zu Hause meine eigenen Ski auf mich warteten.“

BAILEY NAHM AM LOLLY-POP-RENNEN TEIL

Auch der Amerikaner Lowell Bailey hatte, wie Fourcade, als Erstes Rossignol-Ski. „Meine ersten richtigen Rennski waren von Rossignol. Ich glaube, das waren Cobras, ich habe sie mit 11 oder 12 Jahren bekommen. Davor hatte ich finnische Ski von Jarvinen – ich bin mir gar nicht sicher, ob die überhaupt noch hergestellt werden. Die habe ich von einem alten Finnen bekommen, der in meiner Stadt im Bundesstaat New York gewohnt und sie

meinem Papa verkauft hat. Ich denke gern daran zurück, was für verschiedene Ski ich über die ganzen Jahre hatte.“ Bailey kann sich auch noch an sein erstes Skirennen erinnern. „Ich hatte keine Ahnung vom Skifahren, da ich in North Carolina geboren wurde, wo es keinen Schnee gibt. Dann zog meine Familie in die Berge, in den Bundesstaat New York und dort gab's jede Menge Schnee. Im ersten Winter haben sich meine Eltern nach Aktivitäten für einen Fünfjährigen umgeschaut. Eine davon war das Lolly Pop-Rennen, bei dem die Kleinen eine Runde fahren dürfen und dann einen Lutscher bekommen, egal, wie sie abschneiden. Vor der Anmeldung zum Rennen war ich erst ein oder zwei Mal auf Skiern gestanden und hatte keine Ahnung, was ich da tue. Ich habe mich ziemlich ungeschickt angestellt, war langsam und habe einfach versucht, es irgendwie bis zur Ziellinie zu schaffen. Als ich schließlich dort ankam, ging ich zwar als Allerletzter ins Ziel, aber bekam trotzdem einen Lutscher. Da dachte ich: „Hey, das ist kein schlechtes Geschäft, vielleicht sollte ich weitermachen.“



DOMRACHEVA KRACHTTE GEGEN DEN ZAUN

Die Weißrussin Darya Domracheva landete in einem Zaun, als sie zum ersten Mal Ski fuhr, aber behauptete, dass es ihr Spaß gemacht hatte. „Meine ersten Ski waren wirklich süß. Sie waren grün, aus Holz und es waren Schneemänner drauf. Leider überlebten sie nicht besonders lange, sie brachen nämlich komplett durch, als ich das erste Mal draufstand und ich bei einer Abfahrt direkt gegen einen Zaun gekracht bin. Das ist vielleicht nicht die beste erste Erfahrung, die man mit dem Skifahren machen kann, aber ich war charakterfest und das hat mich dorthin gebracht, wo ich heute bin. Für mich war es ein tolles Gefühl, mit einem Affenzahn den Berg hinunter zu rasen.“

PEIFFER: SPÄTER START

Arnd Peiffer ist einer der wenigen Biathleten, die erst spät mit dem Skilaufen angefangen haben: Das erste Mal stand er mit 10 Jahren auf Skiern.

Wie bei den meisten Biathleten, die ältere Geschwister haben, hatte er „gebrauchte“ Ski: „Meine ersten waren keine Ski von einer bekannten Marke, sondern von Harju. Die Ski gehörten meiner älteren Schwester. Das Skifahren habe ich im örtlichen Club meiner Heimatstadt in Zellerfeld gelernt.“

DAHLMEIER FUHR AUF SKI VON MILKA

An Laura Dahlmeiers Geschichte sieht man, dass sie schon in ihrer Kindheit Charakterstärke besaß. „Meine ersten Ski waren Abfahrtski von Milka. Sie waren aus Plastik und hatten dieselbe Farbe wie die Milka-Tafeln. Ich war erst zwei Jahre alt. Meine Eltern hatten sie bei irgendeinem

SVENDSEN UND MORAVEC: SKIFAHREN VON DEN ERSTEN SCHRITTEN AN

Sowohl der Norweger Emil Hegle Svendsen als auch der Tscheche Ondrej Moravec fingen sehr früh mit dem Skifahren an. „Ich kann mich zwar nicht an meine ersten Ski erinnern, aber ich weiß noch, dass ich sehr früh mit dem Skifahren angefangen habe, mit einem Jahr oder mit zwei. Meine Eltern haben mir das Skifahren beigebracht. Sobald ich laufen gelernt hatte, stand ich auch schon auf den Ski. Das zog sich dann durch meine ganze Kindheit – es lag noch nicht einmal Schnee und schon war ich auf dem Frost unterwegs.“ Moravec erzählte: „Ich hatte meine ersten Ski mit drei oder vier Jahren. Vermutlich habe ich meine ersten Ski zu Weihnachten bekommen. Das Skifahren haben mir meine Eltern beigebracht.“

Rennen geschenkt bekommen.“

„Wir sind Abfahrtski gefahren, und mir hat das großen Spaß gemacht. Meine Eltern mussten mich festhalten, denn der Hang war zu steil. Das fiel

ihnen nicht ganz so leicht und als sie mal eine Pause machen wollten, habe ich lauthals losgebrüllt: „Ich will weiter, weiter weiter!“ Alle Umstehenden dachten: „Um Gottes willen, das arme Kind wird hier zu seinem Glück gezwungen“, aber ich habe ja geschrien, weil ich weiterfahren wollte.“

HARTNÄCKIGE ECKHOFF

Wie Dahlmeier war die Norwegerin Tiril Eckhoff schon in ihrer Kindheit sehr stur und entschlossen. „Ich hatte schon mit zwei oder drei Jahren Skier. Ich war so neidisch auf meine Schwester, weil sie schon Ski fahren konnte, daher habe ich bei meiner

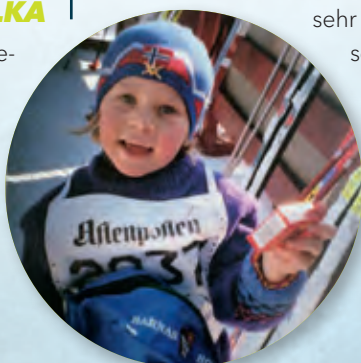
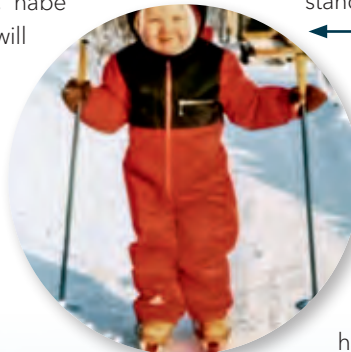
Mutter und meinem Vater ständig darum gebettelt, mich doch auch Ski fahren zu lassen. Meine Eltern sagten aber immer: „Ach, du könntest sowieso nur langsam fahren.“ Meine Ski waren pink oder rot. Ich kann mich zwar nicht daran erinnern, aber meine Eltern erzählten mir später, dass ich ein sehr stures Kind war. Sie wollten mich zum Schlittenfahren überreden, aber ich wollte Ski fahren. Ich war kein braves Kind, aber immer, wenn ich auf den Ski stand, war ich überglücklich.“

MÄKÄRÄINEN: SKILAUFEN AUF DEM SEE

Die Finnin Kaisa Mäkäräinen ist nostalgisch, wenn sie ans Skilaufen auf dem finnischen See in ihrer Kindheit denkt. „Ich hatte gerade erst das Laufen gelernt, als ich meine ersten Ski bekommen habe, ich war wahrscheinlich erst zwei Jahre alt. Das waren welche mit normalen Winterstiefeln. Meine Eltern haben mir damals das Skifahren beigebracht. Wir haben auf dem Land gewohnt und der Winter war lang. Wir konnten also gar nichts anderes machen. Als ich klein war, sind wir im Frühling auf dem See Ski gelaufen, als der Schnee richtig hart war. Das vermisste ich wirklich.“

TEXT Marina Dmukhovskaya

BILDER Privatarchiv, Soziale Kanäle der AthletInnen, Utz Helling (Peiffer Foto)



„KULINARISCHE VOLLTREFFER“

ZUM ZWEITEN

Die Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Und auch wenn immer mehr Ernährungsexperten die Sportszene bevölkern, so haben sich auch bei der zweiten Auflage der „Kulinarischen Volltreffer“ die Biathletinnen und Biathleten in erster Linie von ihren Vorlieben leiten lassen.

Eurosport-Kommentator Sigi Heinrich hat gegenüber der ersten Ausgabe die Texte erneuert und aktualisiert und stellt neue Athletinnen und Athleten vor, getreu dem



Motto: Ein Blick in den Kochtopf ist auch ein Blick in die Seele. Fünf Weltmeister von Hochfilzen sind mir ihren Rezepten vertreten, wobei Heinrich auch diesmal Wert auf Authentizität gelegt hat. „Jeder angefragte Sportler hatte totale Freiheiten bei der Wahl des Rezeptes.“ So ist die Weltcup-Gesamtsiegerin und fünfmalige Weltmeisterin Laura Dahlmeier bei ihrem „Bergsteiger-Kornspitz“ geblieben, den sie bequem für kleine Touren in ihre geliebte Bergwelt auch im Rucksack verpacken kann. Einfach, praktisch gut. Und

Lowell Bailey bleibt seinem „Bison-Burger“ treu, auch wenn er jetzt doch nicht in die Bison-Farm seiner Schwiegereltern einsteigt sondern ein neues Biathlon-Zentrum in Montana aufbauen wird. Vom Fleisch der uramerikanischen Rinderrasse ist er überzeugt. „Es ist fettarm und unheimlich geschmackvoll. Die beste Sportlernahrung.“ Ein gutes Training ist vor dem Genuss von Gabriela Kou-

kalovás Karottenkuchen mit Hüttenkäse durchaus angeraten, da dieser natürlich ein wenig gehaltvoller ist. Die große Konkurrentin von Laura Dahlmeier hat sich für ihr Rezept gar professionelle Hilfe geholt, denn einer ihrer Sponsoren ist ein Küchenhersteller. Dagegen steht Benedikt Doll etwa gerne selbst am Herd, gemeinsam am liebsten mit seinem Papa Charly, der nicht nur ein hervorragender Sportler im Laufbereich war, sondern auch als Koch glänzt. Unter www.dollskueche.de kann man mittlerweile hinter die Geheimnisse der Doll-Küche schauen. Viele haben ihrer Heimat eine Plattform gegeben. Die Südtiroler Biathleten glänzen mit Schüttelbrot-Bandnudeln (Lukas Hofer), Pizzen (Dorothea Wierer) und Kaspress-Knödel wie die WM-Dritte Alexia Runggaldier. Der Schweizer Benjamin Weger stellt „Gommer



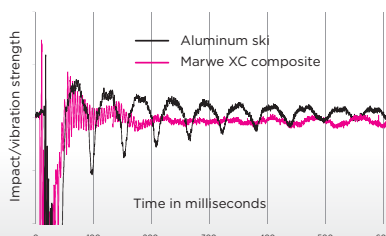
MARWELLOUS ROLLER SKIS

MADE IN FINLAND
MARWESTORE.COM

Advanced construction for a perfect ski feel

XC SNOWFEEL
NANOCARBON
AIRCCELL CORE

The new XC Snowfeel frame provides improved and outstanding vibration damping properties utilizing racing level cross-country ski technology.





Cholera“ vor, eine Spezialität aus dem Wallis. Hört sich schlimmer an, als es ist. Und andere wiederum gehen gerne ganz pragmatisch vor, wie Ole Einar Björndalen. Da muss es schnell gehen und gut schmecken und trotzdem soll auch eine gewisse Raffinesse erkennbar sein (Spaghetti mit Olivenöl und Knoblauch). Die österreichischen Athleten sind beinahe durchgängig für die Nachspeisen verantwortlich: Kaiserschmarrn (Julian Eberhard), Moosbeernocken (Lisa-Theresa Hauser), oder Heidelbeerschmarrn (Dominik Landertinger). „Das hat sich“, erzählt Heinrich, „wirklich so ergeben.“ Auch wenn die neue Auflage wieder sehr viel Arbeit mit sich brachte („Biathleten sind mitunter sehr viel beschäftigt und oft unterwegs“), hat sich der Aufwand doch wieder gelohnt. Es ist mehr als nur eine, sondern ein kleines Lexikon über die kulinarischen Vorlieben der weltbesten Biathletinnen und Biathleten geworden, verbunden mit einem Kurzporträt über ihren sportlichen Werdegang. Sigi Heinrich's Lieblingsrezept wird an dieser Stelle auch noch verraten, nachdem der engagierte Hobbykoch alles nachgekocht hat, was im Buch vorgegeben ist. „Ich stehe auf den Bündner Nusskuchen von Serafin Wiestner.“ **I**

TEXT Sigi Heinrich

BILDER Sigi Heinrich



KIT MARATHON

- 3 HIGH FLUORO PARAFFIN 50 gr.
- 3 FLUORO POWDER 30 gr.
- 1 CORK-NYLON BRUSH
- 1 GROVE SCRAPER
- 1 NET DISPENSER
- 1 PLEXY SCRAPER



BRIKO
MAPLUS Ski Wax

Via Aldo Moro 82/84
24060 Castelli Calepio
Bergamo - Italy

Phone: +39 035 4494383
Fax: +39 035 4425443

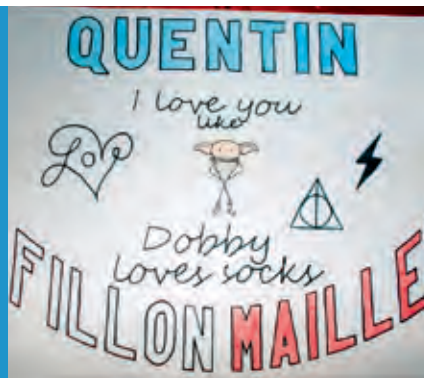
www.brikomaplus.it

Den Valentinstag am 14. Februar verbrachten die Biathleten bei den IBU Biathlon-Weltmeisterschaften im österreichischen Hochfilzen. Zehntausende Fans verfolgten die Wettkämpfe live und im Fernsehen; jeder feuerte seinen persönlichen Favoriten an. Das IBU Social Media Team nutzte die Gelegenheit für einen kleinen Fan-Wettbewerb und forderte

#BEMYBIATHLETE WETTBEWERB FÜR BIATHLON FANS

10. PLATZ J.K. ROWLING IM BIATHLON

Der Zehntplatzierten @yuukichan_kiki gelang genau das, worum es im Biathlon geht: Zwei Dinge zu kombinieren, die eigentlich nichts miteinander zu tun haben. Sie vereinte ihre Leidenschaft für den Biathlon mit ihrer Liebe zu Harry Potter und sagte, dass sie den Franzosen Quentin Fillon Maillet so sehr liebt wie Dobby Socken.



9. PLATZ WELPE LIEBT THOMAS BORMOLINI

Der Instagram-Account @biathlonnorway setzte einen niedlichen kleinen Welpen ein, um seine/ihre Liebe für den italienischen Biathleten auszudrücken. In dem Post sieht man einen Welpen mit einer Valentinskarte am Halsband und ein Foto des Athleten mit einer Rose daneben.



7. PLATZ EIN VIDEO AUS LAHTI

Auf Platz 7 landete ein Video, das wohl an einer finnischen Schule aufgenommen worden ist. Es ist eine Liebeserklärung an den Norweger Emil Hegle Svendsen. Mehrere Darsteller halten Schilder hoch, auf denen einzelne Wörter der Liebeserklärung zu lesen sind.

<https://instagram.com/p/BQbR6mBj490/>



8. PLATZ 3-JÄHRIGER BIATHLON-FAN

Der 8. Platz ging an @teahilla1014. Der Post zeigt einen Fan von Martin Fourcade im zarten Alter von drei Jahren! Natürlich war es ihre Mutter, die das Foto für sie eingereicht und den Preis bekommen hat, aber die Kleine ist ein so großer Fourcade-Fan, dass sie mit zwei Jahren mit dem Skifahren begonnen hat. Ihre Mutter sagt, dass das Geschrei groß ist, wenn sie nicht alle Wettkämpfe aufzeichnet, die laufen, während ihre Tochter in der KiTa ist.

6. PLATZ SPAGAT IM SCHNEE

Ein mutiger Fan aus Tschechien legt in ihrem Garten einen Klasse-Spagat hin, während noch Schnee liegt, und schickt Fourcade Valentins-Grüße. Bei so vielen Einsendungen für den französischen Star musste sie sich schon ganz schön strecken, um den Preis zu ergattern.



die Biathlon-Fans auf, Liebeserklärungen an ihre Favoriten mit dem Hashtag #BeMyBiathlete zu posten, um exklusive IBU-Preise zu gewinnen. Die Fans überraschten die IBU mit ihrer Kreativität, ihrem Ideenreichtum und ihrer Leidenschaft für den Sport: Aus den über 100 Einsendungen 10 Sieger auszuwählen war gar nicht so einfach



5. PLATZ TARJEI BØ - JEDENFALLS FAST

„Tarjei, gehst du mit mir am Valentinstag aus?“, fragt der Fan. „Ja, aber klar“, antwortet Tarjei Bø. Jedenfalls fast: Ein Mann hat sich ein Foto des älteren Bø-Bruders auf sein Gesicht gebunden. Über diese Nachricht hat der sich sicher gefreut; der norwegische Star war während der Weltmeisterschaften krank.



2. PLATZ HERZEN AUS GOLDENEN LOCKEN VON BIATHLETIN

Die finnische Biathletin Annika Tunturi schaffte es mit ihrem Post für Johannes Thingnes Bø auf den zweiten Platz. Ihre goldenen Locken in Herzform und ein T-Shirt mit der norwegischen Flagge sind einfach unwiderstehlich. Johannes, nimm dich in Acht!

4. PLATZ VALENTINSGRUSS AUS DEM SCHWIMMBAD

Auch dieser Post geht an den älteren Boe-Bruder, der noch mehr weibliche Fans zu haben scheint als Fourcade! Er kommt von einer bezaubernden Blondine, einer tschechischen Schwimmerin, die ihm Valentinsgrüße direkt aus dem Training schickt.



3. PLATZ ROMANTISCHER SCHWEDISCHER SONNENUNTERGANG

Den malerischsten Post für Ole Einar Bjørndalen stellte @lindin zusammen. Im Hintergrund sieht man einen Sonnenaufgang oder -untergang, vermutlich in Skandinavien, und sie sagt, dass sie ein Fan des Biathlon-Königs ist, seit sie denken kann.



1. PLATZ DINOSAURIER AM SCHIESSTAND

Der erste Platz machte die Jury wirklich sprachlos: Ein junger Biathlet hält am Schießstand eine Patronenschachtel in „Antrags“-Pose hoch und sagt „Ich würde alle deine Strafrunden laufen, um einen Tag mit dir verbringen zu können. Maren Hammerschmidt, willst du meine Biathletin sein?“ Hinter ihm steht ein echter Dinosaurier mit einer amerikanischen Flagge und einem Poster für Maren. Hammerschmidt gab dem Fan in Korea ein Autogramm auf ein Trikot und sagte: „Ich wünschte, du könntest wirklich alle meine Strafrunden laufen!“

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE DES BIATHLON WORLD MAGAZINS:

TOPTHEMA

- **SOMMERTRAINING
FÜR DIE OLYMPISCHE SAISON**

EVENTS

- **IBU SOMMERBIATHLON
WELTMEISTERSCHAFTEN 2017**
CHAYKOVSKIY - RUS

REGELN, MATERIAL UND TRAINING

- **STARTNUMMERN:
WELCHE STARTGRUPPE WÄHLE ICH**

**Das nächste Biathlon World Magazin erscheint
im November 2017.**

HERAUSGEBER

INTERNATIONAL BIATHLON UNION

Peregrinstraße 14, 5020 SALZBURG - Austria,
Telephone: +43-6 62-85 50 50, Telefax: +43-6 62-85 50 08,
homepage: www.biathlonworld.com

AUSFÜHRENDE REDAKTION

Peer Lange, Marina Dmukhovskaya, Jerry Kokesh,
Mariya Osolodkina, Marie-Luise Kreiling

AUTOREN

René Denfeld, Giulio Gasparin, Sigi Heinrich

FOTOS

Christian Manzoni, Rene Miko, Evgeny Tumashov, Mariya Osolodkina,
Ernst Wukits, Petr Slavik, IBU Archiv, Privat Archive,
Utz Helling

ÜBERSETZUNG

Anastasiya Gromova, Marina Bokareva, Samuel Gray, Sonja Willner,
Anja Klaus, Bettina Wittmann, Mariya Osolodkina

ARTWORK

dzign Werbeagentur, D-83125 Eggstätt, rudolph.fischer@dzign.de

DRUCK

Ortmann Team GmbH, D-83404 Ainring, www.ortmanteam.de

ANZEIGENLEITUNG

Peer Lange, peer.lange@ibu.at

PRESSEVERTRIEB

DPV Direct GmbH, Düsternstraße 1-3, D-20355 Hamburg
Abobestellung unter: abo@dpv.de

Die Meinungen, die in diesem Magazin dargestellt sind sind die der Autoren und geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit ausdrücklicher Genehmigung der IBU. Anträge zur Erlaubnis für die Verwendung von Texten und Bildern, auch auszugsweise müssen an die Redaktion gestellt werden. Die komplette Angabe des Autors, Herausgebers und der Quelle ist zwingend.

ONE WAY



Unique superlight shaft construction by the ONE WAY lab with less than 50g / m weight. The pole is the lightest and strongest shaft our engineers ever developed together with some of the best athletes in the World

PREMIO SLG 10

www.onewaysport.com

PREMIO SLG 10 & Dorothea Wierer



KEIN ABER

Gebühren
bleiben auf
der Strecke.

DKB-Cash – Girokonto mit Kreditkarte



DKB
Das kann Bank

ELECTRIFIED.

THE BMW X5 PLUG-IN HYBRID.

iPERFORMANCE



Sheer
Driving Pleasure



Fuel consumption and CO₂ emissions for the BMW X5 xDrive40e iPerformance:
Fuel consumption in l/100 km (combined): 3.4 to 3.3. CO₂ emissions in g/km (combined): 78 to 77.
Power consumption in kWh/100 km: 15.4 to 15.3. The image shows special equipment sets.